

2011

25 Jahre



Universitätsclub
Bonn

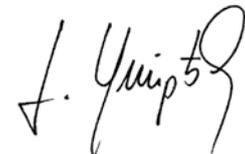
1986

Grußwort des Oberbürgermeister der Stadt Bonn	1
Grußwort des Rektors der Universität Bonn	2
Vorwort des Vorsitzenden	3
Die Entwicklung des Universitätsclubs Bonn	
Werner Besch: Die Entstehung	4
Friedrich W. Hellmann: Die drei Säulen des Universitätsclubs	12
Der Genius loci	
Gisbert Knopp: Der Universitätsclub auf historischem Boden	20
Lothar Schlauch: Der Bergbau im Rheinland und das Oberbergamt in Bonn	28
Veranstaltungen für die Klubmitglieder 1990 - 2011	34
Ausblick	68



Grußwort des Oberbürgermeister der Stadt Bonn

Zum 25jährigen Bestehen des Universitätsclub Bonn gratuliere ich Ihnen im Namen der Stadt Bonn sehr herzlich. Der Bonner Universitätsclub ist seit zweieinhalb Jahrzehnten ein Forum des Dialogs und ein Ort der persönlichen Begegnung über Fach- und Berufsgrenzen hinweg. Seine Gründung verdankt er einer gemeinsamen Initiative von Bonner Professoren und Bürgern, deren Ziel es war, Freunden und Förderern einen authentischen Einblick in die aktuelle Entwicklung der Wissenschaften zu ermöglichen und eine Plattform für fachübergreifende Begegnungen in der Universitäts- und Wissenschaftsstadt Bonn bereitzustellen. Damals wie heute ist der Universitätsclub Bonn ein Schaufenster in die Universität und ein Spiegel aktueller Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung. Seine zentrale Lage und sein umfangreiches Veranstaltungsangebot mit Symposien, Konferenzen und Tagungen machen ihn zu einem Treffpunkt für Wissenschaftler und Bürger gleichermaßen. Auch Konzerte, Kunst und Ausstellungen finden hier einen ansprechenden Rahmen. Der Bonner Uniclub hat in den 25 Jahren seines Bestehens das akademische und intellektuelle Leben in Bonn nachdrücklich bereichert und trägt zum kulturellen Angebot dieser Stadt bei. Mein herzlicher Dank gilt den Mitgliedern, Freunden und Förderern, die dieser Einrichtung seit 25 Jahren die Treue halten und dafür sorgen, dass der Uniclub bis heute ohne öffentliche Förderung auskommt. Danken möchte ich auch dem bildungsinteressierten, neugierigen und aufgeschlossenen Bonner Bürgertum, dessen Engagement maßgeblich zur Qualität und Vielfalt des kulturellen und sozialen Angebots in unserer Stadt beiträgt.



Jürgen Nimptsch
Oberbürgermeister der Stadt Bonn

Grußwort des Rektors der Universität Bonn

Wenn es den Bonner Universitätsclub nicht gäbe, müsste man ihn sofort erfinden und etablieren; aber glücklicherweise gibt es ihn, und das nun seit 25 Jahren. Dazu gratuliere ich als Rektor der Bonner Universität sehr herzlich.

25 Jahre sind für eine auf Freiwilligkeit und Engagement beruhende Institution eine durchaus beträchtliche Zeit, zumal dann, wenn in keiner Weise das Gefühl aufkommt, dass der Elan der Beteiligten nachgelassen hat.

Der Bonner Universitätsclub ist also ein andauernder Glücksfall. Dies ist nur möglich, weil im Laufe der Jahre ein sehr gut komponiertes Programm entstand: zuallererst natürlich der Dialog mit der Forschung in einer Reihe wichtiger Querschnittsfelder der akademischen Landschaft; dann die drängenden zeitgenössischen Fragen und die Rolle von Stadt, Region und Deutschland in diesen Zusammenhängen; schließlich Konzerte, Ausstellungen, gemeinsame Theaterbesuche. Alle drei Programmbereiche – und nicht nur der letzte – vollziehen sich im Rahmen geselligen Miteinanders, und dies scheint mir ein ganz zentrales Erfolgsrezept des Bonner Universitätsclubs zu sein. Am Ort persönlicher Begegnung werden der Kontakt zur Universität gestiftet, ein Schaufenster zur Wissenschaft geöffnet, ein Forum für Ideen und den Austausch zwischen den Fakultäten geboten, das zugleich in die Bonner Bevölkerung ausstrahlt.

Mit dem Wunsch, dass dieses Forum fortbestehen, der es begründende Elan nicht nachlassen möge, verbindet sich mein herzlicher Dank an die beiden Vorsitzenden, an die weiteren engagierten Kolleginnen und Kollegen und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bonner Universitätsclubs für die vergangenen 25 Jahre herausragenden Engagements.



Prof. Dr. Jürgen Fohrmann
Rektor der Universität Bonn

Vorwort des Vorsitzenden

*Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer
des Bonner Universitätsclubs,*

25 Jahre nach seiner Gründung soll mit dieser Festschrift die Entwicklung des Bonner Universitätsclubs dokumentiert und eine Bilanz des Erreichten versucht werden. In den vergangenen 25 Jahren wurde Beachtliches erreicht:

- das von Oswald M. Ungers geplante **Clubhaus** konnte errichtet, bezogen und finanziert (!) werden: Mit seiner markanten Architektur eignet sich das Gebäude gerade für die vielfältigen Erfordernisse unseres Clubs in ganz besonderer Weise
- der Bonner Universitätsclub hat sich als eine Institution etabliert, die mit dem speziellen **Programmangebot** das akademische und kulturelle Leben in Bonn über alle Fach- und Berufsgrenzen hinweg belebt
- unser Clubhaus hat sich zu einem attraktiven **Ort der Begegnung** entwickelt, zu einem **Schaufenster** der aktuellen Forschung und zu einer **Brücke** zwischen der Universität und der Stadt

Seit seiner Gründung sieht es der Bonner Universitätsclub als seine Aufgabe an, seinen Mitgliedern, seinen Freunden und Förderern einen **zuverlässigen Einblick** in die **Entwicklung der Forschung** anzubieten und dabei gleichzeitig eine Gelegenheit für **fachübergreifende Begegnungen** bereitzustellen.

Die **Vielfalt** moderner Forschung und vor allem die **Geschwindigkeit**, mit der heute im weltweiten Wettbewerb wissenschaftliche Fragestellungen untersucht werden, erfordern mehr als jemals zuvor einen persönlichen und **authentischen Dialog** der an der Forschung interessierten Bürger mit den aktiven Forschern: schließlich sind wir alle Laien – fast überall.

Der Bonner Universitätsclub ist in einer historisch günstigen Situation gegründet worden: Beherrzte Persönlichkeiten haben mit Mut, Weitsicht und persönlichem Engagement die damaligen Chancen ergriffen und das Vorhaben erfolgreich gestartet.

Mit dieser Dokumentation wollen wir allen **Mitgliedern** herzlich danken, die den Club bisher mitgetragen haben. Dabei ist insbesondere die „Gründergeneration“ zu würdigen, die sich bereits engagiert hatte als nur die Idee vorlag und ein eigenes Clubhaus noch nicht in Sicht war. Dazu gehören insbesondere die Professoren Werner Besch, Horst Albach und Sigrid Peyerimhoff, die auch den ersten Vorstand bildeten sowie die Professoren Franz Böckle, Klaus Borchard, Kurt Fleischhauer, Friedrich Hirzebruch, Wolfgang Paul, Heinrich Pfeiffer und Staatssekretär Gerhard Konow und viele andere.

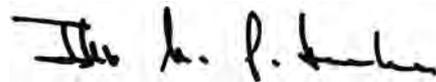
Unser Dank gilt besonders auch den zahlreichen **Referenten**, die das hochkarätige Programm gestaltet sowie allen Kollegen, die sich im **Vorstand** und im **Beirat** für den Club mit Anregungen und Hilfestellungen selbstlos eingesetzt haben.

Sehr herzlich danken wir all den **Freunden** und **Förderern**, die uns durch Spenden und finanzielle Zuweisungen unterstützen und in der Vergangenheit unterstützt haben.

Unser Dank gilt schließlich dem **Uniclubteam** unter der sachkundigen Leitung unserer langjährigen Geschäftsführerin, Frau Stefanie Jöher und ihrer Vorgängerin, Susanne Eichhorn.

■

Angesichts der vielfältigen Funktionen, die der Uniclub für Bonn, für seine Bürger und für seine Universität in der Vergangenheit wahrgenommen hat, appellieren wir an alle Interessierten in Bonn, den Uniclub auch in den kommenden 25 Jahren tatkräftig zu unterstützen,



Für den Vorstand:
Professor Dr. Max G. Huber
Bonn im September 2011

Die Entwicklung des Universitätsclubs Bonn

Die Entstehung

Werner Besch

Daten

1982	Beginn der Planung
1986 (12.07.)	Gründung des Trägervereins
1988 (26.10.)	Grundsteinlegung Klubhaus
1989 (16.10.)	Richtfest
1990 (Juni)	Erste Gäste im Klubhaus
1990 (20.10.)	Offizielle Einweihung

Der Anfang – eine sehr kühne Idee!

Im Januar 1982 besuchte ein amerikanischer Universitätspräsident den Bonner Rektor. Er wünschte Partnerschaft zwischen den beiden Universitäten und Professorenaustausch. Auf Unterbringungsmöglichkeiten an seiner Hochschule angesprochen, erwiderte er knapp und bündig „accomodation is no problem“. Glückliches Amerika! Gerade das war bei uns ein gravierendes Problem. Austauschvorhaben drohten zu scheitern, die wissenschaftlichen Kontakte wurden erschwert. Was tun?

Wenige Tage nach dem amerikanischen Besuch hatte der Rektor die Urkunde für eine 25jährige Dienstzeit an Herrn Professor Albach zu überreichen. Ihm berichtete er von dem Besuch und vom Wunschtraum eines Gästehauses und Kommunikationszentrums an der Universität. Es kam eine verblüffende Antwort, ebenso knapp und bündig wie die des Amerikaners. Sie lautete: „Warum fangen wir nicht an?“

So fing es an! In einer für solche Pläne finanziell absolut ungünstigen Zeit! Es sollte einem wirklichen Notstand abgeholfen werden. Einige Sätze der Begründung mögen das erhellen.

Das stürmische Wachstum unserer Universität in den 60er und 70er Jahren erschwerte auch, neben anderen gewichtigen Problemen, die angemessene Betreuung der Gastdozenten. Es waren Anfang der 80er Jahre immerhin über einhundert Gastwissenschaftler aus aller Welt, die pro Semester bei uns in Bonn forschten und lehrten. Die Kapazität des kleinen Universitätsgästehauses in Ippendorf reichte bei weitem nicht mehr aus, zudem bot dies kaum Möglichkeiten für Kontakte und Veranstaltungen über die bloße Unterbringung hinaus. Der Universität fehlte ganz offensichtlich ein Zentrum wissenschaftlicher und menschlicher Begegnung. Aber institutionell wurde nichts unternommen, zumal der übliche Jahresetat der Universität, jeweils vom Land vorgegeben, keinen diesbezüglichen Etat-Posten enthielt.

Planung – Förderung – Vereinsgründung

Horst Albach legte bereits am 9. Februar 1982 eine Gedankenskizze zum Vorgehen in Sachen Universitäts – Clubhaus vor. Es konstituierte sich alsbald ein vorbereitender Gesprächskreis, dem neben Albach und Rektor Besch die Kollegen Böckle, Hirzebruch, Ossenbühl, Paul, Pohl, Schneemelcher und Steffen angehörten. Als Architekt und Mitplaner konnte Professor O.M.Ungers, einer der Großen seines Faches, gewonnen werden. Die Pläne konkretisierten sich und verbanden sich mit den Fragen nach Standort, Bauland, Finanzierung, Trägerschaft – und immer mit der Sorge um das Gelingen des Vorhabens überhaupt. Der Vorgang, ein zähes Schritt-für-Schritt-Verfahren, füllte Aktenordner und beanspruchte Jahre. Aber er führte, wie man sehen kann, zum Ziel.

Zur Finanzierung blieb nur die Suche nach Mitteln außerhalb des Universitätsetats. Und da wirkte die VolkswagenStiftung bahnbrechend mit ihrem Förderprogramm für Zentren interdisziplinärer Kommunikation. Mehrere deutsche Universitäten hatten diese Chance genutzt, Bonn nicht. Als unser Antrag dann schließlich als Initiative aus der Professorenschaft einging, war das Förderungsprojekt der Stiftung eigentlich schon abgeschlossen. Nur der Fürsprache wichtiger Mitglieder der Auswahlkommission, wohl auch dem kreativen Planungsprofil des Bonner Antrags war es zu verdanken, dass es doch noch zu einer Förderungszusage kam. Denn unser Plan sah vor, in einem eigens zu errichtenden Neubau die Unterbringung ausländischer Gastwissenschaftler im Rahmen der zahlreichen Austauschprogramme in einem Gästehaus mit Tagungsräumen unterschiedlicher Größe und einer eigenen Gastronomie für alle Arten wissenschaftlicher Zusammenkünfte zu verbinden.

Neben den Stiftungsmitteln für den Bau erhielten wir Bauland auf der Basis eines Erbbaurechts, nahe der Universität in bester Lage. Die Vorsteuerbefreiung wurde uns in Aussicht gestellt. Eine Bauvoranfrage bei der Stadt Bonn hatte Erfolg. Schließlich kam es am 12. Juli 1986 zur Gründung eines Trägervereins für das „Kommunikationszentrum Universitäts-Club Bonn e.V.“ mit Verabschiedung einer Satzung und Wahl von Vorstand und Verwaltungsrat. Das alles erfüllt uns auch heute noch mit Genugtuung und Dankbarkeit.

Wir schulden insbesondere vielfachen Dank:

- dem Land Nordrhein-Westfalen für die Gewährung des Erbbaurechts auf dem Gelände des ehemaligen Oberbergamtes,
- der VolkswagenStiftung für den größten Teil der Baufinanzierung,
- der Alexander von Humboldt-Stiftung für unschätzbare Vermittlerdienste und Hilfestellung
- und der Stadt Bonn für ihr kooperatives Verhalten in den verschiedenen Phasen der Bauplanung und Baugenehmigung.

Dank gebührt aber auch den damals folgenden Rektoren – Böckle und Fleischhauer –, die dem Vorhaben mit ihrer Amtsautorität Stetigkeit verliehen haben, und all jenen Mitgliedern, die durch ihren frühen Eintritt in den Verein ein Zeichen der Ermutigung setzten in schwieriger Zeit. Unvergessen ist die Unterstützung durch den damaligen Staatssekretär Dr. Gerhard Konow und seine Zusicherung, alles zu tun, um dieses dann doch wagemutige Modell Universitätsclub nicht scheitern zu lassen.

Der Name – Zentrum oder Klub

Die verwaltete Wissenschaftswelt bevorzugte Benennungen wie „Zentrum“, „interdisziplinär“, „Kommunikation“. So musste es auch in unserem Antrag stehen. Intern gingen wir aber zunehmend zur Arbeitsbezeichnung „Universitätsclub“ über. Das hat heute die volle Zustimmung, wurde anfangs aber auch kritisch in Frage gestellt, und zwar auf Grund zweier, grotesk auseinanderliegender Auffassungen. Die erste „Problematisierung“ kam aus Professorenmund: In der deutschen Universitätstradition und in der mentalen Verfasstheit eines deutschen Professors sei der Klub-Gedanke, anders als in angelsächsischen Ländern, keineswegs verankert und habe kaum eine Chance. Die zweite Auffassung, negativ besetzt, kam aus der umliegenden Nachbarschaft des geplanten Neubaus: Eine falsche Vorstellung von „Klub“ verursachte Sorge und Angst vor Ruhestörungen. Da gab es die häufig geäußerte Befürchtung, dass spät abends halbnackte Professoren auf dem angrenzenden Wiesengelände herumturnen könnten – eben als Gäste eines Saunaklubs oder etwas Ähnlichem... Freundlich aufklärende Briefe vonseiten des Vorsitzenden, versehen mit akademischem Flair, haben dann die gewünschte Beruhigung bewirkt; zumal die Stadt unter baurechtlichen Gesichtspunkten keinen Grund zur Beanstandung fand.



Grundsteinlegung – Römerfundament – Richtfest

Das Klubhaus steht auf Römergrund. Das konnte man nicht wissen, und die Fachleute nahmen das auch nicht an. Zudem hatten die vorab angeordneten Probebohrungen nur Aufschüttmaterial zutage gefördert. Mehr wusste man nicht bei der Grundsteinlegung am 26. Oktober 1988 in Anwesenheit vieler Mitglieder, Freunde und Vertreter kommunaler und staatlicher Institutionen. Aber beim Fundamentaushub stieß man auf dicke Mauerreste und interessante „Lauf-Horizonte“ des wohl vornehmeren Teils der alten Römerstadt. Die Bautätigkeit wurde im Einvernehmen mit dem zuständigen Amt für Bodendenkmalpflege für mehrere Wochen unterbrochen, alle Funde wurden untersucht und dokumentiert. Der Erkenntnisgewinn, so die Fachleute, scheint erheblich zu sein – die Funde boten sich aber offensichtlich nicht zwingend für eine Dauerpräsentation für die Öffentlichkeit an. So konnten wir weiterbauen – nunmehr mit dem erhabenen Gefühl, eine wahrhaft traditionsreiche „Grundlage“ für unser Klubhaus zu haben.

Knapp ein Jahr nach der Grundsteinlegung konnten wir – am 16. Oktober 1989 – das Richtfest feiern und zum ersten Mal im Rohbau des großen Vortragssaals mit Freunden und Förderern auf den schönen Bau und seine alsbaldige Vollendung anstoßen. Mit großer Trauer erfüllte uns allerdings, dass Herr Dipl.-Ing. Karl-Lothar Dietzsch, Architekt und Leiter des Ungers-Büros, dies nicht mehr miterleben konnte. Er starb am 26. Februar 1989 mitten aus der Arbeit heraus.

◀ *Römerfundament*

▶ *Grundsteinlegung am 26. Oktober 1988*

▶ *Richtfest am 16. Oktober 1989*

*v.l.: Prof. Ungers, Min.Dir. Danco, Prof. Albach,
Rektor Prof. Fleischhauer, Prof. Besch*



Gründungsversammlung des Trägervereins für das
 Kommunikationszentrum "Universitätsclubhaus" der Universität Bonn
 e.V.

12. Juli 1986

ANWESENHEITSLISTE

lfd. Nr.	Name	Anschrift	Unterschrift
1	✓ AUBACH	BWL I	Albach
2	✓ LUTTER	R+S W Falckenberg	A. A. Albach
2	✓ Besch	Germanistisches Seminar	W. Besch
3	✓ Wimmer	Bonn R. W. H. 2	Wimmer
5	✓ Fehn	Knüllstr. 11, Bonn	Fehn
6	✓ Fehn	Sem f. Histor. Geographie	Fehn
7	✓ Hirdt	Romanisches Seminar	Hirdt
8	✓ LENGELER	Engl. Sem.	Langeler
9	✓ FEDEWIKIEW	Slawisches Seminar	Fedewikiew
10	✓ Böhm	Slawisches Seminar	Böhm
11	✓ Schäfer	Mittelalterliches Seminar	Schäfer
12	✓ KEIPERT	Slawistisches Seminar	Keipert
13	✓ Allemann	Germanistik	Allemann
14	✓ MEHL	Englisches Seminar	Mehl
15	✓ FICKSEL	KINDERKLINIK	Ficksel
16	✓ PUFF	ANORG.-CHEM. INSTITUT	Puff
17	✓ Bünzger	Sinolog. Institut	Bünzger
18	✓ OSBORN	Mund-Kiefer u. Gesichtschirurgie	Osborn
19	✓ MEETZ	PHYS. INST.	Meetz
20	✓ HUBER	Theor. komplexität	Huber
21	✓ Platen	Collegium Medic. Am Hof 7	Platen

lfd. Nr.	Name	Anschrift	Unterschrift
49	W. Langer	Paläontolog. Institut	Langer
50	HP Ketz	Sprachlernzentrum	Ketz
51	Winfried Lenders	Inst. f. Kommunikations- u. Phon.	Lenders
52	Kurt Finkbeiner	Paläontolog.	Finkbeiner
53	Kennel Rymann	Exp. Zoologie	Rymann
54	Joachim BERGMAN	Im Hohen 2 Bonn 2	Joachim Bergman
55	Raymond Kriji	Am Spitzplatz 15, 5356 Königswinter	Kriji

lfd. Nr.	Name	Anschrift	Unterschrift
22	✓ Schoos	Inst. f. geol. Landeskenntn.	Schoos
23	✓ Sondermann	Ger. + Wirtschaftswiss.	Sondermann
24	✓ Wiesmeth	Ger. + Wirtschaftswiss.	Wiesmeth
25	✓ Morgensen	Kartographie + Topographie	Morgensen
26	✓ Jungkorn	Inst. f. Geographie	Jungkorn
27	✓ ADAMS	UNIVERSITÄT HAMBURG	Adams
28	✓ SCHWEIZER	4000 HAMBURG	Schweizer
29	✓ HILDEBRAND	Geol. + Wirtschaftsgeol.	Hildebrand
30	✓ Leichter	Ges. + Wirtschaftswiss.	Leichter
31	✓ Wipfler	Inst. f. Pharmaz. Biologie	Wipfler
32	✓ Wipfler	Neurochir. + Neurophys.	Wipfler
33	✓ Wardenberg	Rechtsmedizin	Wardenberg
34	✓ Reinhold	Anatomisches Institut	Reinhold
35	✓ Böckle	Physiologische Anatomie	Böckle
36	✓ Klein	Professor	Klein
37	✓ Krell	Verdauungs- u. Stoffwechsl.	Krell
38	✓ Hoffmann	Am Domblick 15, Bonn 2	Hoffmann
39	✓ Eucken	Inst. f. Biologie	Eucken
40	✓ v. Magdall	Salzweg 37, Bonn 1	Magdall
41	✓ Rudolph	Am Hof 7, Bonn 1	Rudolph
42	✓ Ceylan	Am Hof 7, Bonn 1	Ceylan
43	✓ EPLERT	Frankenstr. 15, 53002	Eplert
44	✓ N. Heas	A. d. St. Elisabethenstr. 6	Heas
45	✓ H. G. Trüper	Johannes-Müller-Str. 2.	Trüper
47	✓ G. Paul	Am Drahtschloß 19, Bonn 2	Paul
48	✓ D. Hagedorn	St. Franziskus 13	Hagedorn
		Inst. f. Paläontologie	Hagedorn

Das Klubhaus – Lage, Räumlichkeiten

Die Lage konnte ja nicht besser sein. Im Park des ehemaligen Oberbergamtes, umgeben von altem Baumbestand, abgeschirmt gegen Verkehrslärm, dennoch mitten in der Stadt. Ein Steinwurf von der Universität und vom Rhein entfernt.

Der Planung entsprechend gehören zu den Hauptfunktionsflächen die Kommunikationsräume mit Vortragssaal, verschieden großen Konferenz- und Seminarräumen sowie dem Eingangshallenbereich. Den Veranstaltungsteilnehmern sollte im Erdgeschoss ein selbst bewirtschaftetes Restaurant und eine Bierstube zur Verfügung stehen. Die Restauration wurde so angelegt, dass sie allen bei solchen Veranstaltungen auftretenden Ansprüchen sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht genügen kann.

In den beiden oberen Stockwerken entstanden die Apartments des Hauses. Im zweiten Stock sind vorzugsweise Ein-Zimmer-Apartments zu finden, während sich im obersten Geschoss die größeren Zwei-Zimmer-Apartments um zwei Dachterrassen herum gruppieren.

Das Klubhaus – Aufgaben, Möglichkeiten

Im Juni 1990 wurde das Haus in Betrieb genommen. Wie im allgemeinen üblich war damit Termindruck verbunden. Die ersten Gäste für unsere Apartments waren auf dem Wege. Vieles war abschließend noch zu prüfen, zu säubern, Betten zu beziehen und in den Apartmentküchen das nötige Zubehör einzuräumen. Man brauchte viele Hände, und unvergessen ist in diesem Zusammenhang, dass Frau Albach und Frau Besch lange Stunden in diesem „Endspurt“ tätig waren.

Die Entwicklung im Laufe der Jahre, mit Hunderten von Gastdozenten und einigen Tausend Veranstaltungen haben unsere Pläne aufs Schönste bestätigt.

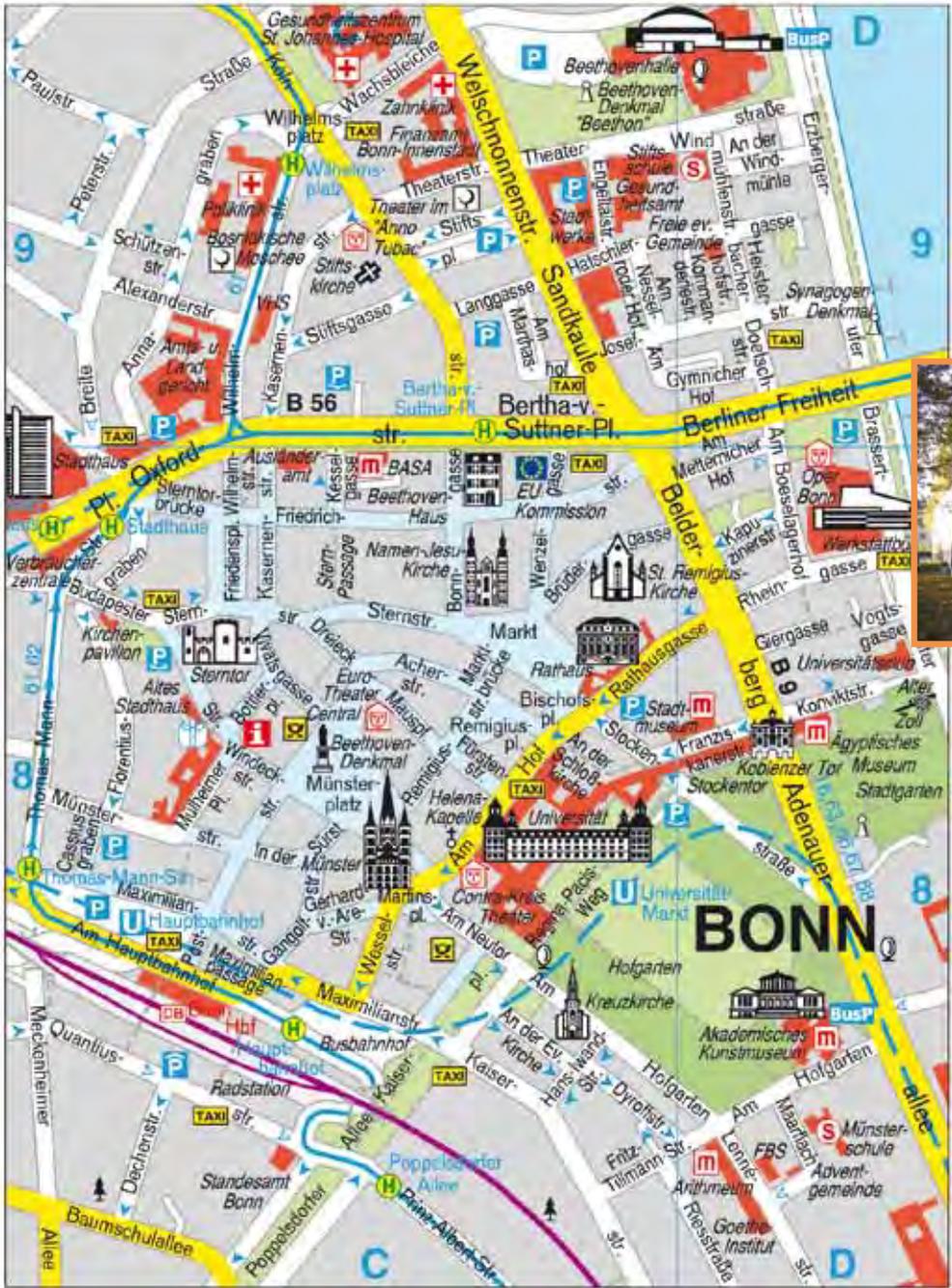
Nicht nur ist der Universitätsclub ein Ort der inneruniversitären Kommunikation geworden, sondern auf Grund der Mitgliederzusammensetzung – Universitätsangehörige und interessierte Bürger der Stadt – bildet er auch eine Brücke zur Stadt.

Im Laufe der Jahre haben sich viele erfreuliche Dankesbriefe von Wohngästen angesammelt. In Erinnerung sind mir unter anderem Zeilen eines norwegischen Ehepaares, das nach Monate langem Aufenthalt bei uns auf Deutsch schrieb: „Seit wir im Bonner Universitätsclub waren, ist Deutschland etwas ganz anderes für uns!“ – Offensichtlich die positive Änderung eines früheren Deutschlandbildes.

Es gab auch einen erfreulichen Anfang für Stiftungen und Vermächtnisse zugunsten des Universitätsclubs: Im März 1991 überließ uns das Mitglied Prof. Dr. Dr. Rolf Wüllenweber über 30 moderne Graphiken als Dauerleihgabe und – im Falle seines Ablebens (er starb im Jahre 2000) – als Eigentum des Klubs. Grafiken aus dieser Sammlung schmücken einige der Klubräume.

Man darf noch einmal darauf hinweisen, weil es heutzutage eher ungewöhnlich ist: Das ganze Unternehmen läuft im Alltag wie in der gesamten Unterhaltung ohne jeden Zuschuss von Institutionen oder von der öffentlichen Hand. Die Beiträge und Spenden der Mitglieder sowie die Einnahmen aus den Vermietungen sichern den Erhalt.

2002 ging der Vorsitz des Universitätsclubs an Prof. G. Max Huber über. Von 1986-2002 war mir diese Aufgabe anvertraut. Ohne das Vertrauen zu den jeweiligen Geschäftsführern und Geschäftsführerinnen in loyaler Zusammenarbeit, ohne die engagierte Mitarbeit des gesamten Teams, ohne die Stützung durch Vorstand und Beirat wäre die erfolgreiche Arbeit über 16 Jahre hin nicht möglich gewesen. An alle denke ich mit Dankbarkeit und Freude. Das gilt – allen voran – besonders für Horst Albach. Er hat als Schatzmeister die Existenz dieses Klubs „finanzmeisterlich“ erst eigentlich begründet und gesichert, mit großem Einsatz an Zeit, Kraft und Ideen. Das bleibt unvergessen!



◀ Quelle:
Monatsmagazin „bonnjour“

Die Entwicklung des Universitätsclubs Bonn

Die „drei Säulen“ des Universitätsclubs

Friedrich W. Hellmann

Schaut man zurück, wie sich das durchaus risikoreiche Unternehmen Universitätsclub in den letzten Jahren entwickelt hat, so können die Initiatoren mit Stolz registrieren, dass sich der Klub mit einem vielgestaltigen Erscheinungsbild als eine feste Größe innerhalb der Universität und darüber hinaus darstellt. Im Folgenden sollen die wesentlichen Aspekte dieser Entwicklung und Veränderung skizziert werden.

Im Jahre 1990 wurde der Bau fertiggestellt und bezogen. Aber erst im Februar 1992 erschien es sinnvoll, die Planzahlen mit dem Ist zu vergleichen. Und trotz Festpreisvertrag und Einsparungen bei der Ausstattung ergab sich eine Kostenüberschreitung von rund einer Million DM. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch Dr. Heinrich Pfeiffer, dem damaligen Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, die das Förderprogramm der VolkswagenStiftung zur Errichtung von Gästehäusern an deutschen Universitäten durchführte, gelang eine Aufstockung dieser Mittel auf insgesamt 5,4 Millionen DM. Zusätzlich bot Prof. Henrichsmeyer an, für seinen Verein für Europäische Integrationsforschung ein Dauermietrecht in der Bibliothek des Clubs für einen festen Betrag von rund 560.000 DM zu erwerben. Und schließlich erhielt der Klub eine Spende von 350.000 DM der Stiftung Pro Futura II von Dr. Krautkrämer. Von allen Bonner Banken bot die Sparkasse Bonn die besten Konditionen für einen langfristigen Hypothekenkredit; seitdem ist der Uniclub treuer und zufriedener Kunde der Sparkasse Bonn.

Ein gemeinnütziger Verein, wie es der Universitätsclub ist, ist und bleibt von Spenden abhängig. In der Anfangsphase ergab sich hier eine gewisse Krise: Mit der „Wende“ Ende 1989 versiegten die Quellen, aus denen sich zunächst der Spendenhaushalt des Uniclubs gespeist hatte. Die Unternehmen lenkten ihre Spenden in die Universitäten der

neuen Bundesländer. Dennoch konnten bis einschließlich 1995 ohne die Förderung durch die VolkswagenStiftung ein Spendenvolumen von 848.025 DM eingeworben werden.

Stand am Anfang – der Zweckbestimmung der Fördermittel entsprechend – das Internationale Gästehaus im Vordergrund, so ergab sich bald, dass die öffentlichen Räume im Haus nicht nur für Veranstaltungen im Rahmen der Universität genutzt wurden, sondern dass es eine zunehmende Nachfrage von Veranstaltern auch außerhalb des rein akademisch-wissenschaftlichen Rahmens gab. Des Weiteren erwies sich, dass die Klubmitglieder anfangs bereitwillig das Vorhaben der Errichtung eines Gästehauses unterstützten, es aber auf Dauer damit nicht genug sein lassen wollten. Sicherlich gingen auch viele Mitglieder davon aus, dass sich das Gästehaus in den Bereichen Logis, Veranstaltungen und Gastronomie auf Dauer finanziell selbst tragen müsse. Woraus sich dann bei wachsender Mitgliederzahl ein eigenes Veranstaltungsprogramm für diese ergab. Und so haben sich im Laufe der Jahre diese drei Tätigkeitsbereiche

- Internationales Gästehaus
- Veranstaltungen in den Tagungsräumen mit entsprechender Gastronomie
- Veranstaltungsprogramm für die Klubmitglieder

gewissermaßen als drei „Säulen“ ergeben, die den Charakter des Universitätsclubs bestimmen, und der in dieser Form in der deutschen Hochschullandschaft selten, wenn überhaupt, anzutreffen ist.

Als Mitglieder im Vorstand haben sich folgende Mitglieder engagiert:

Vorsitzende:

- Prof. Dr. phil. Werner Besch 1986 - 2002
- Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. mult. Max G. Huber 2002 - dato

Stellvertretende Vorsitzende (früher „Beisitzer“):

- Prof. Dr. rer. nat. Sigrid Peyerimhoff 1986 - 1990
- Prof. Dr. med. Paul Gerhard Kirchhoff 1991 - 2007
- Prof. Dr. rer. nat. Max P. Baur 2007 - 2009
- Dr. phil. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann 2009 - dato

Schatzmeister:

- Prof. Dr. rer. pol. Dr. h. c. mult. Horst Albach 1986 - 2005
- Dipl.-Kfm. Bernd Schäfer 2006 - dato

Vorstandsmitglieder (nach Veränderung der Satzung):

- Prof. Dr. rer. nat. Wilhelm Barthlott 2008 - 2010
- Dr. phil. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann 2008 - 009
- Prof. Dr. phil. Lothar Hönnighausen 2008 - dato
- Prof. Dr. med. Ulrich Pfeifer 2008 - dato
- Prof. Dr. med. Peter Propping 2010 - dato
- Prof. Dr. rer. nat. Matthias Winiger 2009 - dato

Die Mitglieder des Universitätsclubs rekrutierten sich zunächst vornehmlich aus dem Kreis der Bonner Hochschulangehörigen. Im Laufe der Jahre sah dann der Vorstand eine Aufgabe des Klubs nicht nur in einer inneruniversitären Kommunikation sondern ebenso in einer Brückenfunktion zur Stadt Bonn. Dies spiegelt sich deutlich im Zuwachs der Mitgliedschaft von interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus der Stadt, so dass sich heute etwa zwei Drittel der Mitglieder aus Universitätsangehörigen und zu einem Drittel aus Personen außerhalb zusammensetzen. Die Gesamtzahl der Mitglieder liegt zur Zeit bei rund 580.

Die wachsende Anfrage nach Veranstaltungsräumen wurde 2004 aufgegriffen: Da sich die Möglichkeit einer Ablösung des Dauermietrechts für den Verein für Europäische Integrationsforschung ergab, wurden in der ersten Etage zusätzlich verschieden große Sitzungsräume mit einem

kleinen Foyer geschaffen. Die Verlagerung eines Teils der Veranstaltungen in den ersten Stock machte den Mangel eines Aufzugs besonders deutlich. Durch Umgestaltungen im Treppenhaus wurde der Einbau eines Behinderten gerechten Aufzugs möglich; der Fahrstuhl wurde mit Hilfe eines beachtlichen Krans durch das Dach in einem Stück eingelassen und montiert. Eine nicht unerhebliche Investition, die sich in vielfacher Hinsicht gelohnt hat.

Nach einer mehr als zwanzigjährigen Nutzung des Hauses gilt es, an mancherlei Stellen die Verschleisserscheinungen zu beheben. Dies gilt insbesondere für die 22 intensiv genutzten Apartments. Ihre Renovierung konnte dank der Übernahme von Patenschaften begonnen werden; weitere Spender sind herzlich eingeladen, diesem Beispiel zu folgen.

So wie die Veranstaltungsräume Namen bedeutender Studierender und Wissenschaftler an der Universität Bonn tragen – Wolfgang Paul, Luigi Pirandello, Barthold Georg Niebuhr, Josef Schumpeter, Ernst Robert Curtius, Paul Martini und Ernst Friesenhahn –, so haben auch alle 22 Apartments entsprechende Namen erhalten.

Aber manche Reparatur und mancher Ersatz ist auch die Folge des architektonischen Konzepts. Der im Ganzen eindrucksvolle und gelungene Bau des Architekten Oswald Mathias Ungers leidet hier und dort unter der Verabsolutierung des Rechtecks. Zum Beispiel lassen die rechtwinkligen Fensterrahmen kein Regenwasser ablaufen oder die Bestuhlung schaffte nicht nur älteren Besuchern Rückenprobleme. Auch der Luigi-Pirandello-Bistro war hinsichtlich Anordnung und Beleuchtung nicht optimal. Hier musste und muss weiterhin Abhilfe geschaffen werden, um der Funktionalität gegenüber einem ästhetischen Prinzip ihren Platz zu sichern.



▲ *Einbau des Aufzugs*



▲ *Josef-Schumpeter-Saal im Entstehen*



▲ *Umbau des Treppenhauses*

Um diejenigen speziell ehren zu können, die sich in besonderer Weise um den Universitätsclub verdient gemacht haben, galt es, entsprechende Formen der Ehrung zu finden. So wurde den folgenden Personen die Ehrenmitgliedschaft verliehen:

- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Albach
- Prof. Dr. Werner Besch
- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Friedrich Hirzebruch
- Prof. Dr. Paul Gerhard Kirchhoff
- Staatssekretär a. D. Dr. Gerhard Konow †
- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Heinrich Pfeiffer

Außerdem konnte ab 2007 die speziell für den Universitätsclub von Hubertus von Pilgrim geschaffene Maecenas-Medaille verliehen werden. Diese wurde den genannten Ehrenmitgliedern und folgenden Personen bisher verliehen:

- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Albach
- Prof. Dr. Wilhelm Barthlott
- Prof. Dr. Werner Besch
- Dr.-Ing. Jens Büchner
- Prof. Dr. Rolf und Dr. Gisela Dederich
- Prof. Dr. Dr. h. c. Kurt Fleischhauer
- Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Friedrich Hirzebruch
- Prof. Dr. Paul Gerhard Kirchhoff
- Prof. Dr. Wighart von Koenigswald
- Gabriele Konow (zum ehrenden Andenken an ihren Ehemann)
- Staatssekretär a. D. Rolf Möller
- Dirk Müller
- Hermann Neusser
- Dr. Manfred Osten
- Prof. Dr. Dr. h. c. Sigrid Peyerimhoff
- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Heinrich Pfeiffer
- Prof. Dr. Hanns J. Prem
- Prof. Dr. Dr. Klaus Rosen
- Prof. Dr. Hermann und Dr. Ingeborg Sabel
- Werner Schallenberg





▲ *Eines der 22 Apartments*

In den ersten Jahren des Universitätsclubs gab es die Einrichtung des so genannten Club-Luncheon: ein gemeinsames Mittagessen mit jeweils einem kurzen Vortrag, vornehmlich zu Forschungen und Entwicklungen an der Bonner Universität. Diese, aus der Tradition der angelsächsischen Campus-Universität übernommene Form der inneruniversitären Kommunikation hat sich jedoch auf Dauer nicht bewährt. Dies ist wohl auf die Verteilung der Fakultäten und Institute über das ganze Stadtgebiet zurückzuführen; eine Gegebenheit, die ein nicht zu zeitaufwendiges Zusammenkommen am Mittag erschwert.

Dafür haben im Laufe der Jahre die Veranstaltungen für die Klubmitglieder zugenommen: Abendvorträge, Exkursionen und Ausstellungsbesuche, Konzerte und geselliges Beisammensein. Die im letzten Abschnitt dargebotenen Listen verdeutlichen den Umfang und die thematische Vielfalt dieser Veranstaltungen.

Im Laufe der Jahre bot es sich an, zahlreiche Veranstaltungen gemeinsam mit einem Partner durchzuführen. Mit Blick auf diese Kooperation sind neben den verschiedenen Instituten der Universität besonders zu nennen:

- Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.
- Deutsch-Französische Gesellschaft Bonn und Rhein-Sieg e.V.
- Robert-Schuman-Institut
- Internationaler Club La Redoute
- Joseph-Höffner-Gesellschaft
- Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
- Ludwig-Erhard-Stiftung e.V.
- StadtMuseum Bonn
- Ortsverein Köln/Bonn der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft
- United Nations University Bonn
- Opernfreunde Bonn e.V.

Die Auslastung der 22 Apartments – Einzel- und Doppelzimmer sowie Wohnungen – kann als überdurchschnittlich gut bezeichnet werden. 2010 weilten 1123 Personen für 8118 Übernachtungen im Gästehaus; dies entspricht einer Auslastung von rund 80%.

Die Tagungsräume in ihrer unterschiedlichen Größe werden nicht nur für die Veranstaltungen für die Klubmitglieder genutzt, sondern in weit größerem Maße von externen



▲ *Josef-Schumpeter-Saal*

Mieter für Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen, Kongresse sowie für gesellschaftliche Veranstaltungen und private Feiern.

Universitätsinstitute führen Seminare und Fortbildungskurse durch; der Deutsche Akademische Austauschdienst ist regelmäßig mit Stipendiaten-Auswahlsitzungen zu Gast. Weitere Veranstalter sind:

- Die Ärztekammer NRW
- Der Deutsche Journalistenverband
- Der Bonner Anwaltverein
- Die Nationale Antidoping-Agentur
- Das Institut für angewandtes Recht
- Das EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
- Das VDI-Technologiezentrum Düsseldorf
- Das Europa-Zentrum der Waseda – Universität Tokio
- und viele andere

2010 sind die Veranstaltungsräume 873 mal genutzt worden; davon allein der Wolfgang-Paul-Saal 200 mal.

Bei der Preisgestaltung, den Mieten für die Apartments wie für

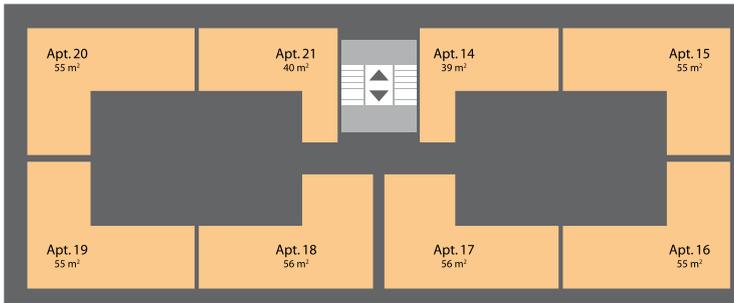
die Tagungsräume, erwägen und beobachten Schatzmeister und Geschäftsführung genau, welche Höhe im Vergleich zu anderen Angeboten im Bonner Raum angemessen ist und nicht zu einer Mindernutzung führt, und andererseits, welche Höhe erforderlich ist, um das Ganze als gemeinnützige Einrichtung ohne jeden öffentlichen Zuschuss „im grünen Bereich“ zu halten.

Auch wenn bisher über die Jahre hin eine wirtschaftlich-finanzielle Balance erreicht worden ist, bleiben für die Zukunft notwendige und wünschbare Vorhaben, für welche die erforderlichen Mittel als Spenden eingeworben werden müssen:

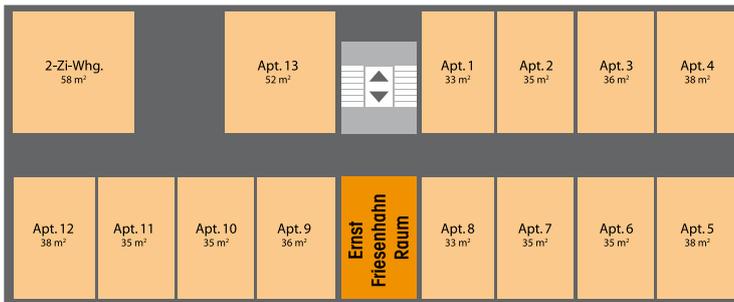
- Die weitere Renovierung der Apartments,
- eine Sanierung und Neugestaltung des Parks einschließlich einer Vergrößerung der Terrasse
- sowie die Einrichtung und Nutzung des Rheinpavillons als besonderes, denkmalgeschütztes Juwel an der Bonner Rheinpromenade.

Und so schließt denn dieser erfreuliche Rückblick über die vergangenen Jahre mit zuversichtlichem Blick in die Zukunft und mit dem hoffnungsvollen Hinweis:

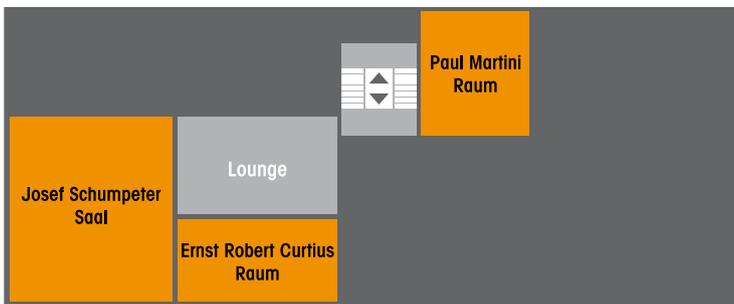
Maecenates vocamus!



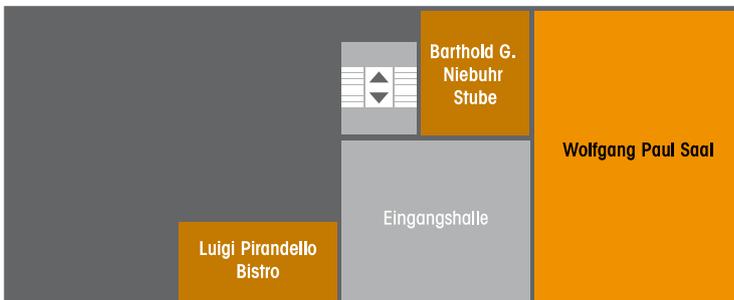
Dachgeschoss



2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Die Namenspatrone der 22 Apartments und ihre Förderer

- | | | |
|----|-------------------------------------|--|
| 1 | Konrad Adenauer | |
| 2 | Robert Schuman | |
| 3 | Karl Barth | |
| 4 | Heinrich Heine | N. N. Emeritus |
| 5 | Friedrich Nietzsche | |
| 6 | Erwin Emil von Beckerath | Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Albach |
| 7 | Paul Clemen | Werner Schallenberg,
Schallenberg-Getränke Bonn |
| 8 | Richard Thoma | |
| 9 | Maria Gräfin von Linden | |
| 10 | Friedrich Wilhelm Eduard Pflüger | |
| 11 | Ernst Zitelmann | |
| 12 | Alexander König | Prof. Dr. Rolf und Dr. Gisela Dederich |
| 13 | Friedrich August Kekulé | Hermann Neusser, Verleger und
Herausgeber General-Anzeiger Bonn |
| 14 | Wilhelm Levison | |
| 15 | Alfred Kantorowicz | |
| 16 | Ernst Moritz Arndt | |
| 17 | Friedrich Wilhelm August Argelander | |
| 18 | August Wilhelm von Schlegel | Prof. Dr. Werner Besch |
| 19 | Carl Schurz | Prof. Dr. Hermann und Dr. Ingeborg Sabel |
| 20 | Heinrich Rudolf Hertz | Dr. - Ing. Jens Büchner,
E-Bridge Consulting Bonn |
| 21 | Wilhelm Krelle | Dirk Müller,
GERMANIA Gebäudedienste Bonn, |
| 22 | Fritz Tillmann | |

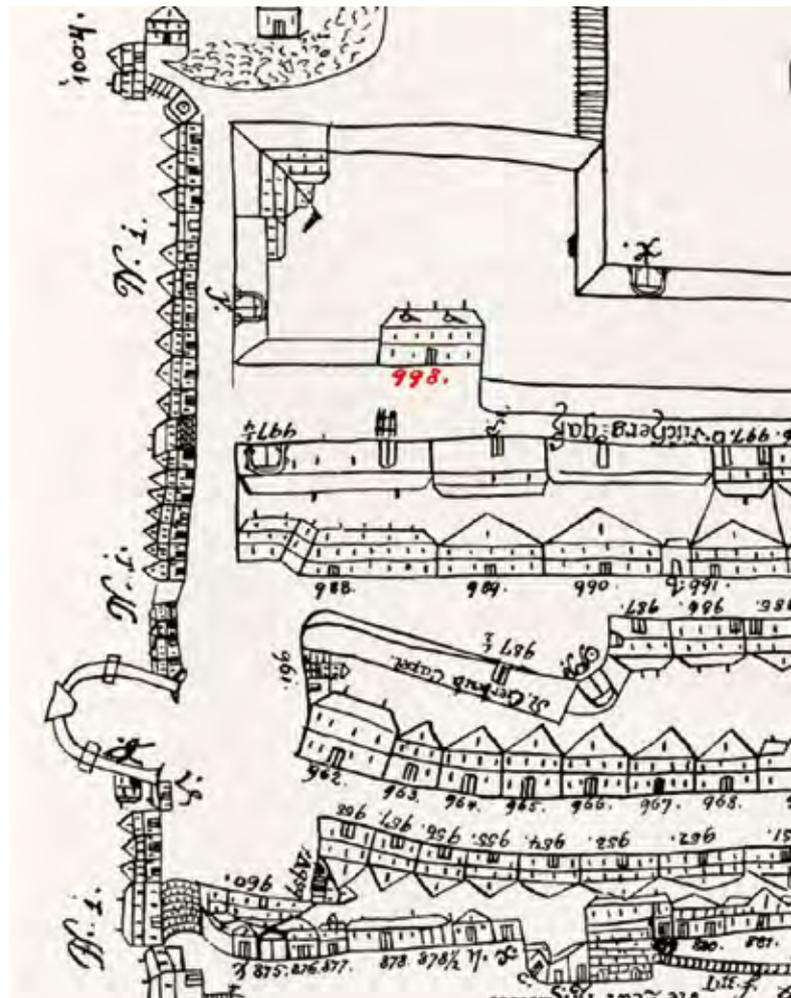


Der Universitätsclub auf historischem Boden

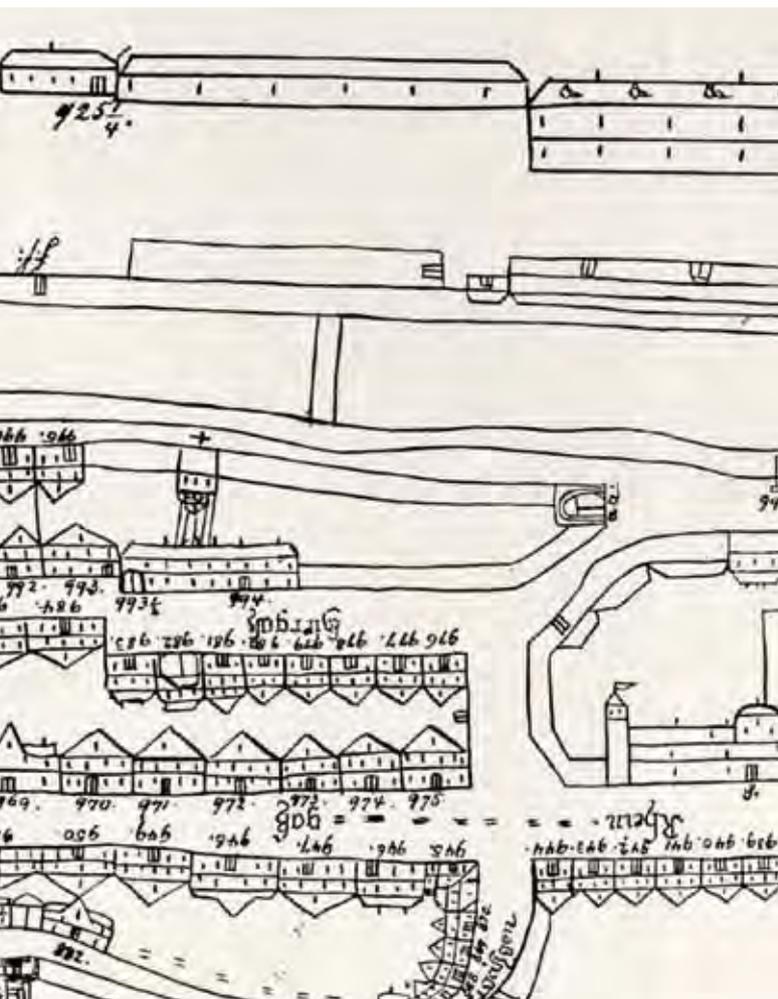
Gisbert Knopp

Für eine Römerstadt wie Bonn ist es eigentlich selbstverständlich, dass auch Grundstücke wie das unsrige, direkt am Rhein in exponierter südöstlicher Randlage gelegen, auch archäologische Siedlungsspuren aufweisen kann, für die dann zur Bedeutungssteigerung die Legende bemüht wird. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurde im Park der Drosteschen Villa, der späteren Villa des Berghauptmanns, wo heute das Gebäude des Universitätsclubs steht, aufgrund verschiedener Ausgrabungsfunde und Spuren, wie Hypokausten mit Marmorbelag und zahlreichen Farbresten an den Wänden auf vornehme römische Villen geschlossen. Dabei wurde die Vermutung geäußert, dass hier am „Alten Zoll“ auch der Palast des römischen Feldherrn Drusus – ein nach ihm benannter Turm stand bis 1718 in der Nähe des Koblenzer Tores - gestanden haben muss, in dem, laut Tacitus, die empörten Soldaten seinen Sohn Germanicus ermorden wollten.

Durch die Lage am Stadtrand in unmittelbarer Nachbarschaft zur Stadtbefestigung wurde dieser Bereich in der Folgezeit nicht gerade ein begehrtes Wohnquartier. Bereits die für das frühe 14. Jahrhundert überlieferten Straßennamen „apud vischersdorlin“ oder „vischergasse“ deuten auf die soziale Schicht der Bewohner dieser Gegend. Dies scheint sich erst Mitte des 18. Jahrhunderts zu ändern, als der kurkölnische Hofrat Franz Gottfried Cocy nach verschiedenen Vorbesitzern Haus und Grundstück am Alten Zoll erwirbt. Als Vogt des Hohen weltlichen Gerichts in Bonn, ein an sich staatliches Richteramt, ist er einer der einflussreichsten und führenden Persönlichkeiten der Stadt. Ob Cocy das nach dem späteren Besitzer als Mastiaux'sche Haus bekannte Gebäude an der Fischergasse unmittelbar am Alten Zoll selbst erbauen ließ oder in ein bestehendes Gebäude ein-



zog, lässt sich nicht klären. Ein stark schematisierter Plan der Stadt Bonn von 1773, entstanden als Anlage zu einem Häuserverzeichnis, zeigt das Haus Nr. 998 als ein ansehnliches Gebäude, fünfachsig, zweistöckig mit einem Walmdach versehen und traufständig zur Straße stehend. Im zugehörigen Gebäuderegister wird es als repräsentatives Gebäude mit entsprechend ausladendem Grundstück und mehreren Zugängen zum Rhein und zum Galerieflügel des Schlosses beschrieben. In einem Nebengebäude unterhielt Kurfürst



Clemens August, sehr zum Leidwesen der Nachbarn, für fast zwei Jahrzehnte eine Savonneriefabrik. Die 1773 vorgenommene Umbenennung der Fischergasse in Vogtgasse ist zweifellos auf Cocys Amtsfunktion zurückzuführen. Die Erben des Vogts verkauften am 27. März 1772 das „am alten Zoll gelegene Haus samt Hof, garten und Zweyer Neben Häusern“ für 5000 Reichstaler an den Hofkammerrat Jakob Robinet. Im Februar 1780 wechselte das Anwesen erneut den Besitzer und ging an den ebenfalls als Hofkammerrat in kurfürstlichen Diensten stehenden Johann Gottfried Mastiaux über. Es ist zu vermuten, dass die Familie (von) Mastiaux schon kurz nach dem Tod Robinets das Haus bezogen hatte, worauf ein schmiedeeisernes Treppengeländer im Haus mit der Jahreszahl 1774 und dem Buchstaben „M“ einen Hinweis geben könnte. Neben seinen dienstlichen Verpflichtungen, seiner beruflichen Karriere, die insbesondere die Protektion des „übermächtigen“ Kanzlers Belderbusch fand, widmete er sich vorwiegend der Musik. Christian Gottlieb Neefe, einer der wichtigsten Lehrer des jungen Beethoven, schildert ihn als einen „Mann, der kein Vergnügen kennt und wünscht, als das Vergnügen der Music; sie ist seine liebste, seine tägliche Gesellschafterin“. Beträchtlich muss die Sammlung seiner „Musicalien“ gewesen sein, darunter allein 80 Sinfonien von Haydn. Es wird von einem regelrechten Haydnkultus im Hause Mastiaux gesprochen. Eine Sternstunde wäre wahrscheinlich für Johann Gottfried die persönliche Begegnung mit dem großen Meister gewesen, der Weihnachten 1790 auf dem Wege nach London auch Bonn besuchte. Aber wenige Wochen vorher, am 3. November 1790, war Johann Gottfried Edler von Mastiaux zu Neuenhoven im Alter von 65 Jahren gestorben.

Das Mastiaux'sche Anwesen erwarb der in kurkölnischen Diensten stehende jüdische Hofagent und Hoffaktor Simon Baruch im Auftrag und für seinen Kurfürsten Max Franz „zur privaten Benutzung“. Bereits sein Vorgänger Max Friedrich hatte hier Unterschlupf gefunden, nachdem das gesamte

◀ Die Südostecke im Plan der Stadt Bonn von 1773. Im oberen linken Bildteil das Mastiaux'sche Haus an der Fischers Gaß (Nr. 998); im oberen rechten Bildteil der Galerieflügel der Residenz, links daneben der Alte Zoll (Stadtarchiv Bonn, Kartensammlung).

Residenzschloss im Januar 1777 ein Raub der Flammen geworden war. Der Kaufpreis betrug 12950 Reichstaler, doppelt soviel, wie Mastiaux zehn Jahre zuvor entrichten musste. Dass Max Franz seine Neuerwerbung auch nutzte steht außer Frage, da das Schloss auch jetzt nur zu einem geringen Teil wieder für eine kurfürstliche Hofhaltung zur Verfügung stand.



▲ Grundriss der Stadt Bonn und Umgebung bis Poppelsdorf. Kolorierter Stadtplan von Bernhard Hundeshagen aus dem Jahre 1819 (Stadtarchiv Bonn, Kartensammlung). Der Ausschnitt zeigt den Hofgarten mit dem alten Zoll, das Mastiaux'sche Anwesen mit den Gartenanlagen, den Galerieflügel der kurfürstlichen Residenz, an dessen Ende das Lenné-Haus angefügt ist

Das Anwesen bestand aus einem Haupthaus – nach 1780 um ein Geschoss auf vier erhöht und mit dem charakteristischen Mansarddach versehen – mit 20 bzw. 21 Räumen und einem parallel sich zum Rheinufer erstreckenden Nebengebäude mit einem daran anschließenden zweigeschossigen Gästehaus. Das Nebengebäude, das einen Konzertsaal enthielt, wie auch das Gästehaus, werden wohl auch erst unter Mastiaux errichtet worden sein. Ein 1790 aufgestelltes Inventar bestätigt den Eindruck des repräsentativen Anwesens einer bessergestellten kurkölnischen Beamtenfamilie. Auch der beinahe 4000 qm große Garten hatte seinen Reiz: von mehreren hohen Terrassenabsätzen ist die Rede, ebenso von zwei Wasserbecken, dichtem Bewuchs von Laub- und Nadelhölzern, darunter Akazien und Zedern. Ein Blick auf den Stadtplan von Bernhard Hundeshagen von 1819 zeigt das Anwesen in seiner ganzen Pracht: ein barockes Broderieparterre mit Brunnen an der Südseite und ein nach der neuesten Mode als Englischer Garten gestalteter Park im Westteil. Dieser dürfte gleichzeitig mit dem am Alten Zoll von Peter Joseph Lenné d. Ä., Vater des berühmten Königlich Preussischen Generalgartendirektors, 1790 angelegt worden sein; ihr Wohnhaus, das Geburtshaus von Peter Joseph Lenné d. J., ist nur wenige Schritte entfernt.

Nach der Flucht des Landesherrn und seines Hofes und der Inbesitznahme der Stadt durch französische Revolutionstruppen 1794 verblieb das sog. „Kurfürstliche Haus“ in der Obhut eines kurfürstlichen Kastellans. Ein Jahr später bezog es der französische General Rostoland, ehe es dann 1797 endgültig und offiziell vom französischen Staat in Besitz genommen wurde. 1803 wurde das Haus Sitz der Unterpräfektur des Arrondissement Bonn. Nach Abzug der Franzosen verblieb die Kreisdirektion als Nachfolgebehörde unter dem neuen Kreisdirektor Philipp Joseph Rehfues, dem späteren ersten Kurator der Universität, in diesem Gebäude.

Ein wichtiges Datum ist der 9. Juli 1816, die offizielle Errichtung des Bonner Oberbergamtes und wenige Tage später die feierliche Übernahme des bisherigen Kreisdirektionsgebäudes durch diese neue Institution. Der erste Berghauptmann, Ernst August Graf von Beust, hatte das Mastiaux'sche Haus von Anfang an als Dienstgebäude ins Auge gefasst und sich gegen die Proteste des Kreisdirektors durchgesetzt –

offensichtlich hatte ihn der Zauber der Aussicht gefangen genommen. Immerhin waren zu diesem Zeitpunkt die Besitzverhältnisse geklärt, nachdem man 1814 den Forderungen der Erben des Kurfürsten Max Franz stattgegeben und einen nachträglichen Kaufpreis in Höhe von 8000 Talern erstattet hatte.

Das Hauptgebäude wurde teils zu Geschäftsräumen des Oberbergamtes, teils als Dienstwohnung für den Behördenleiter, den Berghauptmann, eingerichtet, während das im Garten entlang des Rheinufer gelegene Nebengebäude mit dem Uhrenturm zur Unterbringung der Markscheiderei und der Bibliothek diente. Bereits 1830 machte sich eine qualvolle Enge bemerkbar, der mit einem viergeschossigen Anbau, anschließend an das alte Gebäude, parallel zur Vogtsgasse abgeholfen werden sollte. Er bildete einen markanten, aber wenig ansehnlichen Eckpunkt auf der Stadtmauer am Rheinufer.

Im Oktober 1877 ging dann mit dem Erwerb des benachbarten Grundstück, Vogtsgasse 3, erneut ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Eigentümerin des im Hundeshagen Plan als Weingarten ausgewiesenen Anwesens mit einer 281 qm großen bebauten und 2672 qm großen unbebauten Fläche war das „Freifräulein von Droste-Hülshoff“. Elisabeth-Betty von Droste-Hülshoff war die unverheiratete Tochter des Bonner Jura-Professors und zweimaligen Rektors, Clemens August von Droste-Hülshoff, Cousin der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Nach dem Tod der Mutter Pauline, geb. von und zur Mühlen, veräußerte Elisabeth von Droste-Hülshoff Haus und Grund für die stolze Summe von 117 000 Mark an den Bergfiskus. Das Obergeschoss – die Beletage – des Wohnhauses wurde nun als Dienstwohnung für den Berghauptmann eingerichtet, das Erdgeschoss als Diensträume genutzt, und der prächtige Park dem Berghauptmann zur Benutzung gegen Zahlung der Unterhaltskosten überlassen. Aber schon 1892 erhielt der Berghauptmann wegen erhöhter Repräsentationsverpflichtungen das ganze Haus als Dienstsitz zugesprochen, der dann einige Jahre später noch durch den Anbau eines Gartenzimmers eine Erweiterung erfuhr.



▲ *Königliches Oberbergamt Bonn vor dem Abbruch von 1901. Aquarell von Mathias Frickel (Stadtarchiv Bonn, Graphische Sammlung). Ansicht vom 1895 neu gestalteten Rheinufer aus. Bildmitte das barocke ehem. Mastiaux'sche Haus, links das ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert stammende Nebengebäude mit dem Uhrenturm, das den Konzertsaal enthielt und vom Oberbergamt als Bibliothekstrakt genutzt wurde; in der rechten Bildhälfte der Erweiterungsbau von 1830 und das Torwärterhäuschen.*

Im Laufe der Jahre fanden noch zwei Grundstücksarrondierungen statt: Die Abtretung der in der Verlängerung der Konviktstraße gelegenen kleinen Bastion gegen andere Gebäudeteile an die Stadt, um die Verbreiterung des Rheinwerftes zu ermöglichen. Dies war jedoch mit dem Abbruch des malerischen Rheinkrans verbunden. Zum anderen wurde 1879 die Konviktstraße über eine Fußgängerrampe zum Rhein verlängert, wodurch der Bevölkerung eine längst als Bedürfnis empfundene weitere Verbindung zum Rhein erschlossen wurde. Als Entschädigung für die abzutretenden Grundstücke erhielt das Oberbergamt das sog. Torwärterhäuschen am Eingang zur Vogtsgasse als Eigentum zugesprochen. Der Berghauptmann, Hermann Brassert, unter dem dies ermöglicht worden war, erhielt sinnigerweise auf der kleinen Bastion neben der Rampe einen bis heute erhaltenen Gedenkstein.



Den ersten Anstoß zu einem Neubau gab die mehr als unzulängliche, beengte Unterbringung der Bibliothek in dem zudem von Feuchtigkeit heimgesuchten Nebengebäude, dem ehemaligen Mastiaux'schen Musikzimmer. Zunächst war deshalb an einen Neubau für die Bibliothek und die Markscheiderei gedacht, doch schon bald ergab sich nach einer Ortsbesichtigung durch die drei beteiligten Ministerien die Notwendigkeit einer Gesamtlösung, d.h. eines kompletten Neubaus an gleicher Stelle. Der Ausführungsentwurf wurde unverzüglich in der Bauabteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten erstellt, so dass noch im Jahre



▲ Blick vom Alten Zoll auf den gerade fertig gestellten Neubau des Oberbergamtes mit dem dahinter liegenden Anbau von 1830 (Foto: Josef Schröder, Stadtarchiv Bonn, vor 1904)

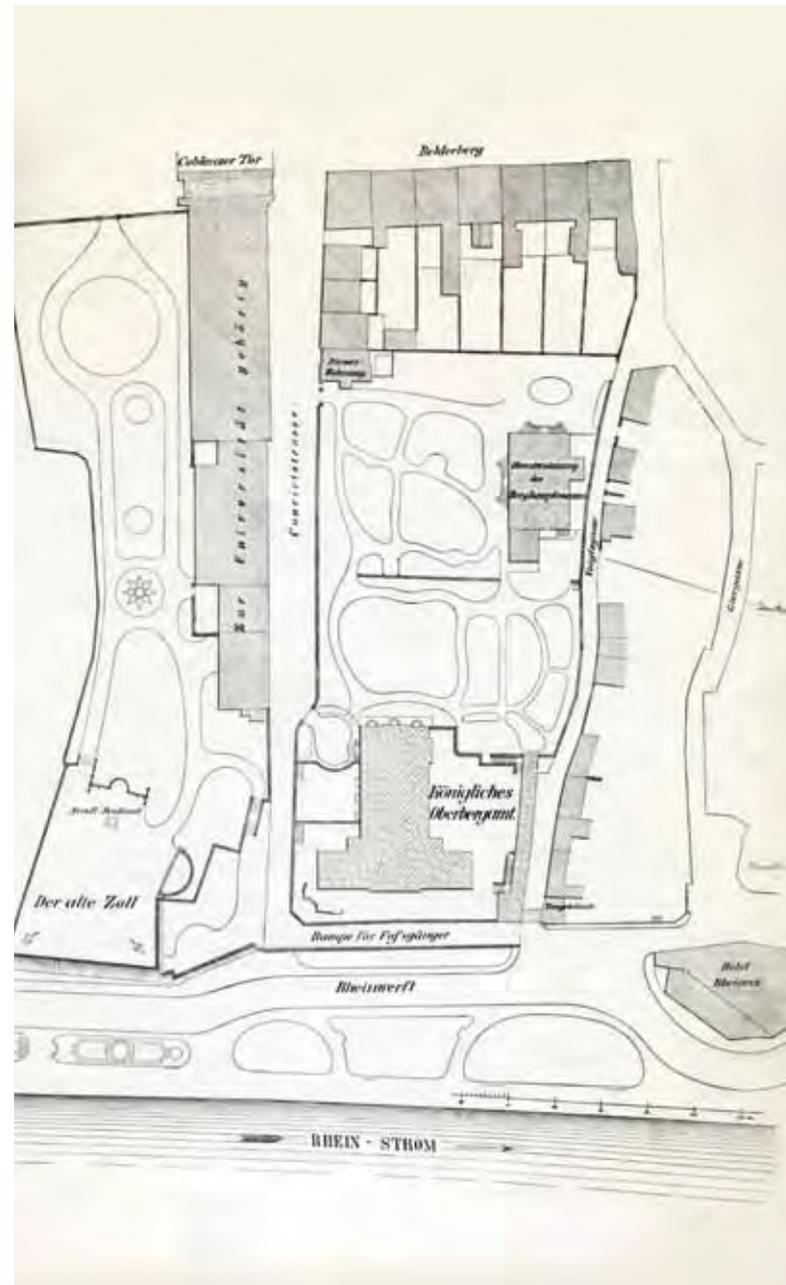
◀ Lageplan des Oberbergamtes im Zustand vor 1863, der Verbreiterung der Rheinwerft und dem Abbruch des Rheinkrans (aus: L. Hercher, Das neue Dienstgebäude des Königlichen Oberbergamtes zu Bonn, 1903)

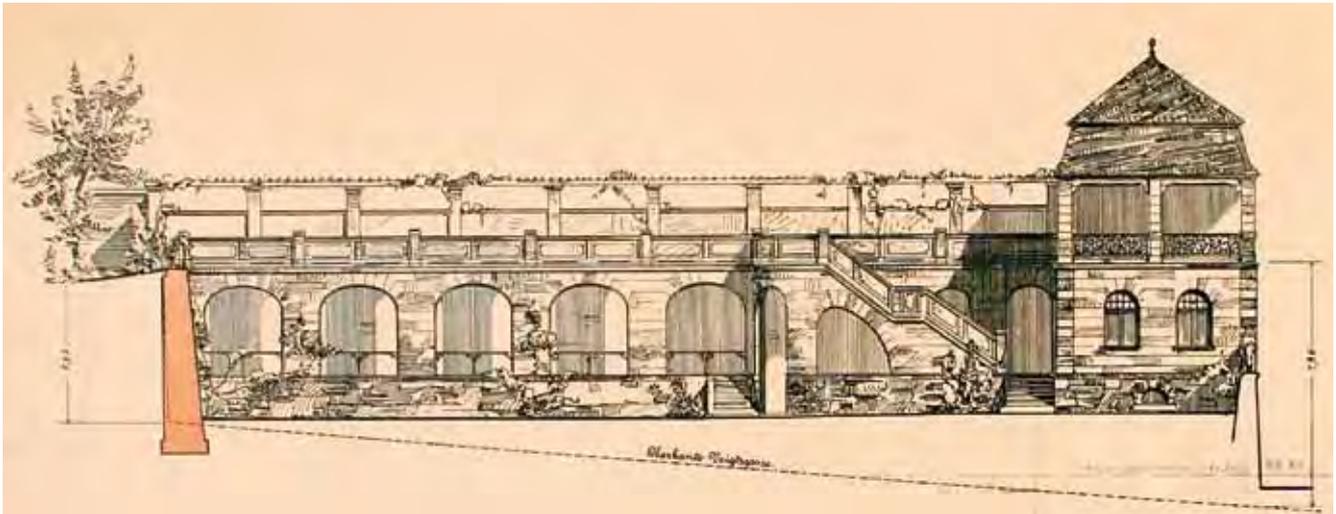
1901 mit den Arbeiten begonnen werden konnte. Der Neubau, eine T-förmige Anlage, ist ringsum freistehend, seine Hauptfront, neunachsig mit einem dreieckigen giebelbekrönten Mittelrisalit, ist dem Rhein zugewandt und bleibt hinter der dort vorbeiführenden Rampe um rund sechs Meter zurück. Programmatisch kündigt der Fries in goldenen

Lettern KOENIGLICHES OBERBERGAMT. Der Haupteingang liegt an der Konviktstraße. An dieser Seite ist das Gebäude zweigeschossig mit einem Mansardgeschoss, während der Flügel zum Rhein, bedingt durch das starke Gefälle und die Terrassenabsätze, noch weitere zwei Geschosse, ein Zwischengeschoss und ein Untergeschoss, aufweist. Für die Ausbildung der Fassaden ist nach den Worten des Bauleiters, Regierungs-Baumeister Ludwig Hercher, „der Barockstil in den strengen Formen des Anfangs des XVIII. Jahrhunderts, zu dessen Wahl das danebenliegende ehem. Kurfürstliche Schloss nahe liegende Veranlassung gab, angewandt wor-



- ▲ *Königliches Oberbergamt in Bonn, Ostfront, Rheinseite, gez. R. Balhorn, Reg. Bauf. 22.12. 03, Lith. Anst. v. Bogdan Gisevius, Berlin (LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland). In der Bildmitte das Dienstgebäude in der ausgeführten Form, rechts der Rheinpavillon, daneben das Torwärterhäuschen mit dem Zugang zur Vogtsasse*
- *Lageplan nach der Neugestaltung des Grundstücks und der Errichtung des Neubaus, 1903/1904 (aus: L. Hercher, Das neue Dienstgebäude). In der Bildmitte das neue Dienstgebäude des Oberbergamtes, dahinter im Park die Dienstvilla des Berghauptmanns, ehem. Wohnhaus Droste-Hülshoff. Links der Alte Zoll mit dem Arndt-Denkmal und dem Lenné-Haus, rechts auf der Rheinwerft das Hotel Rheineck, darüber (angeschnitten) die Gertrudis-Kapelle*





den, doch wurde bei der Ausführung der Bildhauerarbeiten in geringerem Maße auch neuzeitlicher Formensprache z.T. unter Hindeutung auf die Bestimmung des Gebäudes Spielraum gegeben.“ An den Außenfronten wurden für die Bossenquaderung und den gesamten Mittelrisalit der Rheinseite heimisches Steinmaterial, Bolldorfer Sandstein, und für die übrigen glatten Flächen Tuffstein aus dem oberen Brohltal benutzt. Der ringsumlaufende Sockel ist von Basaltlava aus Niedermendig.

An den Wohnverhältnissen des Berghauptmanns änderte sich zunächst nichts: seine „Dienstvilla“ blieb von dem Neubau unberührt. Vielleicht zum Ausgleich und natürlich zu Repräsentationszwecken erhielt er nach dem



Abbruch des viergeschossigen Gebäudes auf der Nord-Ostecke einen Rhein-Pavillon, womit die von den barocken Adelspalais begonnene und den Rhein-Villen aufgenommene Tradition fortgeführt wurde. Entlang der nördlichen Begrenzungsmauer führte von seiner Villa aus ein ca. 2 Meter breiter, durch eine berankte Pergola begrenzter Gang zum Pavillon, dessen obere Etage als offenes Belvedere ausgebildet war. Die untere Etage war in Verbindung mit einem fast 30 Meter langen, gewölbten Wandelgang als „Gartensaal“ gestaltet.

Im Zweiten Weltkrieg, bei der Zerstörung der gesamten Altstadt Bonns, brannte auch das Gebäude des Oberbergamtes aus und erlitt erhebliche Verluste, die insbesondere das Dach und die Innenausstattung, Stuckverzierungen, Kamine, Wandpaneele, Buntverglasung etc. betrafen.

▲ *Verbindungs- und Wandelgang zum Rheinpavillon mit Terrasse und Gartensaal, gez. R. Balhorn, Reg. Bauf. 22.12.03, Lith. Anst. v. Bogdan Gisevius, Berlin (LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland).*

◀ *Einfahrtstor am Vorplatz zum Haupteingang des Oberbergamtes, nach dem Zweiten Weltkrieg versetzt, heute Einfahrtstor zum Universitätsclub, gez. R. Balhorn, Reg. Bauf. 22.12. 03, Lith. Anst. v. Bogdan Gisevius, Berlin (LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland).*



Beim Wiederaufbau 1950 blieb die Raumaufteilung im Wesentlichen unverändert. Das zerstörte Mansarddach wurde allerdings durch ein dem Baustil in keiner Weise entsprechendes Walmdach ersetzt. Auch bei den Außenfassaden verzichtete man auf den größten Teil der Schmuckformen: begradigte Fenstereinrahmungen, Wegfall von Balkons an der Rheinfront, vor allem aber des Schweifgiebels mit dem Relief zweier Bergmänner über dem Mittelrisalit. Erhalten blieb jedoch das prächtige, von Säulen eingefasste Eingangsportale, dessen hohes Gebälk zwei mächtige Flammenvasen krönen. An die Funktion des Gebäudes erinnert der in einer Kartusche über dem Eingang eingemeißelte Bergmannsgruß „Glück auf“.

Mit der Zusammenlegung der beiden Oberbergämter Bonn und Dortmund zu einer Landesoberbehörde mit Sitz in Dortmund übernahm die Universität das freigewordene

- ▲ *Blick vom Alten Zoll auf das zerstörte Oberbergamt, daneben der Rheinpavillon; in der rechten Bildhälfte das zerstörte Hotel Rheineck, dahinter die Reste der Rheinbrücke (Foto: Robert Frey, Stadtarchiv Bonn, Bildsammlung)*
- *Dienstvilla des Berghauptmanns, ehem. Villa Droste-Hülshoff, ab 1970 von den Geographischen Instituten der Universität genutzt, 1988 abgebrochen (Foto: Heinz Engels, Repro aus: General-Anzeiger vom 4. Sept. 1987)*

Gebäude, in das nach geringfügigen Änderungen am 15. April 1970 das Historische Seminar der Universität einzog.

Die Dienstvilla des Berghauptmanns hat dasselbe Schicksal der Zerstörung erlitten, und wurde ebenso „vereinfacht“ wieder aufgebaut. Nach der Übernahme durch die Universität fanden hier verschiedene Abteilungen der Geographischen Institute bis zu ihrem Umzug in die „Alte Chemie“ eine weitere Heimstatt. Ursprünglich sollte die Villa in den Neubau des Universitätsclubs miteinbezogen werden – dieses Vorhaben scheiterte jedoch vermutlich an der maroden Bausubstanz und der Faszination für den Entwurf eines modernen, markanten Neubaus aus der Hand eines der renommiertesten Architekten.



Der Bergbau im Rheinland und das Oberbergamt in Bonn

Lothar Schlauch

Werden und Vergehen

„Glück auf!“ Diese Aufmunterung gibt der Hoffnung Ausdruck, gute Ergebnisse beim Schürfen nach Schätzen zu erreichen. Der Zuruf bedeutet grundsätzlich nicht, nach der Arbeit wieder glücklich und gesund aus dem Schacht heraufzukommen. Heute könnte man allerdings diesen Ausruf auch so auslegen, dass es wieder bergauf gehen sollte mit der Wirtschaft im Ruhrgebiet, mit dem Wohlstand für alle.

Im Erzgebirge ist der Glück-auf-Gruß die übliche Begrüßung, im Westen wurde er oft von Politikern im Saarland und auch im Ruhrgebiet missbraucht, um ihre Volksverbundenheit zum Ausdruck zu bringen. Der Bergbau spielt eigentlich nur noch in der Folklore eine Rolle: Zu Weihnachten der Kerzenschwibbogen und die Bergmannskapelle bei Veranstaltungen. Beides kommt aus der Traditionspflege im Harz und im Erzgebirge.

Und dort hat der Metall-Erzbau den herrschenden Fürsten durchaus Wohlstand beschert. Auch Karl-August in Weimar hatte sich ausgemalt, mit Goethes Hilfe in Ilmenau durch die Ausbeutung der Bodenschätze zu ebensolchem Reichtum zu gelangen. Aber auch wenn sich Goethe, ähnlich seinen Zeitgenossen Humboldt, Novalis und Körner, bergfachliche Kenntnisse angeeignet hat und sehr um die Instandsetzung und Nutzung des Bergwerks bemüht war, - ein Erfolg war ihm nicht beschieden.

In der Folgezeit begann man dann auch, den Bergbau auf der Grundlage vertiefter Kenntnisse über Mineralogie, Geologie und Hydrologie wie auch im Maschinenbau auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Hierfür sorgten vor allem die Hochschulen in Freiberg und Berlin. Die Minister



▲ Schriftzug im heutigen Gebäude Konviktstraße

Friedrich von Heynitz, Freiherr vom Stein und auch der Bergassessor Alexander von Humboldt sind hier zu nennen. Der Bergbau legte die Grundlagen für viele Wissens- und Anwendungsgebiete: für die Mechanik, für das Recht (Bergrecht), für die Nationalökonomie (Bergwirtschaft), für Sicherheitsansprüche und das Sozial- sowie das Gesundheitswesen und letztlich auch für die Entwicklung der deutschen Chemie – Industrie. Der Bergbau stellte gewissermaßen eine allgemeine Grundlage für den Wohlstand zuerst in den Fürstentümern, dann aber für ganz Deutschland her. Denn nach dem Metallerzbergbau begann die Blütezeit der Ausbeutung fossiler Brennstoffe. Schließlich wurde hiermit der Wohlstand für die Bevölkerung in den Industriegebieten begründet. Doch schlussendlich konnte die Steinkohle nicht mehr wirtschaftlich gefördert werden. Damit begann die Arbeitslosigkeit größerer Bevölkerungsgruppen im Ruhrgebiet. Die Menschen dort wurden die ersten Opfer einer globalen Wirtschaft.

Um dem ungeordneten Raubbau keinen Vorschub zu leisten, wurde der Abbau von Bodenschätzen ziemlich bald unter staatliche Aufsicht gestellt; es mussten entsprechende Rechtsvorschriften geschaffen und durchgesetzt werden. Es wurde eine Bergverwaltung aufgebaut. Die vorausgegangenen fürstlichen Bergregalien erleichterten die Setzung der notwendigen Ordnungswerke. Damit einher ging dann auch die Kapitalsicherheit der Investitionen, etwa mit den bergrechtlichen Gewerkschaften.

Zu Beginn des 19. Jhd. lag Bonn im Zentrum eines Umkreises von ca. 150 km, in dem die größte Menge an Mineralien und Metallerzen im westlichen Preußen gefördert wurde. So war es nur folgerichtig, wenn hier auch eine entsprechende Verwaltungsbehörde eingerichtet wurde.

Mit der Gründung des Oberbergamtes Bonn im Jahre 1816 wurde eine der ersten umfassenden Verwaltungsstrukturen zur Umsetzung aller notwendigen Regelungen geschaffen. Als zwei Jahre später die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität gegründet wurde, entwickelte sich bald eine wechselseitige fruchtbare Verbindung.

Die Bedeutung des Bergbaus im Rheinland

Der Bergbau und das mit ihm verbundene Hüttenwesen haben im Rheinland und in Südwestfalen eine lange und wechselhafte Geschichte. 300 Jahre vor Christi Geburt war im Siegerland das Eisenerz bekannt. Zur Zeit um Christi Geburt gab es Goldgewinnung im Ardennen-Venn-Eifel-Raum. Der römische Schriftsteller und Politiker Plinius der Jüngere hat zur gleichen Zeit auf Blei-Zink-Bergwerke im Aachen/Stollberger Raum und in Ramsbeck/Sauerland hingewiesen. Und in den römischen Militärlagern des Rheinlandes wurde Steinkohle aus dem Aachener Revier verbraucht. All dies hat zum Wohlstand und zur Macht der römischen Provinzen im Rheinland beigetragen.

Gegenüber den reichen Erzvorkommen in Sachsen und Thüringen – Erzgebirge und Harz – ist das geologisch jüngere Rheinland durch das Schiefergebirge geprägt. Durch Vulkanitätigkeit wurden magmatische aber auch erzführend

de Gesteine an die Oberfläche gebracht. Links und rechts des Rheins befanden sich aber hauptsächlich fossile, also Stein- und Braunkohle – tragende Sedimentlagerstätten, die dann vor allem ab Mitte des 19. Jahrhunderts abgebaut wurden und zu einer wesentlichen Grundlage der deutschen Industrie wurden. Denn durch deren Ausbeutung konnte die Verhüttung der Erze aus dem Siegerland besser erfolgen als bis dato in Holzkohlenmeilern. Das heißt, die Erzeugung von Eisen und Stahl konnte beschleunigt werden und im Weiteren auch die Fertigung von Werkzeugen, Maschinen und Apparaten. So bestimmte ab ca. 1860 der Bergbau für über 100 Jahre den Wohlstand in Rheinland und Westfalen.

Doch nicht nur Kohle und Eisenerze wurden im Bonner Umkreis gewonnen, sondern auch viele andere wertvolle Mineralien:

- Steinsalz in Borth am Niederrhein
- Metallerze – hauptsächlich Blei und Zink – im Sauerland, im Bergischen Land und am Nordrand der Eifel
- Schwefelkies, Zinkblende sowie Schwer- und Kalkspat im Sauerland
- Dach- und Tonschiefer im Sauerland und in der Eifel
- Quarzit – Bänke als Rohstoff zur Herstellung feuerfester Öfen übertägig in Steinbrüchen aber auch untertägig
- Grünsandstein in der Soester Börde
- Tonerde und Klebsande in unmittelbarer Nähe zu Bonn; Material für eine bedeutende Feuerfest- Industrie und die Bau- und Gebrauchskeramik: Servais in Witterschlick, Didier in Königswinter, Koppers in Antweiler

All dies trug zu einer ungeahnten wirtschaftlichen Entwicklung bei: Eisen- und Stahlgewinnung, Maschinenbau, Eisenbahnen und -schienen, Dampfmaschinen und Schiffe sowie Grundmaterialien für die chemische Industrie.

Heute – im Jahre 2010 – sind die meisten Betriebe stillgelegt. Doch noch 1965, als sich die Energie-Krise mit einem stockenden Absatz der Steinkohle erstmals andeutete, wurde von den Bergwerken des Oberbergamtsbezirks Bonn Mineralien im Wert von 2,5 Milliarden DM mit einer Gesamtbelegschaft von 76 000 Personen gefördert. Die meisten der Metalle aus

den hiesigen Erzen werden inzwischen durch Kunststoffe ersetzt, fossile Brennstoffe werden importiert. Die auf dem Rhein transportierte Kohle kommt nun zumeist aus Nordost-Australien; die Verringerung der Transportkosten auf den Weltmeeren, die Höhe hiesiger Lohnkosten aber auch die schwieriger werdende Förderung – Abnahme der Abbauwürdigkeit, zu starke Störungen der Kohlenflöze, mit der zunehmenden Teufe einhergehender Temperaturanstieg –, all dies macht den Import der Kohle preiswerter. Nur die rheinische Braunkohle wird wohl auch künftig noch wirtschaftlich abgebaut werden können. Die Braunkohle kann an Ort und Stelle verstromt und auf kurzem Weg der chemischen Industrie zugeführt werden. So bleibt allein die Braunkohle noch ein bedeutendes Wirtschaftspotential dieser Gegend.

Die Gründung des Oberbergamtes

Mit der Gründung des Oberbergamtes in Bonn sollten die unterschiedlichen Vorschriften der verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die durch die Vielzahl der regionalen Veränderungen des 17. und 18. Jahrhunderts entstanden waren, gebündelt und überschaubar gemacht werden, um dann eine gezielte Verwaltung zu ermöglichen. Im Wiener Kongress waren ja die weltlichen und geistlichen Fürstenstaaten aufgehoben worden, und Preußen wurde unter anderem die an Lagerstätten reiche Rheinprovinz zugesprochen. Preußen begann sofort mit der Errichtung entsprechender Verwaltungsbehörden: Mit der Kabinettsorder vom 15. Juni 1816, also auf Anordnung des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen verfügte die Generalversammlung des Salz-, Berg- und Hüttenwesens die Bildung einer neuen Behörde unter der Bezeichnung „Königliches Oberbergamt für die Niederrheinischen Provinzen“ mit Sitz in Bonn – beinahe wäre Koblenz der Standort geworden.



▲ *Siegelmarke*

Dieses Oberbergamt hatte die Aufsicht über das gesamte Berg-, Hütten-, Salinen- und Salz-Debit-Wesen mit den untergeordneten Bergämtern Düren, Saarbrücken und Siegen sowie den Hüttenämtern Lahn, Sayn, Hamm und Gerlautern/Saar. Der Berghauptmann erfüllte seine Aufgaben mit Hilfe von Beamten in 21 Bergrevieren und mit einer Berginspektion in Dillenburg und einer Salineninspektion in Stetten/Hohenzollern. Für die Steinkohle der nördlichen Rheinprovinz mit den Kreisen Duisburg, Essen, Dortmund wurde das Oberbergamt in Dortmund eingerichtet.

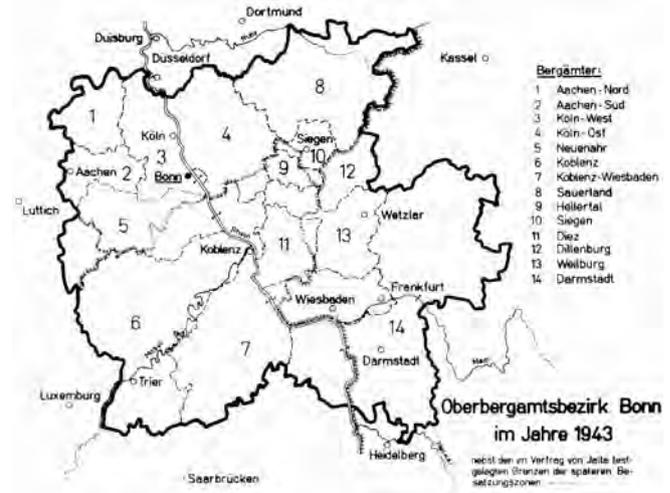
Der Bezirk des Oberbergamtes in Bonn erstreckte sich also vom südlichen Teil des Niederrheins (etwa südlich von Kleve) bis zum preußischen Teil des Saargebiets und von Aachen bis ins Siegerland. Die Karte verdeutlicht das Gebiet. Das Oberbergamt wurde als mittlere Behörde unabhängig vom Regierungspräsidium eingerichtet und war der im Finanzministerium angesiedelten Oberberghauptmannschaft nachgeordnet.



▲ *Karten des Zuständigkeitsgebietes*

Die größte Ausdehnung erreichte das Oberbergamt, als es nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 für vier Jahre auch die Bergverwaltung in Elsaß-Lothringen übernahm. Zeitweilig gehörte auch Hohenzollern-Sigmaringen zum Bonner Amt. Nach 1919, also nach dem Versailler Vertrag, wurde das Saargebiet unter die Verwaltung des Völkerbundes

gestellt, und auch die belgischen Gebiete aus dem Bergamt Düren wurden der Zuständigkeit des Oberbergamtes in Bonn entzogen.



Am 1. Januar 1970 wurde das Bonner Amt mit dem in Dortmund als Landesoberbergamt Dortmund zusammengeführt. Und 30 Jahre später wurde auch dies aufgehoben und als ein Referat im Regierungspräsidium Arnsberg angesiedelt. Diese Veränderungen fielen in Bonn kaum auf, da der Bergbau in unmittelbarer Nähe keine Rolle mehr spielte. Nur das Bergamt Düren, zuständig für die Braunkohle, besteht noch. Und es scheint, dass der Hauptaugenmerk hier nicht mehr auf der Kohlegewinnung liegt sondern auf der Wasserhaltung, der Vermeidung von Bergschäden und besonders auf der Umsiedlung von Ortschaften und Straßen, von Menschen und Tieren sowie schließlich auf der Rekultivierung der dortigen Landschaft.

Nebenbei hat dieser Bedeutungsrückgang des Bergbaus natürlich auch dazu geführt, dass zwar immer noch ausgebildete Bergbeamte benötigt werden, die Attraktivität dieser Ausbildung jedoch erheblich geschmälert worden ist und folglich Bergreferendare und -assessoren Mangelware geworden sind.

Dies war im 19. Jahrhundert natürlich anders. Das Bildungsideal war ein nach vielen Seiten ausgerichtetes Wissen. Goethe, Humboldt, Darwin, Gauß und Watt sind hierfür herausragende Beispiele. Auch im Bergbau waren vielseitige Eigenschaften erwünscht. In Deutschland vermittelten die drei Technischen Hochschulen in Aachen, Berlin und Clausthal das notwendige Wissen. Neben der allgemeinen Bergbaukunde waren Geologie und Mineralogie, Maschinenbau, Physik und Chemie, Aufbereitung, Hüttenwesen und Markscheidkunde, Bergrecht und Bergwirtschaft Prüfungsfächer.

Nach dem Ersten Weltkrieg entwickelte sich dann eine in drei Richtungen zielende Spezialisierung: Die einen waren besonders an den technischen Verfahren interessiert, die anderen bevorzugten die Verwaltungstätigkeit. Die dritte Gruppe strebte nach wie vor das umfassende Wissen an, und aus ihr stieg man rasch in die Führungsebenen der Bergbau-Betreiber auf, und anstelle der pensions- und kündigungssicheren Staatsverwaltungstätigkeit konnte der Bergassessor a. D. mit einer stetig steigenden Vergütung rechnen. Doch gab es auch schlechte Zeiten z. B. für die 100 Marks-Assessoren in den 20er Jahren. Aber schließlich musste auch hier der Generalist dem Spezialisten weichen. Die Leitung eines Unternehmens, gar ganzer Gesellschaften wurde zunehmend Bergbau-Fremden übertragen. Und so wurde dann die Ausbildung zum Bergassessor immer weniger attraktiv.

Die Aufgaben eines Oberbergamtes

Die Aufgabe eines Oberbergamtes ist im Wesentlichen die Kontrolle über den Vollzug der Berggesetze. Aber bevor man dieser Aufgabe nachkommen konnte, musste erst einmal eine gewisse Ordnung geschaffen werden. Die französische Nationalversammlung hatte zwar ab 1794 unter der Vielzahl bergrechtlicher Vorschriften aufgeräumt; aber dies galt nur für die linksrheinischen, unter französischem Einfluss liegenden Gebiete. Rechtsrheinisch konnten erst der so genannte Reichs-Deputations-Hauptschluss von 1803 und dann 1806 der Rheinbund die erforderliche behördliche Ordnung einführen. Dies war jedoch ein mühsames Geschäft. Der an friderizianischen Vorstellungen geschulte preußische Beamte tat sich schwer mit tradierten



▲ *Das neue Oberbergamt mit der Rheinpromenade*

Gewohnheitsrechten und freiheitlichen Auffassungen aus der französischen Revolution.

Doch allmählich kam ein einheitliches Bergbau-Verwaltungsgebiet zustande. In Bonn war dies insbesondere dem Geheimen Bergrat Johann Jacob Nöggerath (1788-1877) – er war auch Professor an der Universität – und dem Geheimen Bergrat Hermann Friedrich Wilhelm Brassert (1820-1901) zu danken.

Auf den Juristen Brassert ging dann auch das „Allgemeine Berggesetz für die Preußischen Staaten“ zurück, das auch vielen anderen Staaten als Vorbild diente und nach manchen Novellierungen erst 1980 durch das „Bundesberggesetz“ abgelöst wurde.

Wesentliche Aspekte der einheitlichen Regelungen waren die Prüfung des Betriebsplans für ein neues Bergwerk, einschließlich aller Sicherheitserfordernisse wie Belüftung, Wasserhaltung sowie Vermeidung von Bergschäden und Wiederauffüllung der durch den Abbau entstandenen Hohlräume; die Genehmigung der Bergbauberechtigung, die Zuteilung des Bergwerkfeldes nach Vermessung durch den konzessionierten Markscheider und vieles andere mehr, wozu auch die Sicherheit der Arbeiter über und unter Tage gehörte. Ja, dem Oberbergamt beziehungsweise den nachgeordneten Bergämtern oblag auch die Überwachung der Aufbereitungs- und Verarbeitungsanlagen; das heißt, sie

hatten auch die Dampfkessel, die Grubenbahnen und die Seilfahrten, also den Personentransport in den Schächten zu kontrollieren.

Anfänglich begann der Bergbaubetrieb oft mit kleinen Unternehmen, Kleinbauern und Handwerkern. Wegen der teuren Investitionen schloss man sich zu einer bergrechtlichen Gewerkschaft zusammen. Die Anteile, die Rechte und Pflichten wurden in einer Satzung geregelt, die dem Oberbergamt zur Genehmigung vorzulegen war.

Zerstörung und neue Funktionen

Aus diesen Schilderungen wird deutlich, wie umfangreich und bedeutend die Tätigkeit des Oberbergamtes Bonn sowohl hinsichtlich der regionalen Zuständigkeit als auch hinsichtlich der inhaltlichen Aufgaben war. Und so war die Ansiedlung dieses Amtes neben der Gründung der Universität für die Stadt Bonn eine wichtige Aufwertung.

Nach seiner Gründung war das Oberbergamt zunächst in einem ehemaligen Adelshof untergebracht. Nach 1900 wurde dann das Verwaltungsgebäude am Alten Zoll errichtet, und in dem angrenzenden Park die Villa des Berghauptmanns, der hier wahrhaft residieren konnte – und am Nachmittag seinen Tee im schönen Aussichtspavillon genießen konnte.

Im Bombenhagel 1944 brannte das Verwaltungsgebäude aus, die Villa wurde zerstört. Der größte Teil des über 20 000 Bände umfassenden Archivs verbrannte; einige Akten waren auf einem Kahn ausgelagert, der aber im Mittellandkanal bombardiert wurde und sank.

Beide Gebäude wurden 1951 wieder aufgebaut. 1970 wurde dann – wie oben erwähnt – das Bonner Oberbergamt mit dem in Dortmund zusammengelegt.

Im Verwaltungsgebäude, heute von den Historikern der Universität genutzt, erinnert wenig an die vergangene Bedeutung. Und auf dem Gelände der einstigen Berghauptmannsvilla steht heute das Gebäude des Universitätsclubs.



▲ Die Mammut-Zypresse im Hofgarten

An das Oberbergamt erinnert das Denkmal für den Berghauptmann Brassert und die Benennung des Rheinufer nach ihm. Vielleicht erinnert auch die vor rund 40 Jahren im Hofgarten, dem Uniclub gegenüber, gepflanzte Mammut-Zypresse an die einstige Bedeutung des Bergbaus für Bonn. Es wird noch einige Millionen Jahre dauern, bis die Zypresse reif ist für die Inkohlung zur Braunkohle. Vielleicht trampeln dann auch wieder Dinosaurier durch den Hofgarten ...

Die Struktur des Veranstaltungsprogramms

Seit seiner Gründung hat sich der Bonner Uniclub bemüht, seinen Mitgliedern ein attraktives Veranstaltungsprogramm zu bieten: Damit sollten einerseits die aktuellen wissenschaftlichen und zeitgeschichtlichen Entwicklungen diskutiert und andererseits interessierten und neugierigen Menschen unterschiedlicher Fachrichtungen ein Forum für persönliche Begegnungen geboten werden. In Verfolgung dieser Ziele hat sich in den vergangenen 25 Jahren eine inhaltliche und thematische Programmstruktur herausgebildet, wie sie in ihrer aktuellen Form im Folgenden skizziert wird (siehe Tabelle). Mit der folgenden Darstellung verfolgen wir vor Allem drei Ziele:

- den Mitgliedern gegenüber die thematische Vielfalt des Programms zu dokumentieren
- den Referenten und Künstlern für ihren selbstlosen Einsatz zu danken und
- der interessierten Öffentlichkeit gegenüber zu zeigen, wie spannend und anregend es sein kann, sich mit dem Faszinosum Universität zu befassen.





A Der Uniclub – ein Fenster zur Forschung mit dem Schwerpunkt „Forschen hilft ...“:

- Forschen hilft erkennen
- Forschen hilft heilen
- Forschen hilft überleben
- Evolutionstheorie

B Der Uniclub – am Puls der Zeit mit den Schwerpunkten:

- Bonn im Aufwind
- Deutschland im Umbruch
- Europa im Werden
- Asien im Aufbruch

C. Der Uniclub – ein Ort der Begegnung mit Literatur und Kunst mit den Schwerpunkten:

- Konzerte
- Ausstellungen
- Vor und hinter den Kulissen: Theater im Großraum Bonn
- Exkursionen

D Vortragsreihen:

- Thomas Mann: „Zum Werk von Thomas Mann“
- Friedrich Hirzebruch: „Beauty and Truth of Mathematics“
- Ludwig Erhard: „Zur Wirtschaftspolitik“
- Joseph Höffner: „Soziallehre“
- Carl Duisberg: „Wissenschaft und Wirtschaft“
- Dag Hammarskjöld: „Vulnerability“

1990

20.10. Ölbilder von Benjamin Mücher

1991

15.01. *Dinosaurs that lived above the arctic circle* Prof. Dr. Clemens
20.01. *Konzertabend* Ensemble Incanto
21.02. *Kammermusik* Ensemble TriOboe
25.04. *Volksbräuche im Rheinland* Dr. Alois Döring, Bonn
08.06. *Exkursion zur Burg Eltz*
20.06. *Die Weltgeschichte des Bewusstseins* Prof. Dr. Keim
09.07. *Community* Prof. Dr. May
11.07. *Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion* Prof. Dr. Reimut Jochimsen, Präsident Landeszentralbank NRW
05.11. *Forschungen über das antike Mazedonien* Prof. Dr. Voutiras
23.11. *Besichtigung der Orgelbaufirma Klais, Bonn*
12.12. *Die jüngste Entwicklung in der Sowjetunion nach dem Putsch* Prof. Dr. Nagowizin

1992

Ausstellung: Prof. Dr. Rolf Wüllenweber überlässt dem Klub eine Sammlung moderner Graphik als Dauerleihgabe
14.01. *Erfahrungen und Einsichten in die Realitäten der Wissenschaft und der Wissenschaftler in den neuen Bundesländern* Prof. Dr. Dr. h. c. Horst Rollnik, Universität Bonn
18.01. *Besuch der Ausstellung „Die Römer im Rheinland“ im Rheinischen Landesmuseum*
30.01. *Soziale Marktwirtschaft – Bewährungsprobe für die deutsche Einheit* Prof. Dr. Otto Schlecht, Staatssekretär a. D.
04.02. *Erfahrungen eines Gründungsdekans an der bisherigen Karl-Marx-Universität Leipzig* Prof. Dr. Geißler

07.02. *Über die VW-Stiftung und ihre Arbeit* Rolf Möller, Generalsekretär der VolkswagenStiftung

08.02. *Winterball*

25.03. *Osterbräuche* Frau Reis

14.05. *Sozialgeschichtliche Perspektiven im 3. Reich* Prof. Dr. Robert Gellately, Florida State University/ USA

1994

29.01. *Besuch im Städtischen Kunstmuseum*
08.02. *Analogien und Kreativität* Prof. Dr. Hermann Ruppel, Universität Köln
05.05. *Keine Angst vor Kant: Kants „Kritik der reinen Vernunft“ für Nichtphilosophen* Prof. Dr. Baumgartner
17.06. *Buddhistische Kunst an der Seidenstraße* Prof. Dr. Hans-Joachim Klimkeit, Universität Bonn
26.06. *Semesterabschlussbrunch*
08.11. *Der Einfluss der Europäischen Integration auf Hochschule und Forschung in der Bundesrepublik* Dr. Gerhard Konow, Staatssekretär a. D.
26.11. *Adventsansingen in Rüngsdorf*
12.12. *Forschungsförderung durch die Alexander von Humboldt-Stiftung* Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Heinrich Pfeiffer, Generalsekretär

1995

09.01. *Fotoausstellung „Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit“*
17.01. *Biologie im Weltraum – Bonner Experimente im erdnahen Orbit* Prof. Dr. Andreas Sievers, Universität Bonn
20.05. *Schiffahrt nach Linz*
28.05. *Vernissage: Petra Siering, Bilder und Skulpturen*
23.06. *Besuch des Versuchsguts Frankenforst*
16.07. *Semesterabschlussbrunch*
10.11. *Caravaggios Wahrsagende Zigeunerin – Versuch einer Deutung* Prof. Dr. Willi Hirdt, Universität Bonn
06.12. *Besuch des Weihnachtsmarkts in der Landesvertretung Niedersachsen*

1996

16.01.	<i>Fortschritte in der Kosmologie. Wie alt ist das Universum wirklich?</i>	<i>Prof. Dr. Wolfgang Priester, Universität Bonn</i>
11.02.	<i>Semesterabschlussbrunch</i>	
15.05.	<i>Versuch einer Typologie des Wiener Walzers</i>	<i>Prof. Dr. Siegfried Kross, Universität Bonn</i>

2002

09.01.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
16.01.	<i>Deutschland und Afghanistan – Über die akademischen und kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern am Beispiel der Universitätspartnerschaft Kabul-Bonn (1962-81)</i>	<i>Prof. Dr. Said Mohammed Hosseini, Universität Kabul und Bonn</i>
23.01.	<i>Präimplantationsdiagnostik – eine in Deutschland nicht erlaubte Methode der vorgeburtlichen Diagnostik</i>	<i>Prof. Dr. Peter Propping, Universität Bonn</i>
30.01.	<i>Umweltverträgliche Nutzung von Energie – Ein Spagat zwischen Können und Wollen</i>	<i>Prof. Dr. Klaus Heinloth, Universität Bonn</i>
03.02.	<i>Semesterabschlussbrunch</i>	



02.12.2004

13.02.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
13.02.	<i>Fischessen am Aschermittwoch</i>	
19.02.	<i>„Jeder soll nach seiner Fassung selig werden“ – Religion und Toleranz in Brandenburg</i>	<i>Prof. Dr. Wolfgang Huber, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg</i>
20.03.	<i>Mobilität im 21. Jahrhundert – Strategien für die Bahn mit Zukunft</i>	<i>Dipl.-Ing. Hartmut Mehdorn, Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG</i>
17.04.	<i>Zur aktuellen Situation der Universität Bonn</i>	<i>Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard, Rektor Universität Bonn</i>
18.04.	<i>Das wiedervereinigte Deutschland – Seine Verantwortung in Europa und der Welt</i>	<i>Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident</i>
24.04.	<i>Der Fisch auf dem Teppich – Zur aktuellen Situation der afghanischen Universitäten</i>	<i>Dr. Dorothea Rüländ, DAAD und Prof. Dr. Clas M. Naumann zu Königsbrück</i>
24.04.	<i>Discrete, not discreet – Aphorismen zur diskreten Mathematik</i>	<i>Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Korte, Universität Bonn</i>
06.05.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
08.05.	<i>Kombinatorische Biochemie</i>	<i>Prof. Dr. Michael Famulok, Universität Bonn</i>
13.05.	<i>Sprachtypologie – Ansätze zur wissenschaftlichen Sprachbetrachtung und typische Methodenprobleme</i>	<i>Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Thomas Gamkrelidze, Georgische Akademie der Wissenschaften Tbilisi</i>
14.05.	<i>Der globale Gesundheitsmarkt – Wettbewerb der Systeme?</i>	<i>Prof. Dr. Meinhard Heinze, Universität Bonn</i>
15.05.	<i>Life and Brain – Eine neue Möglichkeit für die Hirnforschung?</i>	<i>Prof. Dr. Christian Elger, Universität Bonn</i>
06.06.	<i>Besuch des Deutschen Museums Bonn</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Karl-Heinz Althoff</i>
10.06.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
12.06.	<i>Bioethik in Japan</i>	<i>Prof. Dr. Josef Kreiner, Universität Bonn</i>
12.06.	<i>Spargelesen</i>	

26.06.	<i>Möglichkeiten und Grenzen des jüdisch-christlichen Dialogs</i>	Prof. Dr. Josef Wohlmuth Universität Bonn
03.07.	<i>Führung durch den Botanischen Garten Bonn</i>	Prof. Dr. Wilhelm Barthlott
03.07.	<i>Die Rezeption der italienischen Renaissance – Erfahrungen mit dem gleichnamigen Graduiertenkolleg</i>	Prof. Dr. Barbara Schellewald, Universität Bonn
08.07.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
12.07.	<i>Fontanes Melusinegestalten – Ein verführerischer Blick auf die Weiblichkeit</i>	Prof. Dr. Christina von Braun, Humboldt Universität Berlin
14.07.	<i>Semesterabschlussbrunch</i>	
23.10.	<i>Die Geschichte der Schiller-Nationalausgabe</i>	Prof. Dr. Norbert Oellers, Universität Bonn
05.11.	<i>Hinter den Kulissen – Besichtigung der Bonner Oper</i>	
06.11.	<i>Besuch der Ausstellung „Venezia“ in der Bundeskunsthalle Bonn</i>	Führung: Prof. Dr. Justus Müller-Hofstede
07.11.	<i>Wildessen</i>	
11.11.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
13.11.	<i>Die Umgestaltung des Universitätsklinikums in eine Anstalt Öffentlichen Rechts</i>	Prof. Dr. Michael Lentze, Universität Bonn
13.11.	<i>Mensch nach Maß? – Aktuelle Fragen der Reproduktionsmedizin</i>	Pdoz. Dr. Christiane Woopen, Universität Köln
17.11.	<i>Ausstellung: Schmuck und Mode. – Heidi Schulze-Merian und Martina Golze</i>	
18.11.	<i>Was ist des Deutschen Vaterland? (Arndt) – Eine semantische Studie anhand älterer Quellen</i>	Prof. Dr. Werner Besch, Universität Bonn
27.11.	<i>LIMES: Konzeption eines neuen Hochleistungszentrums für nukleare Biowissenschaften an der Universität Bonn</i>	Prof. Dr. Michael Hoch, Universität Bonn
30.11.	<i>Musikalische Soirée in der Schlosskirche</i>	Solisten des Königsberger Domchors
06.12.	<i>Adventskaffee</i>	
09.12.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	

2003

13.01.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
16.01.	<i>Besuch des Horst-Staeckel-Museums für die Geschichte der Anästhesiologie an der Universität Bonn</i>	Führung: Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Stoeckel
22.01.	<i>Die Entwicklung des Zentrums für molekulare Biotechnologie an der Universität Bonn ZEMBio</i>	Prof. Dr. Heide Schnabl, Universität Bonn
23.01.	<i>Konstanten der chinesischen Geschichte</i>	Prof. Dr. Wolfgang Kubin, Universität Bonn
28.01.	<i>Besuch der Ausstellung „Siegel und Abdruck – antike Gemmen in Bonn“ im Akademischen Kunstmuseum Bonn</i>	Führung: Prof. Dr. Erika Zwierlein-Diehl
28.01.	<i>Globaler Klima – und Umweltwandel: Naturereignis oder Menschenwerk?</i>	Prof. Dr. Eckart Ehlers, Universität Bonn
05.02.	<i>Moderne Intensivmedizin: Möglichkeiten und Grenzen</i>	Prof. Dr. Andreas Hoeft, Universität Bonn
09.02.	<i>Semesterabschlussbrunch</i>	
10.02.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
11.02.	<i>Indien – Ein erwachender Riese?</i>	Dr. Heinrich-Dietrich Dieckmann, Botschafter a. D.
12.02.	<i>Bevor der Vorhang aufgeht ... Einführung in die Oper „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss</i>	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
12.02.	<i>Darf die Anwendung der Mathematik völlig den Anwendern überlassen werden?</i>	Prof. Dr. Felix Otto, Universität Bonn
20.02.	<i>Israel: seine Selbstbehauptung und das Völkerrecht</i>	Prof. Dr. Georg Nolte, Universität Göttingen
05.03.	<i>Fischessen</i>	
12.03.	<i>Bevor der Vorhang aufgeht ... Einführung in Molières „Der Menschenfeind“</i>	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
28.04.	<i>Der Alpenraum im Spannungsfeld von Gesellschaft, Wirtschaft und Ökologie</i>	Prof. Dr. Matthias Winiger, Universität Bonn



20.04.2004

29.04.	<i>Aus dem Schatten der Katastrophe – Die deutsch-israelischen Beziehungen in der Ära Konrad Adenauer – David Ben Gurion</i>	<i>Dr. h. c. Niels Hansen, Botschafter a. D.</i>
06.05.	<i>Hinter den Kulissen – Aus dem Leben eines Intendanten</i>	<i>Arnold Petersen, Intendant des Theater Bonn</i>
12.05.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
13.05.	<i>Subsidiarität und Solidarität als Prinzipien moderner Sozialpolitik</i>	<i>Prof. Dr. Carl-Christian von Weizsäcker, Universität Köln</i>
14.05.	<i>Tropenkrankheiten – Bedrohung für uns?</i>	<i>Prof. Dr. Hanns Martin Seitz, Universität Bonn</i>
15.05.	<i>Bevor der Vorhang aufgeht ... Einführung in die Opern „Die Meistersinger von Nürnberg“ und „Der Rosenkavalier“</i>	<i>Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann</i>
21.05.	<i>Ein einheitliches Vertragsrecht für Europa?</i>	<i>Prof. Dr. Wulf Henning Roth, Universität Bonn</i>
22.05.	<i>Die Liberalisierung der Strommärkte – ein Erfolg?</i>	<i>Dr. Walter Hohlefelder, ENBW</i>
23.05.	<i>Opernbesuch im Theater Koblenz: Richard Strauss „Der Rosenkavalier“</i>	
27.05.	<i>Das Grundrecht der Bürger auf Sicherheit – die innere Sicherheit im freiheitlichen Staat</i>	<i>Prof. Dr. Josef Isensee, Universität Bonn</i>
28.05.	<i>Die Entdeckung der elektromagnetischen Wellen durch Heinrich Hertz: Experimentelle Vorführung anhand der Bonner Originalexperimente</i>	<i>Prof. Dr. Karl-Heinz Althoff, Universität Bonn</i>
02.06.	<i>Zur aktuellen Situation der Universität Bonn</i>	<i>Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard, Rektor Universität Bonn</i>
03.06.	<i>Menschenrechte und katholische Soziallehre im afrikanischen Kontext</i>	<i>Prof. Dr. Obiora Ike, Enugu Universität Nigeria</i>
12.06.	<i>Besichtigung des Forschungszentrums CAESAR in Bonn</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Karl-Heinz Hoffmann</i>
16.06.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
18.06.	<i>Palliativmedizin – Eine Alternative zur aktiven Sterbehilfe</i>	<i>Prof. Dr. Eberhard Klaschik, Universität Bonn</i>
27.06.	<i>Barbecue-Abend</i>	

29.06.	<i>Opernbesuch im Aalto Theater Essen: Richard Wagner "Die Meistersinger von Nürnberg"</i>		20.10.	<i>Hat Hirnforschung eine gesellschaftliche Bedeutung?</i>	Prof. Dr. Christian Elger, Universität Bonn
01.07.	<i>Potsdam als Garnisonsstadt</i>	Friedhelm Klein, Oberst a. D.	28.10.	<i>Zukunft der Forschung – Forschung für die Zukunft</i>	Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Treusch, Forschungszentrum Jülich
02.07.	<i>Ein Kongress für Philosophen – leicht gemacht</i>	Prof. Dr. Wolfram Högbe, Universität Bonn	04.11.	<i>Bevor der Vorhang aufgeht ... Die Theatersaison 2003/04 in Bonn und Umgebung</i>	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
07.07.	<i>Führung durch den Botanischen Garten Bonn</i>	Prof. Dr. Wilhelm Barthlott	06.11.	<i>Biodiversität und Botanische Gärten</i>	Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Universität Bonn
09.07.	<i>Warum Tiere keinen Zahnarzt brauchen</i>	Prof. Dr. Wighart von Koenigswald, Universität Bonn	10.11.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
13.07.	<i>Semesterabschlussbrunch</i>		13.11.	<i>Gänse- und Wildessen</i>	
14.07.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>		16.11.	<i>Musikalische Soirée in St. Remigius</i>	Collegium Musicum der Universität Bonn, Leitung Walter L. Mik
16.07.	<i>Der Koran und die Märtyrer</i>	Prof. Dr. Stefan Wild, Universität Bonn	25.11.	<i>Der Tag von Potsdam als geschichtskulturelle Herausforderung</i>	Dr. Martin Sabrow, Universität München
13.10.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>		25.11.	<i>Besuch der Ausstellung „Schätze der Himmelssöhne“ in der Bundeskunsthalle Bonn</i>	Führung: Dr. Ursula Toyka-Fuong
17.10.	<i>Besuch der Ausstellung „Japans Schönheit – Japans Seele“ in der Bundeskunsthalle Bonn</i>	Führung: Prof. Dr. Dr. h. c. Josef Kreiner und Frau Tomoe Kreiner			

18.05.2004





28.11.	Adventskaffee	
01.12.	Besuch des Arithmeum Bonn	Führung: Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Korte
08.12.	Emeriti-Stammtisch	
09.12.	Faszination Licht – Optik in Telekommunikation und Multimedia	Prof. Dr. Karsten Buse, Universität Bonn
10.12.	Zur aktuellen Situation der Universität Bonn	Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard, Rektor Universität Bonn
11.12.	Russland nach den DUMA-Wahlen – vor der Präsidentenwahl	Prof. Dr. Wolfgang Seiffert, Universität Kiel
12.12.	Besuch der Ausstellung „Azteken“ in der Bundeskunsthalle Bonn	Führung: Prof. Dr. Hanns J. Prem

2004

06.01.	Die Heiligen Drei Könige in der Musik	Prof. Dr. Günther Massenkeil, Universität Bonn
12.01.	Emeriti-Stammtisch	
13.01.	Besuch im Museum Alexander König	Führung: Prof. Dr. Clas M. Naumann zu Königsbrück
		Prof. Dr. Wolfgang Böhme
14.01.	Die Legionärskrankheit – Aspekte zur Epidemiologie, Prävention und Kontrolle	Prof. Dr. Martin Exner, Universität Bonn

15.01.	Francesco Petrarca – Ein Intellektueller im Europa des 14. Jahrhunderts	Prof. Dr. Karlheinz Stierle, Universität Konstanz
15.01.	Liederabend: Hugo Wolf, Spanisches Liederbuch	Studierende der Liedklasse Prof. Jürgen Glauß, Musikhochschule Köln
22.01.	Bevor der Vorhang aufgeht ... Einführung in die Oper „Hoffmanns Erzählungen“	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
27.01.	Datenschutz in Deutschland – Bilanz und Ausblick	Dr. Joachim-Wolfgang Jacob, Bundesbeauftragter für den Datenschutz
28.01.	Benötigen wir neue Medikamente? – Risiken und Chancen der modernen Wirkstoff-Forschung	Prof. Dr. Christa E. Müller, Universität Bonn
08.02.	Semesterabschlussbrunch	
12.02.	Grüne Gentechnik: Chancen und Grenzen am Beispiel von stresstoleranten Pflanzen	Prof. Dr. Dorothea Bartels, Universität Bonn
25.02.	Fischessen am Aschermittwoch	
26.02.	Besuch im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte in Bonn	Führung: Prof. Dr. Harald Schweim
26.02.	Historische Überlegungen zum Prozess Jesu	Prof. Dr. Dr. Klaus Rosen, Universität Bonn
09.03.	Strukturwandel und Kulturpolitik in Bonn	Dr. Ludwig Krapf, Kulturdezernent der Stadt Bonn
16.03.	Potsdam auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas	Jann Jakobs, Oberbürgermeister Potsdam



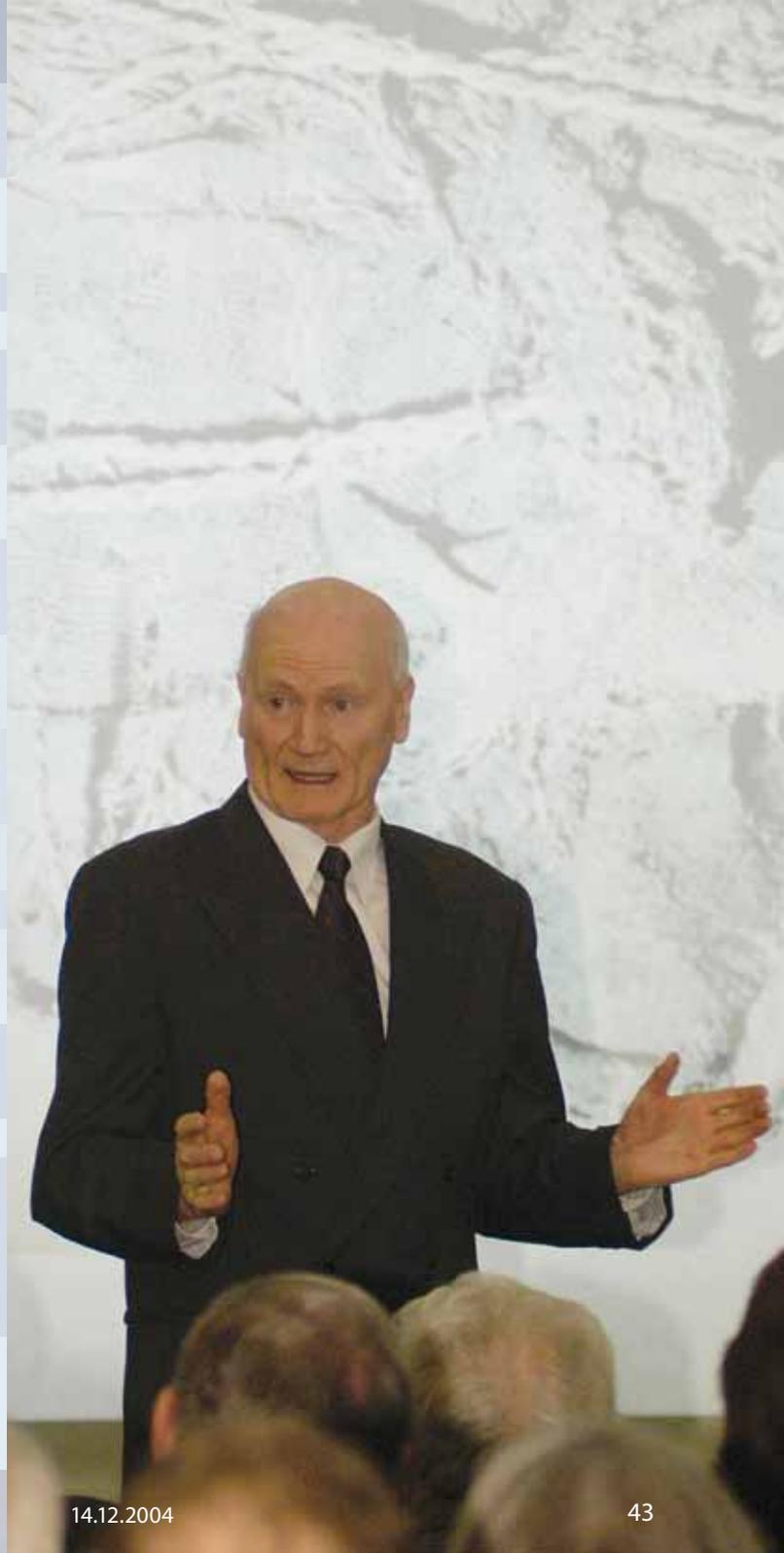
25.07.2004

19.03.	<i>Der Frosch und die Kröte – Unternehmens- und Managementkommunikation in Frankreich und Deutschland</i>	<i>Dr. Christoph Barmeyer, Universität R. Schuman, Straßburg</i>
24.03.	<i>Mit der Eisenbahn durch Südindien – Vortrag mit Lichtbildern und musikalischer Untermalung</i>	<i>Elfriede und Rudolf Mork</i>
25.03.	<i>Besuch der Ausstellung „Der Kreml – Gottesruhm und Zarenpracht“ in der Bundeskunsthalle Bonn</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Dittmar Dahlmann</i>
27.03.	<i>Benefizkonzert zugunsten eines Don Bosco Projektes</i>	<i>Jin-Son Kim, Klavier</i>
20.04.	<i>Zur Topologie der Flächen beliebigen Geschlechts, Zerlegung in Dreiecke, Anwendungen auf Molekülstrukturen</i>	<i>Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Friedrich Hirzebruch, Universität Bonn</i>
23.04.	<i>Exkursion zu den Narzissenwiesen im Perlachtal</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Wolfgang Schumacher</i>
10.05.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
12.05.	<i>Die deutsche Anrede im interkulturellen Vergleich</i>	<i>Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Clyne, Universität Melbourne</i>
18.05.	<i>Wege zum 20. Juli 1944</i>	<i>Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Karl Dietrich Bracher, Universität Bonn</i>
19.05.	<i>Zur aktuellen Situation der Universität Bonn</i>	<i>Prof. Dr. Matthias Winiger, Rektor, Universität Bonn</i>
25.05.	<i>Die Potsdamer Garnisonkirche – Geschichte und Visionen</i>	<i>Dipl.-Ing. Andreas Kitschke, Architekt, Potsdam</i>
25.05.	<i>Die europäische Aktiengesellschaft – Das Flaggschiff des europäischen Unternehmensrechts</i>	<i>Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Marcus Lutter, Universität Bonn</i>

27.05.	<i>Spargelesen</i>	
03.06.	<i>Vom Außenseiter zum Musterknaben – Die Slowakei kommt nach Europa</i>	<i>Dr. Ludger Buerstedde, Botschafter a. D.</i>
09.06.	<i>An der Universität Arzneimittelzulassung lernen – Der Weiterbildungsstudiengang „Master of Drug Regulatory Affairs“ an der Universität Bonn</i>	<i>Prof. Dr. Karl-Werner Glombitza, Universität Bonn</i>
14.06.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
16.06.	<i>Kostbarkeiten und Köstlichkeiten der Wiener Kaffeehausliteratur</i>	<i>Otto Steffl, Rezitation, Fritz Brucker, Klavier</i>
16.06.	<i>Als Bonner Emeritus an der Schlesischen Universität Kattowitz</i>	<i>Prof. Dr. Lothar Roos, Universität Bonn</i>
17.06.	<i>Musikalische Rheinromantik</i>	<i>Prof. Dr. Günther Massenkeil, Universität Bonn</i>
21.06.	<i>Das Internationale Beethovenfest Bonn – seine Positionierung im europäischen Festivalkontext</i>	<i>Ilona Schmiel, Intendantin des Beethovenfestes</i>
22.06.	<i>Beruhet die Willensfreiheit auf einer Illusion? – Zur Diskussion zwischen theologischer Anthropologie und gegenwärtiger Neurobiologie</i>	<i>Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Universität Freiburg</i>
23.06.	<i>Molekulare Ursachen der Alzheimer Erkrankung</i>	<i>Prof. Dr. Volker Herzog, Universität Bonn</i>
25.06.	<i>Vernissage: Bilder von Meinhard Heinze</i>	
27.05.	<i>Spargelesen</i>	
14.06.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
01.07.	<i>Besuch des Konrad-Adenauer-Hauses in Rhöndorf</i>	<i>Führung: Dr. Heinrich-Dietrich Dieckmann und Dr. Hans Peter Mensing</i>
05.07.	<i>Kulturbarriere bei der verbalen und nonverbalen chinesisch-deutschen Kommunikation</i>	<i>Prof. Gu Shiyuan, Tongji Universität Shanghai</i>
06.07.	<i>Was wissen wir, wenn wir das menschliche Genom kennen?</i>	<i>Prof. Dr. Peter Propping, Universität Bonn</i>
08.07.	<i>Barbecue-Abend</i>	
12.07.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
21.07.	<i>Führung durch den Botanischen Garten Bonn</i>	<i>Prof. Dr. Wilhelm Barthlott</i>



22.07.	<i>Der europäische Integrationsprozess aus der Sicht des Europäischen Rats der Staats- und Regierungschefs</i>	<i>Dr. Jürgen Trumpf, Staatssekretär a. D.</i>
24.07.	<i>Orazio Vecchi „L'Amphiparnaso“</i>	<i>Collegium Musicum und Ballet der Universität Bonn, Ltg. Walter L. Mik</i>
25.07.	<i>Semesterabschlussbrunch</i>	
11.10.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
14.10.	<i>Bevor der Vorhang aufgeht ... Die Theatersaison 2004/05 in Bonn und Umgebung (Wiederholung am 18.11.)</i>	<i>Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann</i>
15.10.	<i>Besuch der Ausstellung „Sportschau – Antike Athleten in Athen“ im Akademischen Kunstmuseum Bonn</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Harald Mielsch</i>
19.10.	<i>Die Beziehungen der erweiterten Europäischen Union zu den Vereinigten Staaten von Amerika</i>	<i>Alexander Graf Lambsdorff, MdEP Brüssel</i>
24.10.	<i>Motetten und Kantaten von Marc-Antoine Charpentier und Jean-Baptiste Lully in der Schlosskirche</i>	<i>Gérard Lesne, Countertenor und Ensemble „Il seminario musicale“</i>
25.10.	<i>Chinas Aufstieg zur ersten Wirtschaftsmacht – Herausforderung und Chance</i>	<i>Dr. Konrad Seitz, Botschafter a. D.</i>
25.10.	<i>Exkursion: Der Strukturwandel Bonns und der Region</i>	<i>Führung: Dipl.-Volksw. Renate Hieronymus</i>
08.11.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
11.11.	<i>Die Orchideenflora im Rheinland – früher und heute</i>	<i>Prof. Dr. Wolfgang Schumacher, Universität Bonn</i>
13.11.	<i>Besuch der Ausstellung „Die Thraker – Das goldene Reich des Orpheus“ in der Bundeskunsthalle Bonn</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Harald Mielsch</i>
18.11.	<i>Gänse- und Wildessen</i>	
22.11.	<i>Die Ukraine nach der Präsidentenwahl</i>	<i>Prof. Dr. Gerhard Simon, Universität Bonn Ute Schaeffer, Deutsche Welle und Prof. Dr. Tilman Mayer, Universität Bonn</i>
23.11.	<i>Führung Schloss Clemensruhe in Poppelsdorf – Wandel vom Kurfürstlichen Lustschloss zum Universitätsinstitut</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Gisbert Knopp</i>



25.11.	Wenn das kutane Immunsystem aus der Haut gerät	Prof. Dr. Dr. Thomas Bieber, Universität Bonn	14.02.	Emeriti-Stammtisch	
29.11.	Konzert	Vokalistensemble des Königsberger Domchors	15.02.	Energieszenarien der Zukunft: Lasst Fakten sprechen	Prof. Dr. Klaus Heinloth Universität Bonn
03.12.	Shakespeare in Love: A Performance of his Sonnets	Sam Dastor, Schauspieler	22.02.	Anmerkungen zur europäischen Verfassung	Dr. Hans Werner Lautenschlager, Staatssekretär a. D.
13.12.	Emeriti-Stammtisch		08.03.	Damenwahl: Sitten und Betragen dufter Bienen	Prof. Dr. Dieter Wittmann, Universität Bonn
14.12.	„Es begab sich aber zu der Zeit ...“ – Historische Überlegungen zum Weihnachtsevangelium	Prof. Dr. Dr. Klaus Rosen, Universität Bonn	15.03.	Wein und Gesundheit – neue Erkenntnisse	Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Wamhoff, Universität Bonn
20.12.	Weihnachten in der Musik	Prof. Dr. Günther Massenkeil, Universität Bonn	06.04.	Tsunami 2004 – 100 Tage danach	Dr. Franz Alt, Journalist, Rosi Gollmann und Elvira Greiner, Andheri-Hilfe
2005					
06.-07.01	Symposium: Der Russisch-Japanische Krieg 1904/05	Prof. Dr. Klaus Hildebrand, Universität Bonn; Prof. Dr. Dr. h. c. Josef Kreiner Universität Bonn u. a.	14.04.	Don Juan durch die Jahrhunderte – Zu Mozarts „Don Giovanni“	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
10.01.	Emeriti-Stammtisch		21.04.	Molekulare Biomedizin – Ein neues Konzept in Forschung und Lehre	Prof. Dr. Michael Hoch, Universität Bonn
13.01.	Bevor der Vorhang aufgeht ... Einführung in die Oper „Eugen Onegin“	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann	26.04.	Aktuelle Tendenzen in der Hochschulpolitik insbesondere in Nordrhein-Westfalen	Prof. Dr. Wolfgang Löwer, Prorektor Universität Bonn
14.01.	Exkursion „Kölner Krippenweg“		28.04.	Konzert	Collegium Musicum und das Orchester der Eötvös-Lorant-Universität Budapest
18.01.	Globalisierung und der Standort Deutschland	Hilmar Kopper, Aufsichtsratsvorsitzender Daimler AG	02.05.	Vernissage: Werke von Petra Rintelen	
19.01.	Besuch der Ausstellung „Tutanchamun – Das goldene Jenseits – Grabschätze aus dem Tal der Könige“ in der Bundeskunsthalle Bonn	Führung: Prof. Dr. Ursula Rößler	03.05.	Wolfgang Paul (1913 - 1993) – Ernsthaftes und Vergnügliches über den genialen Physiker	Prof. Dr. Karlheinz Althoff, Universität Bonn
23.01.	Neujahrsbrunch			Wolfgang Paul als Wissenschaftsdiplomat	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Heinrich Pfeiffer, Generalsekretär der AvH Stiftung a. D.
27.01.	Ethische Aspekte der Forschung an humanen Stammzellen	Prof. Dr. Ludger Honnefelder, Universität Bonn	04.05.	Das 1. Bonner Universitätsfest – das muss gefeiert werden	Prof. Dr. Max Baur, Prorektor Universität Bonn
01.02.	„Barfuß auf dem Eise“ – Zu Schuberts „Winterreise“	Prof. Dr. Wolfram Steinbeck, Universität Köln	09.05.	Emeriti-Stammtisch	
09.02.	Fischessen am Aschermittwoch		10.05.	Gebrauchsanweisung für China	Kai Strittmatter, Journalist
09.02.	Konzert mit Werken von Gustav Holst und Leonard Bernstein	Collegium Musicum der Uni Bonn, Leitung Susanne Bellinghausen			



22.02.2005



26.04.2005



18.10.2005



12.07.2005



12.12.2005



15.03.2005



21.04.2005



03.05.2005

20.05. Vernissage:
„Wo das Strenge mit dem Zarten ...“
Heidi Schulze-Merian (Schmuck),
Wilma Gmeiner-Cormeau (Plastiken),
Martina Golze (Mode)

24.05. „... nur ein Magazin für meine
Phantasie“ –
Geschichte in Schillers Dramen

Prof. Dr. Norbert Oellers,
Universität Bonn

25.05. Liederabend mit Werken von Gabriel
Fauré, Claude Debussy, Johannes
Brahms, Gustav Mahler

Susanna Frank,
Mezzosopran und
Hedayet Djeddikar,
Klavier

30.05. Holding up the Mirror – How Postwar
British Playwrights have Reflected a
Changing World

David Edgar, britischer
Dramatiker

31.05. Jugend, Glaube, Werte – Aufgaben
und Chancen schulischer und familia-
ler Erziehung

Prof. Dr. Volker
Ladenthin, Universität
Bonn

01.06. Vernissage: Ernst Günter Hansing.
Gemälde, Zeichnungen, Grafiken

02.06. Auroville – Eine Utopie im Werden

Dipl.-Ing. Helmut Ernst

08.06. Sonatenabend mit Werken von Luigi
Boccherini, Ludwig van Beethoven
und Johannes Brahms

Elisabeth Soergel,
Violoncello und Wolfram
Schött, Klavier

13.06. Emeriti-Stammtisch

20.06. „Wohlschmeckender Brei“ oder
„Irisierendes Quasseln“ –
Ernst Robert Curtius – Philologe,
Literaturkritiker und Epistolograph

Prof. Dr. Wolf-Dieter
Lange, Universität Bonn

29.06. Goethe und der 11. September – Zur
Aktualität des Westöstlichen Diwans
im 21. Jahrhundert

Dr. Manfred Osten,
Generalsekretär AvH.
a. D.

04.07. Führung durch den Botanischen
Garten

Prof. Dr. Wilhelm
Barthlott

05.07. Die Entdeckung der Evolution

Prof. Dr. Klaus Peter
Sauer, Universität Bonn

11.07. Emeriti-Stammtisch

12.07. Die Entwicklung der Inneren Medizin
am Beispiel von Paul Martini

Prof. Dr. Tilman
Sauerbruch, Universität
Bonn



15.07.	<i>Besuch der Ausstellung „Dschingis Khan und seine Erben – Das Weltreich der Mongolen“ in der Bundeskunsthalle Bonn</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Veronika Veit</i>
31.08.	<i>Zwei Zeitzeugen berichten über das Kriegsende vor 60 Jahren in Bonn und Potsdam</i>	<i>Dr. Irmgard Wolf und Reinhard Appel</i>
01.09.	<i>Adenauer in Moskau 1955 – Was war? Was wurde? Was bleibt?</i>	<i>Gerd Ruge, Journalist</i>
05.09.	<i>Demographischer Wandel in Korea</i>	<i>Prof. Dr. Young Huh, Myoung-Ji Universität Seoul</i>
05.10.	<i>Radioastronomie und Radioteleskope</i>	<i>Prof. Dr. Peter Georg Mezger, MPI und Universität Bonn</i>
	<i>Aktivität in den Zentralregionen aktiver Galaxienkerne</i>	<i>Prof. Dr. J. Anton Zensus, MPI und Universität Bonn</i>
06.10.	<i>Bevor der Vorhang aufgeht ... Die Theatersaison 2005/06 in Bonn und Umgebung</i>	<i>Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann</i>
10.10.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
12.10.	<i>Exkursion zum Radioteleskop Effelsberg</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Ernst Fürst</i>
15.10.	<i>Exkursion zu alten Kirchen und Bauernhöfen in der Südeifel und zu einer Weinprobe in Wiltingen/Saar</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Maria-Luise Niedwodniczanska</i>
18.10.	<i>Joseph-Aloys Schumpeter: Wiener Beau und Bonner Begründer der mathematischen Nationalökonomie</i>	<i>Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Albach, Universität Bonn</i>
24.10.	<i>Neubeginn in Trümmern – Symposium zur Wiedereröffnung der Bonner Universität vor 60 Jahren</i>	<i>Dr. Thomas Becker, Leiter Universitätsarchiv Bonn</i>
09.11.	<i>Zur Lage des Christentums in China</i>	<i>Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Waldenfels, Universität Bonn</i>
14.11.	<i>Kammermusik mit Werken von Robert Schumann, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Claude Debussy</i>	<i>Tecchler-Trio mit Esther Hoppe, Violine, Maximilian Hornung, Violoncello und Benjamin Engeli, Klavier</i>
14.11.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	



01.12.2005



05.09.2005

16.11. *Die deutsch-israelische Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technologie – eine Erfolgsgeschichte*

Dr. Henning Eikenberg, Ministerialrat

16.11. *Konrad Adenauer und die Universität Bonn*

Dr. Hans Peter Mensing, Leiter der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Rhöndorf

21.11. *Moderne Hirnforschung und strafrechtliche Zurechnung*

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Günther Jakobs, Universität Bonn

24.11. *Das Gebäude des alten Chemischen Instituts der Universität Bonn*

Prof. Dr. Gisbert Knopp, Universität Bonn

01.12. *Wir vergeben und bitten um Vergebung – Die katholische Kirche im deutsch-polnischen Dialog*

Dr. Dr. h. c. Josef Homeyer, Bischof (em.) Hildesheim, Prof. Dr. Dr. h. c. Henryk Muszynski, Erzbischof von Gnesen, Prof. Dr. Albert Kotowski und Prof. Dr. Dittmar Dahmann, Universität Bonn

05.12. *$E=mc^2$ – Einsteins berühmte Formel und ihre Bedeutung*

Prof. Dr. Norbert Wermes, Universität Bonn

08.12. *Versickern Fördergelder in den neuen Bundesländern*

Clemens Appel, Staatssekretär Brandenburg

12.12. *Gefühle als Thema der Philosophie*

Prof. Dr. Christoph Horn, Universität Bonn

12.12. *Emeriti-Stammtisch*

13.12. *Adventskaffee*

14.12. *Nobelpreise 2005*

Proff. Dr. Karl Heinz Dötz, Dr. Dieter Meschede, Dr. Tilman Sauerbruch, alle Universität Bonn

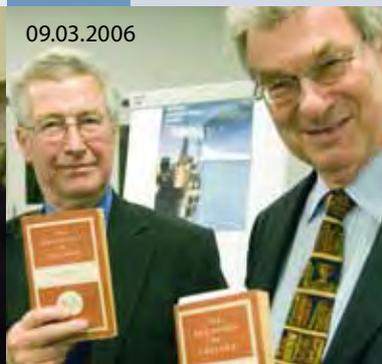
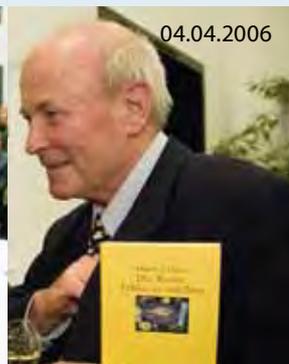


01.09.2005

2006

09.01.	Globalisierung 1900. Von der alten Staatenwelt zur neuen Weltpolitik an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert	Prof. Dr. Klaus Hildebrand, Universität Bonn
09.01.	Emeriti-Stammtisch	
21.01.	Besuch der Ausstellung „Barock im Vatikan – Kunst und Kultur im Rom der Päpste II“ in der Bundeskunsthalle Bonn	Führung: Prof. Dr. Justus Müller-Hofstede
23.01.	Beziehungen zwischen Europa und Nordamerika vor 50 Mio. Jahren – Fossilien aus der Grube Messel (bei Darmstadt) und aus Wyoming (USA)	Prof. Dr. Wighart von Koenigswald, Universität Bonn
29.01.	Neujahrsbrunch	
30.01.	Die englische Rheinromantik	Prof. Dr. Rolf Lessenich, Universität Bonn
07.02.	Ein Grüner Querdenker – Von der Steuer- und Arbeitsmarktpolitik über die Bildung bis zum Föderalismus	Oswald Metzger, MdB a. D.
08.02.	Chancen erschließen – Talente entwickeln	Dr. Klaus Kleinfeld, Vorstand Siemens AG
13.02.	Emeriti-Stammtisch	
14.02.	Sonatenabend mit Werken von Franz Schubert, Robert Schumann und Dimitri Schostakowitsch	Elisabeth Soergel, Violoncello und Wolfram Schött, Klavier
20.02.	Besuch des Deutschen Bergbaumuseums in Bochum und der Ausstellung „Das Schiff von Uluburun – Welthandel vor 3000 Jahren“	Leitung: Werk-Ass. Lothar Schlauch Führung: Prof. Dr. Rainer Slotta
01.03.	Fischessen am Aschermittwoch	
09.03.	Helping the English to understand themselves: the achievement of Dr. Nikolaus Pevsner	Paul Barker, Journalist, London

14.03.	Autorenlesung: Der Roman „Sommergewitter“	Erich Loest, Schriftsteller
27.03.	Auswirkungen des demografischen Wandels auf Arbeitswelt und Weiterbildung – Ursachen und Wirkung	Prof. Dr. Jutta Rump, Fachhochschule für Wirtschaft Ludwigshafen
29.03.	Angela Merkel – aus der Sicht ihres Biographen	Prof. Dr. Gerd Langguth, Universität Bonn
04.04.	Die Kunst, Fehler zu machen	Dr. Manfred Osten, Generalsekretär a. D.
20.04.	Die Universität Bonn – Fokussierte Vielfalt als profilbildendes Zukunftskonzept	Prof. Dr. Matthias Winiger, Rektor Universität Bonn
24.04.	Spaziergang zur Kamelienblüte im Melbtal	Führung: Prof. Dr. Wilhelm Barthlott
24.04.	Stadtentwicklung Bonn: Die Epoche des Strukturwandels – und was kommt danach?	Dipl.-Ing. Sigurd Trommer, Baudezernent Stadt Bonn
02.05.	Quo vadis, Italia? – Italien nach den Parlamentswahlen	Prof. Dr. Ilvo Diamanti, Dr. Friederike Hausmann, Prof. Dr. Rudolf Lill, Prof. Dr. Gian Enrico Rusconi
02.05.	Israels politische Landschaft nach den Neuwahlen – Neue Tendenzen im alten Nahost-Konflikt?	Schraga Hargil, Journalist Tel Aviv
04.05.	Renaissance der Infektionskrankheiten?	Prof. Dr. Hanns Martin Seitz, Universität Bonn
08.05.	Gewinner und Verlierer der Globalisierung in Indien	Rainer Hörig, Journalist
08.05.	Emeriti-Stammtisch	
09.05.	Die vertriebenen Hochschullehrer der Universität Bonn 1933 - 1945	Dr. Manfred van Rey, Stadtarchivar Bonn a. D.

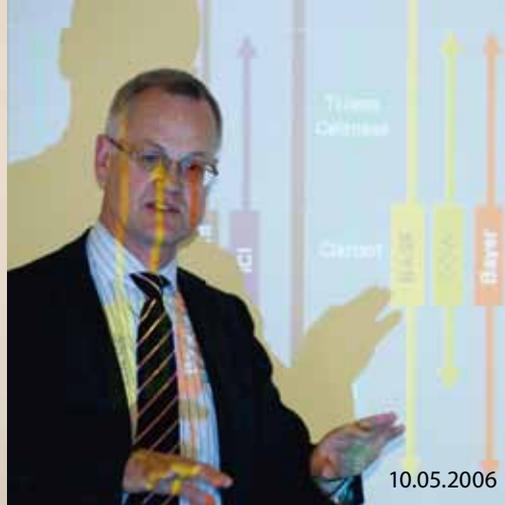


10.05.	<i>Strukturveränderungen der Bayer AG</i>	<i>Prof. Dr. Gottfried Plumpe, Vorstand Bayer AG</i>
11.05.	<i>Besuch der Ausstellung „Poussin, Lorrain, Watteau, Fragonard – Französische Meisterwerke des 17. und 18. Jahrhunderts aus deutschen Sammlungen“ in der Bundeskunsthalle Bonn</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Justus Müller-Hofstede</i>
17.05.	<i>Exkursion: Das moderne Bonn</i>	<i>Führung: Dipl.-Volksw. Renate Hieronymus</i>
18.05.	<i>Vom Jesuitentheater zum Theater Bonn der Gegenwart – 350 Jahre Theater in Bonn</i>	<i>Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann</i>
22.05.	<i>Zum philosophischen Begriff der Freiheit. Ein Beitrag zu aktuellen Debatten</i>	<i>Prof. Dr. Josef Simon, Universität Bonn</i>
29.05.	<i>Ecologically Functional Architecture in Tropical Climate</i>	<i>Liza Raju Subhadra, Architektin, Kerala</i>
12.06.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	
21.06.	<i>Menschenwürdig sterben – im Spannungsfeld von Gesundheitsökonomie verwalteter Medizin und ärztlichem Ethos</i>	<i>Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer</i>
22.06.	<i>Die neue Regierung in Polen</i>	<i>Andrzej Kaczorowski, Generalkonsul, Dr. h. c. Josef Thesing, Vorsitzender Deutsch-Polnische Gesellschaft, Stephan Raabe, Konrad Adenauer-Stiftung, Dr. Włodzimierz Korzycki, Prof. Dr. Albert S. Kotowski</i>
28.06.	<i>Die Moral der Marktwirtschaft – Reformen für Leistung und Solidarität</i>	<i>Dr. Hans D. Barbier, Vorstand Ludwig-Erhard-Stiftung</i>
29.06.	<i>Führung durch den Botanischen Garten Bonn</i>	<i>Prof. Dr. Wilhelm Barthlott</i>
30.06.	<i>Exkursion zum Kernforschungszentrum Jülich</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Joachim Treusch</i>
03.07.	<i>Mogulbauten in Indien und Pakistan</i>	<i>Dr. Karl-Heinz Golzio, Universität Bonn</i>
08.07.	<i>Absolventenbrunch</i>	
10.07.	<i>Emeriti-Stammtisch</i>	





13.11.2006



10.05.2006



22.11.2006

11.07.	Besuch der Ausstellung „Xi'an – Kaiserliche Macht im Jenseits. Grabfunde und Tempelschätze aus Chinas alter Hauptstadt“ in der Bundeskunsthalle Bonn	Führung: Prof. Dr. Wolfgang Kubin	23.10.	Bioinformatik in der Klinik: Therapieauswahl für AIDS-Patienten	Prof. Dr. Thomas Lengauer, MPI Saarbrücken
13.07.	China auf dem Weg zur Weltmacht von morgen	Dr. Konrad Seitz, Botschafter a. D.	13.11.	Emeriti-Stammtisch	
07.09.	Adenauer-Zeit: Spuren ihrer Wahrnehmung in der deutschen Nachkriegsliteratur und -publizistik	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Maier, Universität München Bayerischer Staatsminister a. D.	13.11.	Bildung, Forschung, Innovation – wo steht Deutschland?	Dr. Klaus Kinkel, Bundesminister a. D.
18.09.	Exkursion zum Braunkohlebergbau in Hambach bei Jülich	Leitung: Lothar Schlauch BergAss., Hans-Joachim Bertrams, RWE	14.11.	Plädoyer für die regionale Tageszeitung	Joachim Westhoff, Chefredakteur Generalanzeiger
26.09.	Taminos japanisches Jagdkleid – Was wusste Mozart aus Bonner Quellen über Japan?	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Josef Kreiner, Universität Bonn	22.11.	Glaube - Vernunft - Gewalt. Ein Vergleich der Bonner Antrittsvorlesung von Prof. Ratzinger und der Regensburger Vorlesung von Papst Benedikt	Prof. Dr. Josef Wohlmuth, Universität Bonn
28.09.	Besuch im Akademischen Kunstmuseum Bonn: Der restaurierte Schinkeltrakt des Akademischen Kunstmuseums	Führung: Prof. Dr. Gisbert Knopp und Dr. Wilfried Geominy	23.11.	Einführung in die Aufführung „Happy Days“ von Samuel Beckett	Prof. Dr. Lothar Hönnighausen, Universität Bonn
03.10.	Zweimal Große Koalition – neuer Anfang oder Rettungsanker?	Dr. Brigitte Seebacher-Brandt	27.11.	Die Ehe und der Tod: 1806 – ein Wendejahr im Leben Goethes	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Frühwald, Universität München
11.10.	Der Neandertaler – Großonkel oder Großvater?	Prof. Dr. Wighart von Koenigswald, Universität Bonn	29.11.	Besuch der Aufführung von Becketts „Happy Days“ im Theater Bonn und anschließendes Gespräch mit Mitwirkenden	Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen
12.10.	Führung durch die Ausstellung „ROOTS – Wurzeln der Menschheit“ im Rheinischen Landesmuseum		01.12.	Autorenlesung	Kevin MacNeil, Schriftsteller
16.10.	Bevor der Vorhang aufgeht ... Die Theatersaison 2006/07 in Bonn und Umgebung	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann	05.12.	Was kommt nach der großen Koalition?	Friedhelm Ost, Staatssekretär a. D.
			11.12.	Emeriti-Stammtisch	
			11.12.	Robert Schumann in Bonn	Prof. Theo Payk, Universität Bonn

11.12.	Klavierabend mit Werken von Franz Schubert, Robert Schumann und Johannes Brahms	Manfred Osten und Wolfram Schött, Klavier	08.02.	Die kälteste Form der Materie im Universum: Bose-Einstein-Kondensation in atomaren Gasen	Dr. Martin Zwierlein, Universität Mainz
12.12.	Die Macht der Päpste	Prof. Dr. Rudolf Lill, TU Karlsruhe	13.02.	Die deutsche Rechtschreibreform – Wege und Irrwege	Prof. Dr. Werner Besch, Universität Bonn
13.12.	Besuch der Ausstellung „The Guggenheim“ in der Bundeskunsthalle Bonn	Führung: Dr. Evelyn Weiss	22.02.	Reisen in Japan	Dierk Stuckenschmidt, Leiter des DAAD-Büros Tokio a. D.
16.12.	Weihnachtskonzert in der Schlosskirche	Collegium Musicum der Universität Bonn, Leitung Walter L. Mik	27.02.	Wer kommt nach Chirac? – Der Kampf ums Elysée	Heiko Engelkes, Journalist
2007			01.03.	Griechenland und Europa	Dr. Albert Spiegel, Botschafter a. D.
11.01.	Salus publica – suprema lex?	Prof. Dr. Dr. h. c. Josef Isensee, Universität Bonn	13.03.	Rheinlandbeziehungen und die Potsdamer Spuren von Friedrich Wilhelm IV.	Prof. Dr. Peter Betthausen, Museumsleiter Berlin a. D.
12.01.	Benefizkonzert zugunsten des StadtMuseums Bonn	Lida Zournatzi, Klavier	15.03.	Ein Staat – zwei Gesellschaften?	Prof. Dr. Klaus Schröder, Berlin
21.01.	Neujahrsbrunch mit dem Uniclub Quartet „Four for Jazz“			Der Vereinigungsprozess aus der Sicht eines Zeitzeugen	Johannes Nitsch, Parl. Staatssekretär a. D.
22.01.	Wilhelm von Humboldt und die preußische Universitätsreform	Prof. Dr. Rüdiger vom Bruch, Humboldt Universität Berlin	22.03.	Lateinamerika – Rückblick auf das Wahljahr 2006	Dr. Uwe Kästner, Botschafter a. D.
23.01.	Das Arkadien Potsdam – P. J. Lenné und F. L. Persius	Krafft-Aretin Eggert, Architekt	26.03.	Das russische Hochschulsystem am Scheideweg – Überleben die russischen Hochschulen das Jahr 2034?	Dr. Gregor Berghorn, Leiter des DAAD-Büros Moskau
25.01.	Die Interessen der Mächte außerhalb des Nahen Ostens am Nahen Osten	Prof. Dr. Lothar Rühl, Staatssekretär a. D.	29.03.	50 Jahre europäische Integrationspolitik – Entwicklungen und Perspektiven	Dr. Hans-Werner Lautenschlager, Staatssekretär
30.01.	Umwelt als Gefährdung – Das Profil der UN-University in Bonn	Prof. Dr. Janos Bogardi, Rektor United Nations University Bonn	12.04.	Hintergründe zum Fall der Mauer – Die Rolle der Ständigen Vertretung in Ostberlin, insbesondere 1998/99	Dr. h. c. Franz Bertele, Botschafter a. D.
31.01.	Vernissage: Pierluigi Guglielmo. „Umarmung. Neue Bilder“		16.04.	Die parlamentarischen Bauherren. Demokratie und Kultur	Dr. Oscar Schneider, Bundesminister a. D.



17.04.	<i>Auf den Spuren von Theodor Fontane durch die Mark Brandenburg</i>	Helga Dopmann, Fotografarin
19.04.	<i>Viren enthüllt: Das Geheimnis der Immunerkennung viraler Nukleinsäuren</i>	Prof. Dr. Gunther Hartmann, Universität Bonn
23.04.	<i>Chancen und Grenzen der neuen Freiheit – Hochschulreform zwischen Anspruch und Wirklichkeit</i>	Prof. Dr. Matthias Winiger, Rektor Universität Bonn
24.04.	<i>Die iranische Bombe – Hintergründe einer globalen Gefahr</i>	Gero von Randow, Journalist
02.05.	<i>Chinas Konfuzius Offensive – Eine Herausforderung für den Westen?</i>	Dr. Manfred Osten, Generalsekretär AvH a. D.
07.05.	<i>Vom Urknall zum Bewusstsein – Selbstorganisation in der Entwicklungsgeschichte der Natur</i>	Prof. Dr. Konrad Sandhoff, Universität Bonn
09.05.	<i>Europäische und nationale Forschungsförderung zwischen Kooperation und Wettbewerb</i>	Dr. Reinhard Grunwald, Generalsekretär DFG
13.05.	<i>Brunch mit dem Salonorchester Fascination</i>	
14.05.	<i>Beethoven, Bach und Billionen Bytes – Neue Allianzen zwischen Musik und Informatik</i>	Prof. Dr. Michael Clausen, Universität Bonn
15.05.	<i>Werkstattgespräch mit dem Architekten Gottfried Böhm über sakrale und profane Bauwerke im Rheinland und in Berlin</i>	Gottfried Böhm, Prof. Dr. Ing. Klaus Borchard, Universität Bonn
24.05.	<i>Einführung in das Oratorium „Das Buch mit sieben Siegeln“ von Franz Schmidt</i>	Mitglieder des Philharmonischen Chors Bonn und des Bach-Vereins Köln. Ltg. Thomas Neuhoff
24.05.	<i>Enrichment Technology: a European Success Story</i>	Dr. Pat Upson, Chief Executive, Enrichment Technology Company Ltd.
08.06.	<i>Besuch der Aufführung von Ibsens „Nora“ im Theater Bonn</i>	
10.06.	<i>„Die beste Zeit im Jahr ist mein“ Chorkonzert und Cembalomusik</i>	Capella Academica der Universität Bonn, Leitung Walter L. Mik; Paul Rey Klecka, Cembalo

11.06.	<i>Joseph Kardinal Höffner: Schwerpunkte und Bedeutung seines wissenschaftlichen Lebenswerkes</i>	Prof. Dr. Lothar Roos, Universität Bonn
13.06.	<i>Diskussion über die Aufführung von Ibsens „Nora“</i>	Generalintendant Klaus Weise und Schauspieler Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen
14.06.	<i>Leuchtende Nachtwolken: ein erstaunliches Sommer-Phänomen mit unklarer Vergangenheit und unbekannter Zukunft</i>	Prof. Dr. Ulf von Zahn, Universität Rostock und Bonn
18.06.	<i>Bonnane und andere Faszinoso in der Chemie</i>	Prof. Dr. Fritz Vögtle, Universität Bonn
19.06.	<i>Soziale Marktwirtschaft: Blick in ein gelobtes Land</i>	Prof. Dr. Carl Christian von Weizsäcker, Universität Köln
21.06.	<i>Die Rolle Indiens in der weltweiten Klimadebatte</i>	Rainer Hörig, Journalist
04.07.	<i>Wirtschaftspartner Lateinamerika – Boom oder Stillstand?</i>	Klaus Schäffler, Caracas
11.07.	<i>Führung durch den Botanischen Garten Bonn</i>	Prof. Dr. Wilhelm Barthlott
27.09.	<i>Konstantin der Große und die konstantinische Wende</i>	Prof. Dr. Dr. Klaus Rosen, Universität Bonn
01.10.	<i>Bevor der Vorhang aufgeht ... Die Theatersaison 2007/08 in Bonn und Umgebung</i>	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
09.10.	<i>Besuch der Ausstellung in Trier „Konstantin der Große“</i>	Führung: Prof. Dr. Josef Engemann
11.10.	<i>Vernissage: Hubertus von Pilgrim. Plastik, Medaillen, Graphik</i>	
16.10.	<i>Exkursion ins Ruhrgebiet „Tour de Ruhr – Eine Reise in die bergbauliche Vergangenheit“</i>	Leitung: Lothar Schlauch BergAss. a. D.
17.10.	<i>Beauty and Truth in Mathematics</i>	Prof. Michael Atiyah, Universität of Edinburgh
18.10.	<i>Presse ohne Macht? Die Gefahren für den Qualitätsjournalismus in Deutschland</i>	Giovanni di Lorenzo, Chefredakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT
25.10.	<i>Weltmacht Indien. Die neue Herausforderung des Westens</i>	Olaf Ihlau, Journalist



30.10.	<i>Das solidarische Bürgergeld – Ein Konzept für Deutschland, Sicherheit und Freiheit</i>	<i>Dieter Althaus, Ministerpräsident Thüringen und Thomas Selter</i>
06.11.	<i>Zum 400. Geburtstag von Paul Gerhardt</i>	<i>Dr. Christian Bunnars, Leiter der Paul-Gerhardt-Gesellschaft Berlin</i>
11.11.	<i>„Ich stand in dunklen Träumen ...“ – Lieder von Clara Schumann</i>	<i>Jörg Waschinski, Sopranist, Aulos Streichquartett</i>
12.11.	<i>T-Mobile International, Mobile Communications Worldwide</i>	<i>Lothar Harings, Vorstandsmitglied T-Mobile Bonn</i>
13.11.	<i>Die Deutsche Einheit: Probleme - Widerstände - Verwirklichung</i>	<i>Dr. Claus Duisberg, Botschafter a. D.</i>
15.11.	<i>Responsabilité de Protéger</i>	<i>Mohammed Sahnoun, Botschafter a. D.</i>
19.11.	<i>Shakespeare and the Illustrated Text</i>	<i>Prof. Stuart Sillar, Cambridge University</i>
22.11.	<i>China: Friedlicher Aufstieg oder Störenfried? Neue Trends in der Außen- und Sicherheitspolitik</i>	<i>Kurt Leonberger, Botschafter a. D.</i>
25.11.	<i>Konzertmatinée</i>	<i>Michael Neuhalten, Klarinette, Wolfgang Förstner und Rainer Manthey, Violine, Anja Manthey, Viola, Peter Henn, Violoncello</i>
29.11.	<i>Vernissage: Lucas Krämer. Serielle Malerei</i>	
03.12.	<i>„Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören“ – zu Aufbau und Einheit des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach</i>	<i>Prof. Dr. Dieter Gutzen, Universität Bonn und FernUni Hagen</i>
05.12.	<i>Horst Köhler – aus der Sicht seines Biografen</i>	<i>Prof. Dr. Gerd Langguth, Universität Bonn</i>
12.12.	<i>Wissenschaft im Wettbewerb</i>	<i>Prof. Dr. Matthias Kleiner, Präsident DFG</i>
13.12.	<i>Autorenlesung: Über die Spinnwebbrücke der Erinnerung... Abschied und Ankunft</i>	<i>Rebecca Lutter</i>
17.12.	<i>Weihnachtliche Chor- und Orchestermusik</i>	<i>Collegium Musicum Leitung: Walter L. Mik</i>



2008

11.01.	Besuch der Aufführung „Medea“ von Euripides im Theater Bonn und Gespräch mit Mitwirkenden	Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen
15.01.	Die Zukunft der Beziehungen zwischen der EU und Japan am Beginn des 21. Jahrhunderts	Joern Keck, Botschafter a. D.
17.01.	Kirche - ohne Kirche - Antikirche. „Grenz“-Erfahrungen in Ostdeutschland und Polen	Altbischof Klaus Wollenweber
22.01.	Hamlet – eine deutsche Kultfigur	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
24.01.	Britain under Brown	Prof. William E. Paterson, University of Birmingham
27.01.	Neujahrsbrunch mit dem Uniclub Quartet „The Four for Jazz“	
29.01.	Das neue Erbschaftsrecht: Jetzt handeln?	Dr. Wolfgang Buerstedde, Fachanwalt Bonn
11.02.	Einkommen für alle	Prof. Götz Werner, dm-drogerie markt
14.02.	Matthias Grünewald. – Einführung in die Grünewald-Ausstellung in Karlsruhe	Prof. Dr. Georg Satzinger, Universität Bonn
17.02.	Brunch mit dem Salonorchester der Wissenschaftsorganisationen und dem DAAD-Chor	



21.02.	Die Regionale 2010 – Auf dem Weg zur regionalen Gebietskörperschaft KölnBonn?	Dipl.-Ing. Sigurd Trommer Stadtbaurat a. D.	15.05.	Ein Jahr Sarkozy – Hat sich Frankreich verändert?	Joachim Rogge, Journalist
28.02.	Besuch der Ausstellung in Karlsruhe „Grünwald und seine Zeit“		15.05.	The National Trust – A First-Hand View	Prof. Peter Skrine
09.03.	Brunch „Liebes- und Lebensweisheiten von Eugen Roth“	Walter L. Mik, Rezitation, Paul Rey Klecka, Klavier	18.05.	„Mozart am Morgen“ und Brunch	Manfred Leverkus und Ute Osten, Violine, Manfred Osten, Viola, Volker Mettig, Violoncello, Gisela Mettig, Kontrabass, James Maddox, Klavier
13.03.	Klavierkonzert	Alla Kashchenko, Klavier	19.05.	Chinas Wirtschaftswunder im Kontext	Dr. Eduard Meinhardt, Bayer AG
19.03.	Besuch der Ausstellung „Das Menschenbild August Mackes“ im Kunstmuseum Bonn	Führung: Ursula Daniels	26.05.	Failte – und dann? Was einem als Zugewanderte in Irland alles passieren kann – Leben und Arbeiten in Irland	Fidelma Wimberger
07.04.	Boomtown Pune – Eine Stadt im Rausch der Globalisierung	Rainer Hörig, Journalist	26.05.	Rituale, Kampagnen und Experimente: Warum Politik in China anders funktioniert	Prof. Dr. Sebastian Heilmann, Universität Trier
14.04.	Europa neu denken – über Aktualität und Nutzen einer Auseinandersetzung mit chinesischer Philosophie	Prof. Dr. Francois Jullien, Universität Paris VII	29.05.	Autorenlesung: Kiran Nagarkar (Indien)	Kiran Nagarkar und Dr. Ralph Peters, Rezitator Musikalische Umrahmung: Daud Khan Sadozai, Sarod, mit Tabla- und Tanpura-Begleitung
15.04.	Thomas Manns wildestes Buch – Doktor Faustus	Prof. Dr. Ruprecht Wimmer, Universität Eichstätt	09.06.	Chinesische Entwicklungspolitik: Afrika als Schauplatz chinesisch - westlicher Konfrontation?	Prof. Dr. Helmut Asche, Universität Leipzig, Dr. Dirk Betke, GTZ Bamako/Mali und Zhang Danhong, Deutsche Welle
21.04.	Der Westen und China: Westliche Meistererzählungen	Prof. Dr. Michael Lackner, Universität Erlangen-Nürnberg	10.06.	Forschungsfreiheit und Embryonenschutz – Verfassungsrechtliche und rechtsethische Überlegungen	Prof. Dr. Christian Hillgruber, Universität Bonn
22.04.	Sonatenabend mit Werken von Willem de Fesch, Ludwig van Beethoven und Richard Strauss	Elisabeth Soergel, Violoncello und Wolfram Schött, Klavier	16.06.	Braucht China mehr Demokratie?	Prof. Dr. Hans-Georg Möller, Brock University St. Catherines/Kanada
24.04.	Globale Risiken für Europa und äußere Sicherheit	Helmut Willmann, General a. D.	17.06.	Mit Schuldenbremsen die Staatsschulden bremsen?	Prof. Dr. Manfred Neumann, Universität Bonn
28.04.	China und Deutschland im 21. Jahrhundert: Chancen, Risiken, Herausforderungen	Dr. Volker Stanzel, Ministerialdirektor AA	23.06.	New Scotland, New Britain, New Europe	Brian Taylor, BBC
29.04.	Besuch der Ausstellung „Tempelschätze des Heiligen Berges Daigo-Ji – Der Geheime Buddhismus in Japan“ in der Bundeskunsthalle Bonn	Führung: Frau Tomoe Steineck-Kreiner			
29.04.	Biodiversität als Herausforderung und Chance: Die UN-Naturschutzkonferenz in Bonn	Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Universität Bonn			
05.05.	Von der Life Science Informatik zu neuen Medikamenten	Prof. Dr. Jürgen Bajorath, Universität Bonn			
07.05.	Besuch bei der United Nations University – Campus Bonn	Führung: Prof. Dr. Janos Bogardi			

23.06.	Porzellan. Chinas erste Exportlawine	Prof. Dr. Lothar Ledderose, Universität Heidelberg
26.06.	Thomas Manns Märchenroman „Königliche Hoheit“	Prof. Dr. Heinrich Detering, Universität Göttingen
07.07.	Friedlicher Aufstieg?!: Chinas „Grand Strategy“ für das 21. Jahrhundert	Dr. Gudrun Wacker, Stiftung Wissenschaft und Politik Prof. Dr. Gu Xuewu, Universität Bochum und Matthias von Hein, Deutsche Welle
14.07.	Olympia in China: Propaganda-Show einer Diktatur oder Chancen für China und die Welt?	Dr. P. Christian Hauswedell, AA, Britta Heidemann, Dt. Olympia-Team, Jari Grosse-Ruyken und Friedbert Meurer, Deutschlandfunk
16.07.	Führung durch den Botanischen Garten Bonn	Prof. Dr. Wilhelm Barthlott
11.09.	Museumsfahrt zum Niederrhein: Langen Foundation und Museumsinsel Hombroich	Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen Führung: Dr. Chrysanthi Kotrouzinis
17.09.	Korruptionsbekämpfung in der deutschen Politik und Verwaltung	Prof. Dr. Raimund Wimmer, Oberstadtdirektor a. D.

22.10.2008



24.09.	„Shadows and Realities“ – Writing the Biography of T.S.Eliot	Prof. John Worthen, University of Wales, Swansea
29.09.	Förderung von Exzellenz in der Wissenschaft – Unternehmerische Verantwortung im Wandel der Zeit	Dr. Wolfgang Plischke, Vorstandsmitglied Bayer AG
01.10.	Die Lage in Georgien nach dem EU-Sondergipfel	Katja Christina Plate, Konrad-Adenauer-Stiftung
06.10.	Bevor der Vorhang aufgeht ... Die Theatersaison 2008/09 in Bonn und Umgebung	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
14.10.	Japans Neuausrichtung seiner Außen- und Sicherheitspolitik in der unmittelbaren Nachkriegszeit: Modellbildungen und politische Realitäten	Prof. Dr. Harald Meyer, Universität Bonn
15.10.	Autorenlesung und Gespräch „Zur Aktualität der Lyrik im 21. Jahrhundert“ Manfred Osten liest aus „Der Baum der Reisenden“ und „Im Kerngehäuse“	Dr. Manfred Osten und Prof. Dr. Jürgen Fohrmann,
21.10.	Felix Krull, Thomas Manns letzter Roman	Dr. Dr. Thomas Sprecher, Leiter des Thomas-Mann-Archivs Zürich
22.10.	Von den metaphysischen Mucken der Mathematik – einige Aperçus Die zwei Gesichter der Mathematik	Hans Magnus Enzensberger, Schriftsteller; Prof. Dr. Donn Zagier, Universität Bonn
25.10.	Musikalisch-literarische Rheinreise	Solistenensemble des Phiharmonischen Chors Bonn, Leitung Thomas Neuhoff
03.11.	Dick oder dünn? Strategien zur Entdeckung neuer Regulatoren des Fettstoffwechsels am Bonner Life & Medical Science Institute	Prof. Dr. Michael Hoch, Universität Bonn
15.11.	Hommage à Johanna Kinkel an ihrem 150. Todestag	Ingrid Schmithüsen, Sopran und Thomas Palm, Klavier
21.11.	Besuch der Ausstellung „Gandhara – Das buddhistische Erbe Pakistans. Legenden, Klöster und Paradiese“ in der Bundeskunsthalle Bonn	Prof. Dr. Dr. h. c. Bernard Andreae

23.11.	<i>Matinée zu Ehren der Gründungsmitglieder</i>	<i>Friedrich Bernhard Hausmann, Violine, Sabine Fleischhauer, Violoncello, Paul Rey Klecka, Klavier</i>	27.01.	<i>Kaiser Julian – Konstantin des Großen abtrünniger Neffe</i>	<i>Prof. Dr. Dr. Klaus Rosen, Universität Bonn</i>
	<i>Die Philosophie des Festes – Von der Notwendigkeit zu feiern</i>	<i>Prof. Dr. Josef Isensee, Universität Bonn</i>	29.01.	<i>Besuch der Ausstellung „Rasna – Die Etrusker“ im Akademischen Kunstmuseum</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Martin Bentz</i>
25.11.	<i>Wale in der Wüste – Fossilien belegen den Weg der Evolution vom Land ins Meer</i>	<i>Prof. Dr. Wighart von Koenigswald, Universität Bonn</i>	03.02.	<i>Von Robotern und Menschen. Leben und Arbeiten in Japan</i>	<i>Dr. Irene Jansen, Leiterin des DAAD-Büros in Tokio</i>
28.11.	<i>Vernissage: Marius Singer. Bilder und Objekte mit Performance</i>		09.02.	<i>Diskussion über die Bonner Inszenierung von „Elektra“ von Richard Strauss</i>	<i>Klaus Weise, Generalintendant, Theater Bonn, Ulrike Schumann, Dramaturgin, und Prof. Dr. Lothar Hönnighausen, Universität Bonn</i>
09.12.	<i>3-Gänge-Gänse-Menü</i>		12.02.	<i>Besuch der Ausstellung „Architektenentwürfe zum Beethoven Festspielhaus“</i>	<i>Führung: Prof. Dipl.-Ing. Sigurd Trommer</i>
11.12.	<i>Energiesicherheitspolitik</i>	<i>Dr. Gerd von der Groeben, EON AG, Milan Nitzschke, SolarWorld AG, Prof. Dr. Claudia Kemfert, Humboldt Universität Berlin und Dr. Josef Braml, Dt. Gesellschaft für Auswärtige Politik</i>	18.02.	<i>Düfte, Aromen, Riechgenüsse</i>	<i>Prof. Dr. Hans Büning-Pfaue, Universität Bonn</i>
12.12.	<i>Weihnachtslieder der Romantik</i>	<i>Jörg Waschinski, Sopranist und Jane Berthe, Harfe</i>	25.02.	<i>Fischessen am Aschermittwoch</i>	
18.12.	<i>Weihnachtskonzert in der Schlosskirche</i>	<i>Collegium Musicum der Universität Bonn, Leitung Walter L. Mik</i>	26.02.	<i>Das Beethovenhaus Bonn – ein verpflichtendes Erbe</i>	<i>Prof. Dr. Andreas Eckhardt, Direktor Beethovenhaus</i>
			02.03.	<i>Wohin treibt der Nahe Osten?</i>	<i>Elmar Brok MdEP</i>
			06.03.	<i>Autorenlesung</i>	<i>Karin Hempel-Soos</i>

2009

02.01.	<i>Besuch der Ausstellung „Rom und die Barbaren“ in der Bundeskunsthalle Bonn</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Jan Bemann</i>
04.01.	<i>Besuch der Aufführung von Williams' „Die Glasmengerie“ und anschließendes Gespräch mit Mitwirkenden</i>	<i>Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen</i>
13.01.	<i>Welche Zukunft hat der Belgische Bundesstaat in der Europäischen Union?</i>	<i>Karl-Heinz Lambertz, Ministerpräsident Eupen</i>
21.01.	<i>Was die Welt im Innersten zusammenhält: Neue Teilchenphysik mit dem Large Hadron Colliden (LHC)</i>	<i>Prof. Dr. Klaus Desch, Universität Bonn</i>
25.01.	<i>Neujahrsbrunch mit dem Uniclub Quartet „The Four for Jazz“</i>	

05.06.2009



17.03.	<i>Konflikte am Horn von Afrika: Operationen gegen Piraterie</i>	<i>Hans Joachim Stricker, Vizeadmiral</i>	27.05.	<i>Paulinische Gnadenlehre bei Ambrosius von Mailand und Augustinus von Hippo Regius. Zu den Auswirkungen eines Paradigmenwechsels</i>	<i>Prälat Prof. Dr. Ernst Dassmann, Universität Bonn</i>
20.03.	<i>Gedichte von Machmoud Darwish begleitet von Musik auf der Oud</i>	<i>Walter L. Mik, Dr. Sarjoun Karam und Ahmad Al Khatib, Oud-Laute</i>	05.06.	<i>Exkursion „100.000 Orchideen und mehr“ in das Eifeler Naturschutzgebiet Sistig-Krekeler Heide</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Wolfgang Schumacher</i>
26.03.	<i>Eisen und Seide – Zwei venezianische Epochen</i>	<i>Dr. Dr. Ekkehard Eickhoff, Botschafter a. D.</i>	05.06.	<i>Bildung, Kultur, Wirtschaft – Säulen der deutsch-israelischen Zusammenarbeit</i>	<i>Avi Primor, Botschafter a. D.</i>
29.03.	<i>Franz Schubert „Die schöne Müllerin“</i>	<i>Marion Michels, Bariton und Marc Bettendorf, Klavier</i>	07.06.	<i>Was macht Europa wertvoll? Christliche Impulse für die Zukunft Europas</i>	<i>Erzbischof Dr. Dr. h. c. Robert Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz</i>
02.04.	<i>Ein Buch, das Geschichte gemacht hat: Institutionen Justinians</i>	<i>Prof. Dr. Jens Peter Meincke, Universität Köln</i>	10.06.	<i>Superfluid Gases near absolute zero temperature</i>	<i>Prof. Dr. Wolfgang Ketterle, MIT Boston</i>
20.04.	<i>ARTE-Fernsehen im interkulturellen Dialog</i>	<i>Dr. Klaus Wenger, Geschäftsführer Arte Deutschland</i>	15.06.	<i>Klimawandel und Energiepolitik: eine globale Herausforderung</i>	<i>Prof. Dr. Klaus Heinloth, Universität Bonn</i>
27.04.	<i>Das Pharmazentrum Bonn – Neue Aspekte der modernen Pharmazie</i>	<i>Prof. Dr. Alexander Pfeifer, Universität Bonn</i>	17.06.	<i>Besuch der Oper in Düsseldorf: Claudio Manteverdi „L'Orfeo“</i>	
29.04.	<i>Historische Evolutionsforschung – was können wir wissen?</i>	<i>Prof. Dr. Thomas Bartolomäus, Universität Bonn</i>	17.06.	<i>Impressionen aus dem amerikanischen Hochschulsystem – unverhoffte Ähnlichkeiten und Unterschiede</i>	<i>Ulrich Grothus, Stv. Generalsekretär DAAD</i>
05.05.	<i>Besuch der Ausstellung in der Langen Foundation „Dubuffet“</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen</i>	21.06.	<i>Vernissage: Giovanni de Angelis. Skulpturen und Bilder</i>	
07.05.	<i>Ernst Haeckel und der Kampf um Darwins Entwicklungstheorie</i>	<i>Prof. Dr. Rainer Keller, Universität Bonn</i>	22.06.	<i>Sommerliches Konzert</i>	<i>Mitglieder des Opernensembles Bonn</i>
11.05.	<i>Lieder und Arien von Gioacchino Rossini, Edvard Grieg, Tommaso Giordani, Johann Strauss sowie Lieder aus Island</i>	<i>Sigrun Palmadottir, Sopran und Thomas Wise, Klavier</i>	23.06.	<i>Macht und Ohnmacht der Regulierungsbehörde am Beispiel von Gas und Strom</i>	<i>Matthias Kurth, Präsident Bundesnetzagentur</i>
12.05.	<i>Ein Kilometer Draht auf einem Chip: Knappe Ressourcen und Diskrete Optimierung</i>	<i>Prof. Dr. Jens Vygen, Universität Bonn</i>	01.07.	<i>Markt und Moral in wirtschaftsethischer und wirtschaftspolitischer Perspektive</i>	<i>Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer, Universität Freiburg, Prof. Dr. Joachim Starbatty, Universität Tübingen Prof. Dr. Christian Watrin, Universität Köln</i>
14.05.	<i>Politisch verdächtig, die Musik im Zauberberg von Thomas Mann</i>	<i>Prof. Dr. Hans Vaget, Universität Northampton, USA</i>	08.07.	<i>Exkursion nach Kalkar und zum Schloß Moyland</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen</i>
17.05.	<i>Liederabend mit Werken von Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn und Felix Mendelssohn-Bartholdy</i>	<i>Sophie Harmsen, Mezzosopran und Tobias Tuninsen, Klavier</i>			
20.05.	<i>Magnetfelder im Weltall</i>	<i>Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Richard Wielebinski, MPI Bonn</i>			

08.07.	<i>Faust reist an den Lido. Goethes Spuren in Thomas Manns „Tod in Venedig“</i>	Prof. Dr. Helmut Koopmann, Universität Augsburg
09.07.	<i>Autorenlesung: Der Sandalenpoet tanzt niemals in der Metro. Athener Weisheiten</i>	Ellen Katja Jaeckel
16.07.	<i>Evolution und Darwin – Führung im Botanischen Garten</i>	Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Universität Bonn
22.07.	<i>Besuch der Ausstellung im Goldfuß-Museum: „Charles Darwin – Geologe auf Weltreise“</i>	Führung: Prof. Dr. Wighart von Koenigswald, Universität Bonn
18.08.	<i>Vor einer Renaissance der Rüstungskontrolle?</i>	Dr. Josef Holik, Botschafter a. D., Peter Croll, Bonn, Peter von Geysso, Generalmajor a. D., Michael Rühle, Brüssel und Dr. Wolfgang Runge, Generalkonsul a. D.
22.08.	<i>Exkursion zur Lehr- und Forschungsstation Obstversuchsanlage Klein-Altendorf</i>	Führung: Prof. Dr. Georg Noga
03.09.	<i>Brasilien – ein Jahr vor dem Ende der Ära Lula</i>	Peter Fischer Bollin, Konrad Adenauer-Stiftung
10.09.	<i>Vernissage: Wolfgang Schäfer. „Beethoven + Callas – Brücken der Sehnsucht“</i>	
14.09.	<i>Zurück zum Mond, nach vorne zum Mars – Zukunftsaufgaben der Raumfahrt</i>	Prof. Dr. Rupert Gerzer, DLR Köln-Porz
24.09.	<i>Iran und der Westen – vor einem Neuanfang?</i>	Dr. Christoph Bertram, Leiter der Stiftung Wissenschaft und Politik a. D.
29.09.	<i>Nach der Wahl ist vor der Wahl</i>	Otto Graf Lambsdorff, Bundeswirtschaftsminister a. D.
01.10.	<i>Die Evolution der menschlichen Stimme – vom Ursprung im Tierreich zur vollendeten Sprache</i>	Prof. Dr. Hans Schneider, Universität Bonn
06.10.	<i>Bevor der Vorhang aufgeht ... Die Theatersaison 2009/10 in Bonn und Umgebung</i>	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann



12.10.	<i>Wie Wissensallianzen der Zukunft den Weg beschreiben – eine Gedankenexpedition in das Jahr 2029</i>	Prof. Dr. Jürgen Strube, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats BASF S.E.
13.10.	<i>Die RNA – Welt-Hypothese und der Ursprung des Lebens</i>	Prof. Dr. Michael Famulok, Universität Bonn
15.10.	<i>Exkursion zum Edelsteinzentrum Idar-Oberstein</i>	Leitung: Rolf Labedzke und Dr. R. Schumacher
15.10.	<i>Liederabend zur Ausstellung „Beethoven + Callas“</i>	Susanne Blattert, Sopran und Christopher Arpin, Klavier
18.10.	<i>Musikalische Matinée mit dem Rheinischen Barock-Trio</i>	Manfred Leverkus, Violine; Volker Mettig, Violoncello; Herbert Vennemann, Cembalo
27.10.	<i>Klaus Mann 1906 bis 1949, Treffpunkt im Unendlichen</i>	Dr. Uwe Naumann, Rowohlt Verlag
27.10.	<i>Vernissage: Peter Stauder. „Landschaft als Modell“</i>	

29.09.2009





27.10.	<i>Wir sind ein Volk – Sind wir ein Volk?</i>	Prof. Dr. Gerhard Maess, Rektor a. D. Universität Rostock
05.11.	<i>Autorenlesung: Deutsche auswärtige Kulturpolitik zwi- schen Imageverbesserung und Friedenspolitik</i>	Dr. Dieter Strauss, ehemals Goethe Institut
07.11.	<i>Autorenlesung</i>	Elazar Benyoëtz, Israel
11.11.	<i>Kohl - Schröder - Merkel. Machtmenschen</i>	Prof. Dr. Gerd Langguth, Universität Bonn
16.11.	<i>Schweinegrippe, SARS und Co. – Neues aus der Welt der Zoonosen</i>	Prof. Dr. Christian Drosten, Universität Bonn
24.11.	<i>„ ... täglich machten mich neue Erfahrungen der Darwin'schen Lehre günstiger gestimmt.“ Frühdarwinisten an der Universität Bonn und in ihrem Umfeld</i>	Prof. Dr. Klaus Peter Sauer, Universität Bonn
01.12.	<i>A Partisan of Similar Ideas – Goethe und Darwin</i>	Dr. Manfred Osten, Generalsekretär AvH. a. D.
08.12.	<i>Autorenlesung: Der Marco Polo des 8. Jahrhunderts – eine fiktive Reise des Alexios von Dor über die Seidenstraße nach China und Japan</i>	Dierk Stuckenschmidt, Leiter des DAAD-Büros Tokio a. D.
09.12.	<i>Languages of Mathematics and Mathematics of Languages</i>	Prof. Dr. Yuri I. Manin, MPI Bonn
17.12.	<i>Weihnachtskonzert</i>	Collegium Musicum, Leitung Walter L. Mik

2010

13.01.	<i>Im Licht der Lagune – Venedigs Kunst und Architektur vom 12. bis zum 18. Jahrhundert</i>	Dr. Silke Bettermann, Beethoven Haus Bonn
18.01.	<i>Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen – über die biologischen Ursachen der Angst</i>	Dr. Christian Montag, Universität Bonn
28.01.	<i>Wasser gegen Drogen – Die Nutzung von Wasser als Entwicklungsprojekt in Zentralasien und Afghanistan</i>	Prof. Dr. Dr. Klaus W. Grewlich LL.M., Universität Bonn
31.01.	<i>Neujahrsbrunch mit dem Uniclub Quartet „The Four for Jazz“</i>	
02.02.	<i>Autorenlesung Inge Jens „Unvollständige Erinnerungen“</i>	Dr. Inge Jens, Tübingen

04.02.	<i>Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube – Zum 200. Geburtstag von Charles Darwin</i>	<i>Prof. Dr. Martin Honecker, Universität Bonn</i>	21.04.	<i>Exkursion nach Essen: Folkwang Museum und sein Neubau sowie Kirchen</i>	<i>Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen</i>
08.02.	<i>Einführung in die Oper „Der Golem“ von Eugen d'Albert</i>	<i>Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann</i>	22.04.	<i>Kinderbilderbücher als kulturhistorische Dokumente – Kultur und Gesellschaft gespiegelt im illustrierten Kinderbuch"</i>	<i>Prof. Dr. Friedrich C. Heller, Berlin, Wien</i>
10.02.	<i>Joseph Haydn und der Humor in der Musik</i>	<i>Prof. Dr. Wolfram Steinbeck, Universität Köln</i>	25.04.	<i>Konzert zum 200. Geburtstag von Robert Schumann</i>	<i>Tomasz Wija, Bass-Bariton und David Santos, Klavier</i>
24.02.	<i>Von der Natur lernen – Die Natur als Vorbild für technische Sensoren</i>	<i>Prof. Dr. Horst Bleckmann, Universität Bonn</i>	28.04.	<i>Thomas Mann im Rheinland. Von der Literarhistorischen Gesellschaft Bonns bis zur Entstehung des Felix Krull</i>	<i>Dr. Dirk Heißerer, Universität München</i>
26.02.	<i>Besuch der Ausstellung in Wupertal: „Monet“</i>	<i>Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen</i>	30.04.	<i>Klimaschutz als Herausforderung an die internationale Ordnung</i>	<i>Dr. Norbert Röttgen, Bundesumweltminister</i>
09.03.	<i>Vom Arbeiterkind zur First Lady: Michelle Obama – ein amerikanischer Traum</i>	<i>Dr. Christoph von Marschall, Journalist</i>	03.05.	<i>Konzert mit den Ensembles „Oboapur vouz“ und „Viola4You“</i>	<i>Mitglieder des Beethoven Orchesters Bonn</i>
15.03.	<i>Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube – Konkurrierende Weltdeutungen oder Antworten auf unterschiedliche Fragen?</i>	<i>Prof. Dr. Dr. h. c. Ludger Honnefelder, Universität Bonn und Berlin</i>	06.05.	<i>William Faulkner. Vom Spätromantiker und Jugendstilepigonon zum Schöpfer eines neuen Romanstils</i>	<i>Prof. Dr. Lothar Hönnighausen</i>
22.03.	<i>Beethoven Festspielhaus – Haus für alle / Kulturelle, wirtschaftliche, internationale Perspektiven</i>	<i>Podiumsdiskussion</i>	12.05.	<i>60 ans après la Déclaration Schuman – quels acquis et défis pour l'Europe?</i>	<i>Jean Francois-Poncet, Sénateur und Französischer Außenminister a. D.</i>
31.03.	<i>Besuch der Aufführung von Williams' „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ im Theater Bonn; anschließend Gespräch mit Mitwirkenden</i>	<i>Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen</i>	20.05.	<i>Die Krebsforschung auf dem Weg vom Labor in die Klinik</i>	<i>Prof. Dr. Otmar Wiestler, Deutsches Krebsforschungszentrum</i>
			20.05.	<i>Joseph Ratzinger und Hubert Jedin – zwei Bonner Theologen als Mitgestalter des II. Vatikanischen Konzils</i>	<i>Prof. Dr. Norbert Trippen, Universität Bonn</i>
			14.06.	<i>Hirnstimulation bei psychischen Erkrankungen</i>	<i>Prof. Dr. Thomas Schläpfer, Universität Bonn</i>
			16.06.	<i>Exkursion ins Naturschutzgebiet Seidenbachtal bei Blankenheim</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Wolfgang Schumacher</i>
			22.06.	<i>Familien in der Literatur. Thomas Manns „Buddenbrooks“ und die Familienromane der Gegenwart</i>	<i>Prof. Dr. Friedhelm Marx, Universität Bamberg</i>
			23.06.	<i>Exkursion in die internationale Edelsteinmetropole Idar-Oberstein</i>	<i>Leitung: Rolf Labedzke</i>





29.06.	<i>Das Kreuz als Rechtsproblem</i>	Prof. Dr. Christian Waldhoff, Universität Bonn	14.09.	<i>Besuch des Max Ernst Museums in Brühl</i>	Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen Führung: Dr. Jürgen Pech
29.06.	<i>Gutes Sehen erhalten – Neue therapeutische Strategien bei Augen-erkrankungen</i>	Prof. Dr. Frank G. Holz, Universität Bonn	15.09.	<i>Bevor der Vorhang aufgeht ... Die Theatersaison 2010/11 in Bonn und Umgebung</i>	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
01.07.	<i>Erfolg und Versagen, Gnade und Strafe – Alles zur Ehre Gottes – ein Lebensbild zu Johannes Calvin</i>	Altbischof Klaus Wollenweber	22.09.	<i>„Gott, es kamen Heiden in dein Erbe“ (Psalm 79,1) – Wie Papst Urban zum ersten Kreuzzug aufrief</i>	Pdoz. Dr. Johannes Schnacks, Universität Bonn und Münster
02.07.	<i>Herausforderungen für die deutsche Außenpolitik</i>	Dr. Wolf Ruthart Born, Staatssekretär AA	27.09.	<i>Zur Situation der Kastenlosen in Indien</i>	Father Kulandai G. Raj
07.07.	<i>Neue, selektiv epigenetische Krebstherapien</i>	Prof. Dr. Reinhard Büttner, Universität Bonn	27.09.	<i>Sichere Patientenversorgung – Zur Bedeutung der modernen Krankenhaushygiene</i>	Prof. Dr. Martin Exner, Universität Bonn
11.07.	<i>Brunch mit dem Salonorchester Fascination</i>		28.09.	<i>Besuch der Ausstellung „Afghanistan. Gerettete Schätze. Die Sammlung des Nationalmuseums in Kabul“ in der Bundeskunsthalle Bonn</i>	
12.07.	<i>Führung durch den Botanischen Garten Bonn</i>	Prof. Dr. Wilhelm Barthlott	29.09.	<i>Die offene Hochschule und ihre Freunde: Vom gesellschaftlichen Auftrag der Hochschulen</i>	Dr. Arend Oetker, Präsident des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft
14.07.	<i>Auf der Suche nach Deutschland – Erlebnisse und Begegnungen eines deutschen Diplomaten und Europäers</i>	Dr. Dietrich von Kyaw, Botschafter a. D.	08.10.	<i>Humor hilft heilen – Wohin wächst die Leber mit ihren Aufgaben</i>	Dr. Eckart von Hirschhausen, Kinderneurologe
21.07.	<i>Macchiavelli und die Dämonie der Macht im 21. Jahrhundert</i>	Pdoz. Dr. Dirk Lüddecke, Universität Bonn	11.10.	<i>Das Dilemma in der Gesundheitspolitik: Umverteilung oder Leistungsfähigkeit</i>	Prof. Dr. Johann Eekhoff, Staatssekretär a. D., Universität Köln
23.07.	<i>Besuch der Ausstellung „Der Westen leuchtet“ im Kunstmuseum Bonn</i>	Führung: Prof. Dr. Stephan Berg			
03.09.	<i>Besuch des Mineralogischen Museums am Steinmann Institut der Universität Bonn</i>	Führung: Dr. Renate Schumacher			

16.10.	<i>Franz Schubert „Die Winterreise“</i>	<i>Marion Michels, Bariton und Marc Bettendorf, Klavier</i>	04.11.	<i>Besuch des Arp Museums in Rolandseck</i>	<i>Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen</i>
19.10.	<i>Escher and the Droste Effect</i>	<i>Prof. Dr. Hendrik Willem Lenstra, Universität Leiden</i>	12.11.	<i>Besuch der Fabrik Johannes Klais Orgelbau Bonn mit anschließendem Orgelkonzert in der Marienkirche</i>	<i>Amanda Strub, Orgel</i>
24.10.	<i>Vernissage: Ulla Gmeiner. Gemälde und Collagen</i>		17.11.	<i>Die Rheinromantik in der englischen Malerei</i>	<i>Prof. Dr. Rolf Lessenich, Universität Bonn und Prof. Dr. Heijo Klein, Universität Bonn</i>
24.10.	<i>Konzert „Say Love“</i>	<i>Solistenensemble des Bonner Opernchors, Leitung: Sibille Wagner</i>	25.11.	<i>Robert Schumann Hommage à Bach</i>	<i>Andreas Staier, Klavier</i>
26.10.	<i>Was ist ein römischer Gott?</i>	<i>Prof. Dr. John Scheid, Collège de France Paris</i>	27.11.	<i>Besuch der Aufführung von Lessings „Nathan der Weise“ im Theater Bonn anschließend Gespräch mit Mitwirkenden</i>	<i>Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen</i>
26.10.	<i>Architektur als Leuchtturm für die Zukunft</i>	<i>Francois Valentiny, Architekt</i>	02.12.	<i>Die Ironie in Sünde und Gnade. Thomas Manns Roman „Der Erwählte“</i>	<i>Prof. Dr. Dr. h. c. Ruprecht Wimmer, Universität Eichstätt</i>
29.10.	<i>Der Irak als deutsches Problem</i>	<i>Dr. Günter Joetze, Botschafter a. D., Prof. Dr. Michael Stürmer, München, Prof. Dr. Carlo Masala, Universität der Bundeswehr München, Pdoz. Dr. Andreas Heinemann, Bonn, Paul Freiherr von Maltzahn, Botschafter a. D. Heidelberg"</i>	13.12.	<i>Albrecht Dürer & Cie – die deutsche, die „andere“ Renaissance?</i>	<i>Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet, Universität Bonn</i>
02.11.	<i>Deutschland ein Einwanderungsland? Demografie und Ausländerpolitik – erläutert am Beispiel Sachsen</i>	<i>Martin Strunden, Ministerialrat Dresden</i>	14.12.	<i>Gänseessen</i>	
			15.12.	<i>Besuch der Ausstellung „Bilder einer Metropole – Die Impressionisten in Paris“ im Museum Folkwang Essen</i>	<i>Leitung: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen</i>
			15.12.	<i>Alexander der Große erobert Afghanistan</i>	<i>Prof. Dr. Dr. Klaus Rosen, Universität Bonn</i>
			17.12.	<i>Weihnachtskonzert in St. Remigius</i>	<i>Collegium Musicum der Universität Bonn, Leitung Walter L. Mik</i>



24.10.2010



13.02.2011

2011

11.01.	Besuch der Ausstellung „Erdöl – Fluch und Segen“ im Goldfußmuseum der Uni Bonn	Führung: Prof. Dr. Martin Langer, Prof. Dr. Wighart von Koenigswald
12.01.	Besuch der Ausstellung „State of the Union“ – Fotos von Mitch Epstein im Kunstmuseum Bonn	Führung: Prof. Dr. Stephan Berg
18.01.	Zur Geschichte des Buches. – Ein bilderreicher Gang durch die Jahrhunderte von den Tontafeln der Sumerer bis zum E-Book	Dr. Dr. h. c. Friedrich W. Hellmann
20.01.	China auf der Weltbühne: Orientierungsmacht, Aktionsmuster, Probleme	Kurt Leonberger Botschafter a. D.
21.01.	Konzert mit Werken von Liszt, Debussy, Mussorgsky	Juliana Steinbach, Klavier
23.01.	Neujahrsbrunch mit dem Uniclub Quartet „The Four for Jazz“	
24.01.	Die Stauer im Süden	Prof. Dr. Theo Kölzer Universität Bonn
31.01.	Die Elbphilharmonie – schon jetzt ein Magnet für Stadtentwicklung und Kulturleben in Hamburg	Christoph Lieben- Seutter, Intendant der Elbphilharmonie
03.02.	Auf einer Schnapsinsel oder von der Freundschaft der Dichter	Prof. Dr. Wolfgang Kubin, Universität Bonn
10.02.	Salzburg und Mozart – eine Erfolgsgeschichte	Helga Rabl-Stadler, Präsidentin der Salzburger Festspiele
13.02.	Konzertmatinée und Brunch	Siegfried Borggrefe, Oboe; Klaus Stuby, Klarinette; Wilfried Winkelhog, Horn; Stephan Frede, Fagott; Wolfram Schött, Klavier
15.02.	Der demografische Wandel – eine Herausforderung für Individuum und Gesellschaft	Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Lehr, Bundesministerin a. D.
15.02.	Erinnerungen an Golo Mann; sein wissenschaftlicher Erzählstil und dessen bleibende Bedeutung	Prof. Dr. Hans-Martin Gauger, Universität Freiburg



26.05.2011

17.02.	Alzheimer und andere Demenzkrankheiten	Prof. Dr. Thomas Klock- gether, Universität Bonn
21.02.	„Schade - Schade! – Zu spät!“ – Beethovens letzte Worte und die Hoffnung auf ein Festspielhaus, oder wieviel Provinzialität müssen wir Bonner uns noch gefallen lassen?	Konrad Beikircher
23.02.	Besuch der Ausstellung „Lady Katharina Brandis“ im Ernst Moritz Arndt-Haus	Führung: Dr. Ursula Brandis
05.03.	Besuch der Aufführung von Lessings „Nathan der Weise“ im Kleinen Theater Bonn und anschließendem Gespräch mit den Schauspielern	Organisation: Prof. Dr. Lothar Hönnighausen
09.03.	Fischessen am Aschermittwoch	
15.03.	Ein Blick hinter die Kulissen – Rundgang durch das Sammlungsdepot des Hauses der Geschichte der Bunderepublik Deutschland	Organisation: Dipl.-Volksw. Renate Hieronymus
17.03.	Marilyn Monroe in unserem Kopf – Einzelzellableitungen im Gehirn des wachen Menschen	Prof. Dr. Christian E. Elger Universität Bonn
19.03.	Besuch der Aufführung von Arthus Millers „Tod eines Handlungsreisenden“ und anschließendem Gespräch mit den Schauspielern	Organisation. Prof. Dr. Lothar Hönnighausen
22.03.	Wasserarchitektur in Südasien: Typen, Entwicklungen und religiöse Bedeutungen	Prof. Dr. Julia A. B. Hegewald Universität Bonn

24.03.	<i>Was ist Gravitation? Über die Einheit fundamentaler Wechselwirkungen zur Natur schwarzer Löcher</i>	<i>Prof. Dr. Hans-Peter Nilles Universität Bonn</i>
29.03.	<i>Kulturmanagement im 21. Jahrhundert. Herausforderungen, Perspektiven und Konzeptionen im globalisierten Medienzeitalter</i>	<i>Ilona Schmiel, Intendantin des Beethovenfestes Bonn</i>
30.03.	<i>Asterix und das Imperium Americanum – Zur politischen und kulturellen Dimension der Organisation frankophoner Länder</i>	<i>Christophe Büchi, Neue Zürcher Zeitung</i>
06.04.	<i>Marketing, das oft missverstandene Konzept</i>	<i>Prof. Dr. Hermann Sabel Universität Bonn</i>
07.04.	<i>Schiff und Meerfahrt als Bilder für die Kirche</i>	<i>Prälat Prof. Dr. Ernst Dassmann Universität Bonn</i>
11.04.	<i>Kann Bonn sich ein Festspielhaus leisten? Wirtschaftliche Eckdaten zur Betreuung des Beethoven Festspielhauses und die Folgen für die Stadt</i>	<i>Peter Gartiser, Geschäftsführer der METRUM Managementberatung</i>

14.04.	<i>Besichtigung von Palais Schaumburg und Kanzlerbungalow</i>	<i>Organisation: Dipl.-Voksw. Renate Hieronymus</i>
28.04.	<i>Exkursion „Narzissenblüte in der Eifel“</i>	<i>Führung: Prof. Dr. Wolfgang Schumacher</i>
03.05.	<i>Exkursion zum Geldmuseum der Bundesbank und zur Schirn Kunsthalle Frankfurt</i>	<i>Organisation: Günther Löffler und Prof. Dr. Lothar Hönnighausen</i>
16.05.	<i>The Fortune Hunter – A German Prince in Regency England</i>	<i>James Bowman, Schriftsteller</i>
18.05.	<i>Iran: Erdöl - Atom - Islam – und nun?</i>	<i>Prof. Dr. Eckart Ehlers Universität Bonn</i>
23.05.	<i>Neuronale Erbkrankheiten – Aufklärung und Therapieansätze bei Lipidosen</i>	<i>Prof. Dr. Konrad Sandhoff Universität Bonn</i>
23.05.	<i>Architektur und Kultur – Kulturbauten und der öffentliche Raum</i>	<i>Thomas Vietzke und Jens Borstelmann, Architekten</i>
25.05.	<i>Besichtigung der Villa Hammerschmidt mit Park</i>	<i>Führung: Dipl.-Voksw. Renate Hieronymus</i>
26.05.	<i>Räumliche Konsequenzen des demographischen Wandels</i>	<i>Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchardt, Universität Bonn</i>
30.05.	<i>„Schöner und ruhiger liegt kein anderes anatomisches Institut in Deutschland als das Bonner“ – Das 1868 errichtete Anatomische Institut der Universität Bonn – Geschichte, Baugeschichte und jüngste Restaurierung. Besichtigung</i>	<i>Prof. Dr. Gisbert Knopp, Universität Bonn Führung: Dr. Verena Kessel</i>
31.05.	<i>Exkursion: Die „bunten Kirchen“ im Bergischen Land</i>	<i>Führung: Dr. Verena Kessel</i>
06.06.	<i>Philharmonie Luxemburg – Kultur als Standortfaktor</i>	<i>Matthias Naske, Generaldirektor der Philharmonie Luxemburg</i>
07.06.	<i>Präimplantationsselektion und Demokratie – der blinde Fleck in der PID-Diskussion</i>	<i>Prof. Dr. Manfred Spieker Universität Osnabrück</i>
16.06.	<i>Vernissage: Verwerfungen – Gemälde und Zeichnungen von Hans Lopatta</i>	



13.02.2011

16.06.	Thomas Manns Briefe von 1923 bis 1932	Pdoz. Dr. Dr. Thomas Sprecher, Leiter des Thomas Mann-Archivs Zürich
21.06.	Besichtigung der Villa Hammer-schmidt und des Kanzlerbungalows	Führung: Dipl.-Volksw. Renate Hieronymus
27.06.	Führung durch den Botanischen Garten	Prof. Dr. Wilhelm Barthlott
04.07.	Das Immunsystem – ein bewegliches Organ	Prof. Dr. Waldemar Kolanus, Universität Bonn
05.07.	Unternehmensverantwortung in einer globalen Gemeinschaft	Dr. Thomas George, Leiter des Geschäftsbereichs Deutsche Post DHL
06.07.	Julia Mann, die starke Brasilianerin innerhalb der Schriftsteller-Familie Mann	Dr. Dieter Strauss, Schriftsteller und Goethe Institut a. D.
11.07.	Giornata Italiana: Kolloquium zu 150 Jahre Italien I • Vernissage: Fotoausstellung zu den Weltkulturerbestätten der UNESCO in Italien • Italien: Kultur-Geschichte-Politik und ihre Bedeutung für Deutschland"	Prof. Dr. Rudolf Lill, Universität Bonn
12.07.	25 Jahre Uniclub – Festveranstaltung für die Gründungsmitglieder Griechische und Römische Reminiszenzen in Schillers „Lied von der Glocke“	Prof. Dr. Dr. Klaus Rosen, Universität Bonn
13.07.	Giornata Italiana: Kolloquium zu 150 Jahre Italien II • L'identità italiana. Una espressione letteraria e una lunga storia • Moschee d'occidente. Gli architetti tedeschi in Italia al tempo dell'unità • Nationalstaaten musealisieren? • Gesto, libro, luce: al principio dell'arte umanistica e dell' identità italiana • Dantes Welt	Michele Rossi, Florenz; Michele Cometa, Palermo Prof. Dr. Tilman Mayer, Universität Bonn Lorenzo Gnocchi, Florenz Prof. Dr. Paul Geyer, Universität Bonn



23.01.2011

„Wenn es den Bonner Uniclub nicht gäbe, müsste man ihn erfinden“, schreibt der Rektor Professor Fohrmann in seinem Grußwort. In der Tat hat der Uniclub in der Vergangenheit durch sein Dienstleistungsangebot und sein eigenes Veranstaltungsprogramm das akademische Leben in unserer Stadt nachhaltig bereichert - insbesondere durch die authentische und persönliche Vermittlung aktueller Forschungsergebnisse.

Mit zunehmender Spezialisierung der Wissenschaften wird es immer schwieriger, den Überblick über die Entwicklung der Wissenschaften zu wahren. Mit seinem Programm versucht der Uniclub, für ein breiteres Verständnis zu werben. Diese Aufgabe wird in Zukunft noch wichtiger als in der Vergangenheit. Schon Lichtenberg wusste: „Wer nichts als Chemie versteht, versteht auch die nicht recht. ...“.

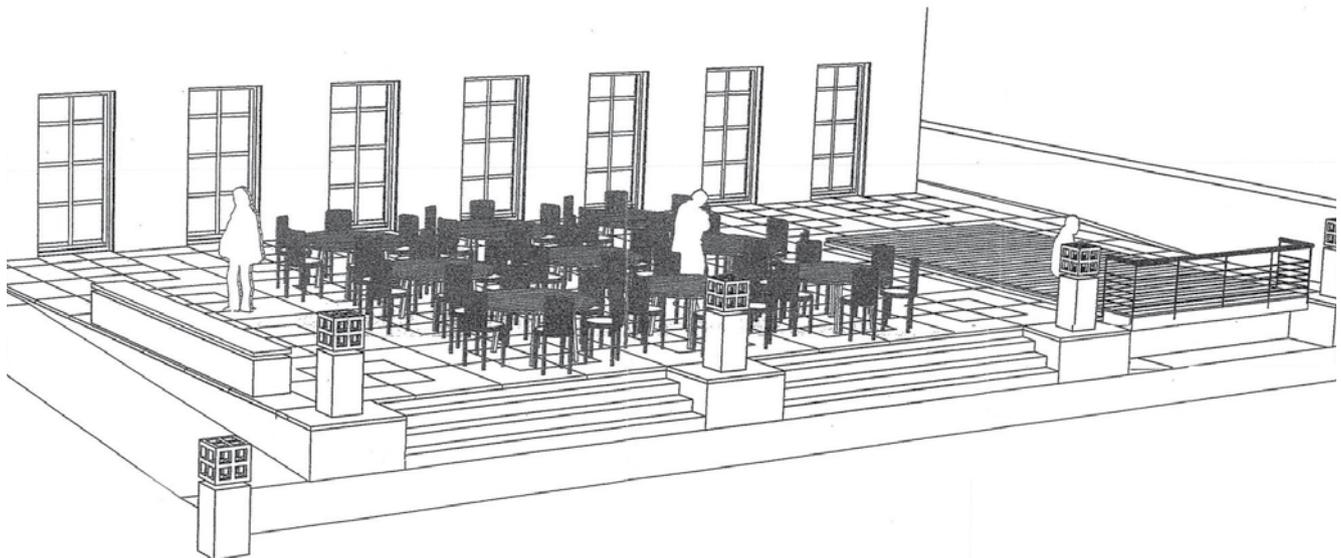
Darum bitten wir alle Interessierten, auch weiterhin den Uniclub zu unterstützen und auszubauen.

Denn eines ist sicher: so wichtig der Uniclub in der Vergangenheit war, in Zukunft wird man seine Dienste noch mehr als bisher brauchen.

Die dafür nötigen Ausbauprojekte – zum Beispiel die Sanierung des Parks, des Pavillons und der Gartenterrasse – werden uns in den kommenden Jahren beschäftigen.

Wir bitten darum alle Mitglieder, Freunde und Förderer: Bleiben Sie dem Club auch weiterhin in aktiver Sympathie verbunden. Bonn braucht den Uniclub und wir brauchen Ihre Unterstützung.

▼ *So könnte unsere Rheinuferterrasse – nach Renovierung und Erweiterung – aussehen.*



Das Uniclubteam ►

v. l. n. r.:

Peter Weitz, Serviceleiter

Thorsten Krüger, Küchenchef

Stefanie Jöher, Geschäftsführung

Karin Wessel, Köchin

Katrin Stüber, Hausleitung

Sabine Frings-Watterott, Hausleitung

Michael Nienhaus,

Auszubildender Koch

Maik Eckstein,

Auszubildender Restaurantfachmann

Herausgeber

Universitätsclub Bonn

Verein zur Förderung der
wissenschaftlichen Kommunikation
an der Universität Bonn e. V.

Konviktstr. 9

53113 Bonn

Tel.: 0228 / 72 96-0

Fax: 0228 / 72 96-100

E-Mail: office@uniclub-bonn.de

Internet: www.uniclub-bonn.de

Redaktion

Professor Dr. Max G. Huber

Ulrike Schillo

Fotos

Archiv Uniclub Bonn

Gestaltung

Lothar Jeuter

Druck

Kießling Werbung GmbH & Co. KG

© 2011

Universitätsclub Bonn

Spendenkonto

Sparkasse KölnBonn,

BLZ 370 501 98, Konto 60111



*Wer nichts als Chemie versteht,
versteht auch die nicht recht.*

Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)
aus einem der Sudelbücher